

CHRONIK



Tischtennis in Bönen



1945 - 2019

Grußwort des Bürgermeisters Stephan Rotering

Im Namen von Rat und Verwaltung wünsche ich den Tischtennisfreunden Bönen für ihre Zukunft als Verein, zu ihrem 40jährigen Jubiläum alles Gute und dem Vorstand eine glückliche Hand bei der Vereinsführung.

Der Verein beweist durch seine engagierte und kompetente Jugendarbeit, dass er für zukünftige sportliche Herausforderungen bestens gerüstet ist. Mit gleich vier Teams auf Verbandsebene (NRW- und Verbands- Liga) sind die Tischtennisfreunde Bönen ganz unzweifelhaft ein sportliches Aushängeschild unserer Gemeinde Bönen.



Stephan Rotering
Bürgermeister der Gemeinde Bönen

Dass der Tischtennissport in der Gemeinde bereits eine so lange erfolgreiche Tradition hat und auf viele sportliche Erfolge zurückblicken kann, ist eine großartige Sache. Ich denke, es gibt den einen oder anderen älteren Bürger, der sich daran zurück erinnern kann, dass es so kurz nach dem Krieg eine Gruppe von Tischtennisbegeisterten schaffte, diesen Sport in der Gemeinde zu etablieren. Gleichwohl sind die Jüngeren unter uns sicherlich genauso überrascht wie ich, wenn sie sich die Erfolgsgeschichten auf den nächsten Seiten anschauen.

Dass es möglich war, nach dem Krieg innerhalb so kurzer Zeit so große Erfolge zu erlangen und auch internationale Wettbewerbe in der damaligen Werkshalle des ehemaligen Bergwerks Königsborn 3/4 auszutragen, ist bemerkenswert!

Anknüpfend an diese Tradition sind es heute die Tischtennisfreunde Bönen, die ihren Sport nicht nur in der Gemeinde Bönen, sondern auch über die Ortsgrenzen hinaus, positiv darstellen.

Gern erinnere ich mich an unsere Jubiläumsfeier, zum 50jährigen Bestehen der Gemeinde Bönen im vergangenen Jahr in der Fußgängerzone, als die Tischtennisfreunde durch ihre große Präsenz ein wichtiger Baustein für das Gelingen der Feier waren. Danke noch einmal dafür!

Ich wünsche dem Verein eine weiterhin erfolgreiche Zukunft mit vielen sportlichen Erfolgen!

Macht weiter so und allzeit „Gutes Gelingen.“

Ihr Stephan Rotering
Bürgermeister

Vorwort

Liebe Tischtennis-Freunde,

Als sich die Verantwortlichen des CVJM Altenböge und der Tischtennisabteilung des TuS vor 40 Jahren dazu entschieden, entgegen vieler Widerstände, zum Wohle des Tischtennissportes in der Gemeinde Bönen, zu fusionieren, war es den Initiatoren Fritz Eggenstein (verst. 2018) und Walter Darenberg nicht klar, welche großartige Erfolgsstory daraus werden sollte.

Anknüpfend an die große Tischtenniszeit in der Gemeinde nach dem 2. Weltkrieg, schafften sie es, den Verein innerhalb weniger Jahre in die Oberliga zu führen und ihn so auch für gute auswärtige Spieler interessant zu machen.

Mit dem Aufstieg bis hin in die 2. Bundesliga, was zum Einen nur mit weiterer, auch ausländischer Verstärkung möglich war, aber auch der Entwicklung eigener junger Talente, war der Höhepunkt erreicht. Viele Zuschauer kamen damals zu den Spielen der ersten Mannschaft, die vor allem von den zahlreichen und spannenden Derbys gegen den Rivalen vom TTC GW Bad Hamm begeistert waren.

Vor einer Zerreißprobe stand der Verein, als im Jahre 1994 der Vorstand wegen der geforderten professionellen Ausrichtung fast geschlossen zurück trat und im Jahre 2002, als der traditionelle Name „CVJM Altenböge“ in „TTF KIK Bönen“ geändert wurde. Dies sollte die Voraussetzung für das Sponsoring der gleichnamigen Firma sein, das leider nur kurz andauerte und der Name des Sponsors auch schnell wieder aus dem Vereinsnamen verschwand.

Auch der Rücktritt der gesamten Familie Lang im Jahre 2007, die bis dahin den Verein als Spieler und Organisatoren nach vorne gebracht hatte, brachte nach Unstimmigkeiten mit dem Vorstand über die Vereinsausrichtung sportliche und organisatorische Probleme.

Diese gab es auch im Jahre 2015 aus finanziellen Gründen verschiedener Art, worauf die Vereinsführung sich schweren Herzens entschloss, die Regionalliga aufzugeben, in der so viele talentierte junge Nachwuchsspieler ihre sportliche Heimat hatten und die den Verein und die Gemeinde Bönen bis dahin in hervorragender Weise vertraten.

Aber immer wieder ist es der Vereinsführung gelungen, diese Krisen, auch dank vieler Unterstützer innerhalb und außerhalb des Vereines, zu meistern. Deshalb möchte ich an dieser Stelle allen danken, die in den vergangenen Jahrzehnten dem



Martin Teumert
1. Vorsitzender der TTF Bönen

Tischtennissport und dem Verein ihre Unterstützung, gleich welcher Art, gewährt haben und auch heute noch tun.

Unser Dank gilt auch den Verantwortlichen der Gemeinde Bönen, die uns in unserem Anliegen, das für unseren Sport notwendige Umfeld zu schaffen, nach ihren Möglichkeiten immer unterstützt haben. So hatten wir die Chance, bei der Ausgestaltung der neu errichteten Sporthalle mitzuwirken und die Rahmenbedingungen der Erhebung der Sportstättennutzungsgebühren mitzugestalten.

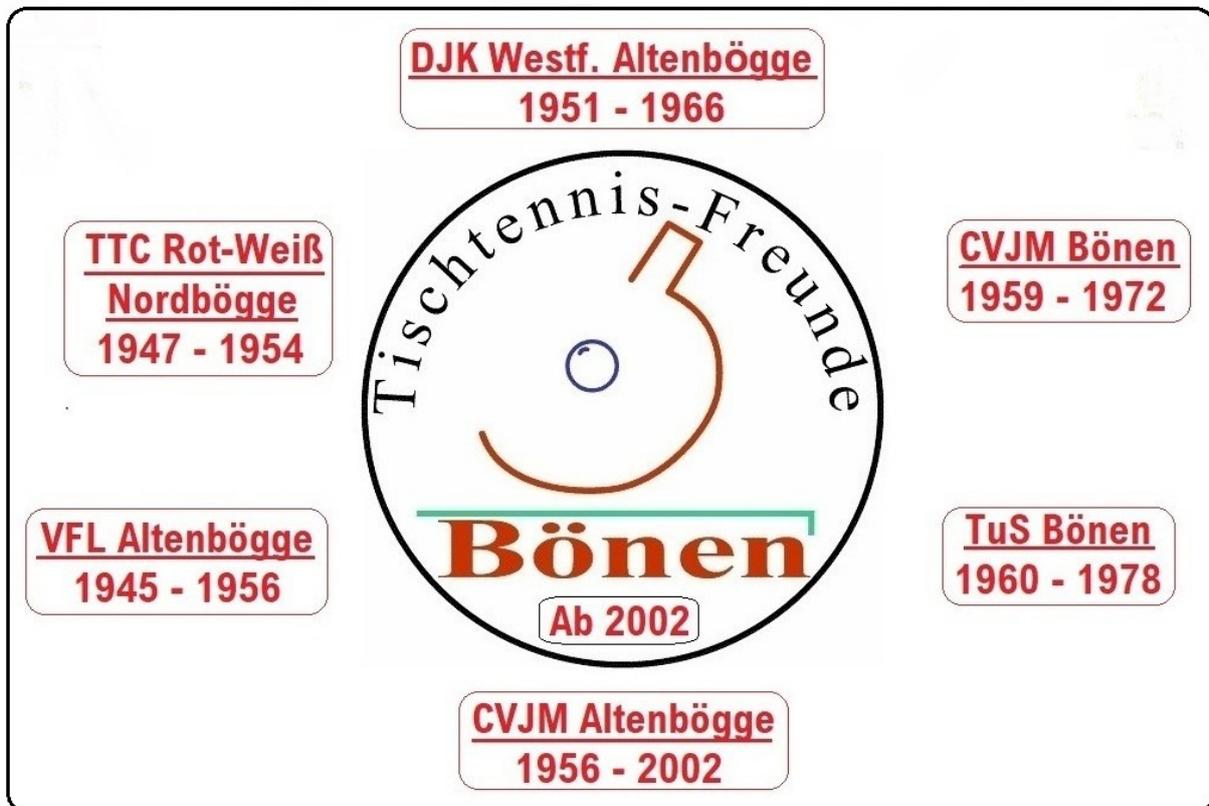
Heute sind wir wieder sportlich, finanziell und organisatorisch gut aufgestellt. Unser Vereinsleben ist intakt, das sagen auch die vielen gemeinsamen Veranstaltungen aus, sei es unsere Saison- und Jahresabschlüsse und die Aktionen mit unseren Nachwuchsspielern.

Diese Chronik der TTF Bönen erscheint aus Anlass des 40jährigen Jubiläums des Zusammenschlusses der Akteure des CVJM Altenböge und der TuS Bönen und soll allen Lesern/innen einen Rückblick unseres Sportes in der Gemeinde Bönen geben.

Martin Teumert
1. Vorsitzender

70 Jahre Tischtennis in Bönen

Chronik eines erfolgreichen Vereines



Zusammengestellt aufgrund von Presseberichten des WA bis heute und einer Broschüre aus dem Jahre 1990 aus Anlass der Ausrichtung der Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften durch den CVJM Altenbögge, aus dem die Tischtennis-Freunde entstanden sind. Sie wurde erstellt von Udo Lang und Thomas Klein.

Sie haben durch umfangreiche Recherche die Anfänge des Tischtennisportes in der Gemeinde, damals noch Altenbögge – Bönen, dokumentiert von denen selbst alt eingesessene Bönener Bürger nichts wussten. Als Vorbereitung auf die eigentliche Chronik der Tischtennis – Freunde Bönen sind die, in der Recherche ermittelten Erkenntnisse über die nach dem Kriege entstandenen Tischtennisvereine, aus denen letztendlich auch die TTF Bönen hervorgehen, vorab aufgeführt.

Tischtennis hat eine Tradition in unserer Gemeinde

Altenbögge war eine Hochburg

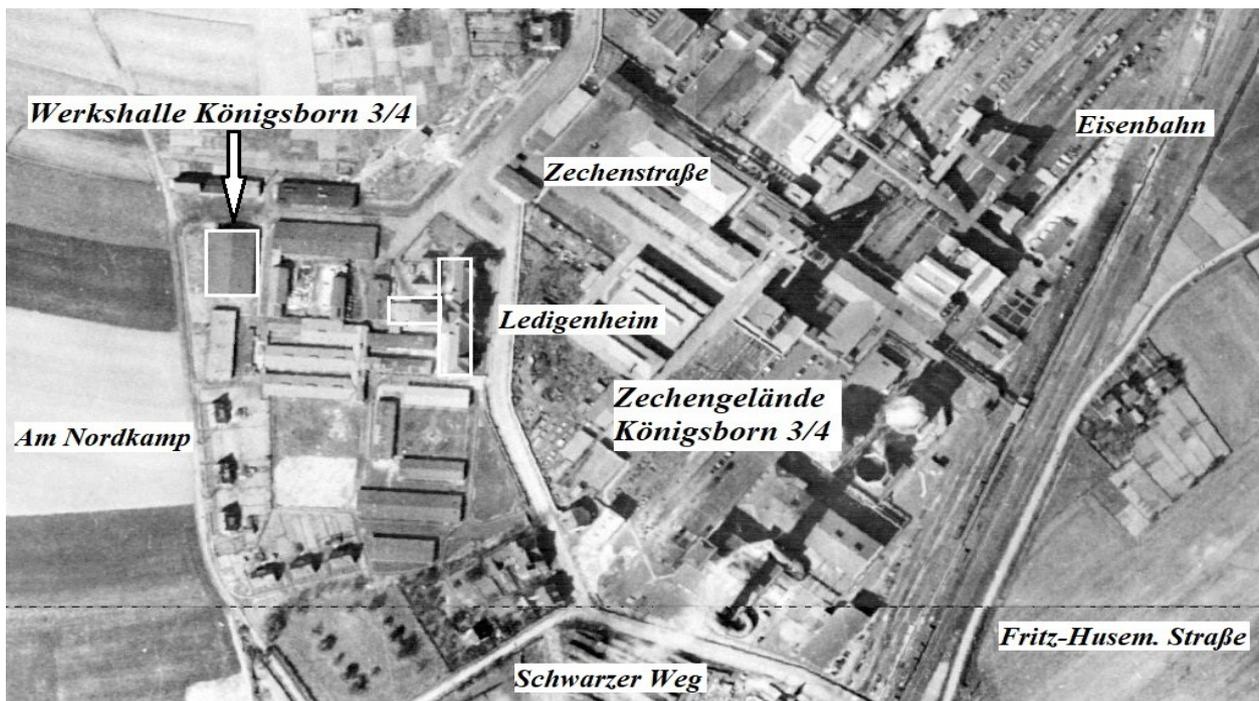
Wenn heute vom Tischtennis in der Gemeinde Bönen die Rede ist, denken die meisten Leute an die Tischtennis – Freunde oder den CVJM Altenbögge. Das ist verständlich, sind das doch die Vereine, die den Tischtennisport hierzulande bekannt gemacht haben. Inzwischen sind die Tischtennisfreunde der einzige Verein, der den Sport mit dem kleinen weißen Ball betreibt. Das war nicht immer so, hat es doch insgesamt sechs Vereine gegeben, die sich diesem Sport widmeten. Einige von ihnen

sind sicherlich in Vergessenheit geraten und wahrscheinlich gibt es auch nur noch einige wenige ältere Bürger, die sich daran erinnern können, dass Altenbögge schon vor über 60 Jahren eine Hochburg des Tischtennis war.

Neben dem CVJM Altenbögge hat es noch den VFL Altenbögge, die TuS Bönen, die DJK Westfalia Altenbögge, den TTC Rot - Weiß Nordbögge und den CVJM Bönen gegeben, die aber alle nur kurze Zeit existierten.

Allein die Tischtennis – Freunde, als Nachfolger des CVJM Altenbögge, sind geblieben und bestehen als Verein nun schon seit über sechs Jahrzehnten.

Von den oben genannten Vereinen hat der VFL Altenbögge, trotz seines kurzen Bestehens, Tischtennis-Geschichte geschrieben, als sie Anfang der fünfziger Jahre in der Oberliga spielten und gegen internationale Gäste über 1000! Zuschauer in die Werkshalle der Zeche Königsborn 3/4 lockten. Davon später mehr.



In der Werkshalle der Zeche Königsborn 3/4 (o. l. in der Luftbildaufnahme von 1953) begann der Aufstieg des Tischtennisportes in der Gemeinde mit der Tischtennisabteilung des VFL Altenbögge.

Wir wollen in dieser Chronik den Versuch unternehmen, einen kleinen Überblick über die Entwicklung der einzelnen Vereine zu geben, aus denen schließlich und letztendlich der CVJM Altenbögge und die Tischtennis - Freunde Bönen entstanden sind.

Da nicht überall genügend Material aus vergangenen Zeiten vorhanden ist, können einige Vereine nicht ausreichend genug geschildert werden. Feststellen lässt sich, dass der Sport mit dem kleinen Zelluloidball seit ungefähr 70 Jahren in unserer Gemeinde betrieben wird.

Wobei die ersten Jahre davon noch nicht in organisatorisch gelenkten Bahnen verliefen.

Im August 1945 gründete sich die Tischtennis-Abteilung des VFL Altenbögge, dessen Vorsitz der Sportkamerad Arthur Borgs, der später auch maßgebend an der Gründung eines Tennisvereines in Bönen beteiligt war, übernahm.

Bevor hier als Erstes über den VFL berichtet wird, wollen wir über die Möglichkeiten, so kurz nach dem 2. Weltkrieg, der auch immense Zerstörungen in Bönen hinterlassen hat, über die Sportstätten berichten.

Die Werkshalle, das Mekka der Tischtennispieler früherer Zeiten.

Bis zum Jahre 1956 war die Werkshalle der Zeche Königborn 3/4, in der sonst Veranstaltungen des Bergwerkunternehmens stattfanden, das Mekka der Anhänger des kleinen weißen Balles. Zwar gab es auch noch andere Lokalitäten, in denen der Zelluloidball geschmettert wurde, meistens aber handelte es sich um einzelne Räume, in denen nur eine Platte aufgestellt werden konnte.

So spielten die beiden CVJM-Vereine jeweils in einem ihrer kirchlichen Räume, andere Gruppen, wie z.B. die DJK Altenbögge, spielten vorübergehend in einer Gaststätte. Genutzt wurden dazu die Lokalitäten der Gaststätten „Emanuel“ (später Middendorf und heute geschlossen) und „Timmering“ im Ortsteil Altenbögge. Erst später entstanden die Turnhallen, in denen die Tischtennispieler dann ihr Zuhause fanden.

Die Werkshalle war das Domizil des damals ruhmreichen VFL und zog die Anhänger des Tischtennisportes immer wieder in ihren Bann. Zwar fehlten dort die heute üblichen Umkleide- und Duschkmöglichkeiten, das aber tat der Freude absolut keinen Abbruch. Auch ein heute unüblicher Steinfußboden und mitten in der Halle stehende Säulen störten die Sportler nicht. Die riesige Halle hatte nämlich den Vorteil, dass sie Raum bot für unzählige Tische und auch Zuschauer ...und das war wichtig.



Die riesige Werkshalle bot Spielern und Zuschauern genügend Platz

Da machte es auch nichts, dass im Training die Bälle oft unter die zahlreich vorhandenen Stühle und Tische rollten, so dass das Spiel erst unterbrochen werden musste, um den Ball zu suchen, zumal es Ersatzbälle damals kaum gab. Die Bälle waren damals vergleichsweise sehr teuer und ein verlorener oder beschädigter Ball kam einer Katastrophe gleich. So versuchte man einen Ball, der eine Delle hatte, wieder spielfähig zu machen, indem man ihn in kochendes Wasser legte, die Delle

mit einer Nadel anstach, so dass die Luft entweichen konnte und der Ball damit wieder eine runde Form annahm. Dass sich dadurch sein Spielverhalten änderte, war erst mal egal, auch mit kleinen Rissen spielte man weiter.

Die Werkshalle hat hervorragende Kämpfe und -für heutige Verhältnisse- unglaublich viele Zuschauer gesehen, die sogar einem Fußballclub zur Ehre gereichen würde. Gegen eine schwedische Auswahl mit dem damaligen Vize-Weltmeister Flisberg, kamen damals sogar 1500 Anhänger des weißen Balles in die Werkshalle. Selbst wenn man bedenkt, dass es zu dieser Zeit noch nicht so viele Abwechslungen gab und das Länderspiel eine Attraktion war, muten uns solche Zahlen heute als sensationell an.

Udo Lang, langjähriger Spieler auch der Tischtennis Freunde, erinnert sich noch gut an die Werkshalle: *„1955/56 spielte ich für den VFL Altenbögge, der leider nach dieser Spielzeit seinen Betrieb einstellte. Die Werkshalle war ideal für uns. Wir hatten genügend Platz für die Platten und brauchten beim Training deshalb nicht lange zu warten. Man konnte jeden Tag trainieren, wenn man jemanden kannte, der einen Schlüssel zur Halle hatten. Und wir kannte jemanden: Herr Viebahn, der in der Bahnhofstraße wohnte und ein Herz für uns Jugendliche hatte, zumal auch sein Sohn in der damaligen 1. Mannschaft spielte. Wir müssen ihm noch dankbar sein. Zu jener Zeit waren wir so „heiß“ auf Tischtennis, dass wir nach der Schule oft gar nicht erst nach Hause, sondern in die Werkshalle zum Training gingen. Wie oft haben wir selbst sonntags nach dem Essen bei Herrn Viebahn, wenn er vermutlich seinen Mittagsschlaf hielt, geklingelt. Er schloss uns trotzdem die Halle auf.“*

Der VFL Altenbögge

Von der Kreisklasse bis zur Oberliga in 3 Jahren

Die Tischtennis-Abteilung des VFL Altenbögge wurde am 11. August 1945 gegründet, also nur wenige Monate nach Beendigung des zweiten Weltkrieges. Vorsitzender der Abteilung war der sehr rührige Arthur „Männe“ Borgs, der über 20 Jahre später auch bei der Gründung des hiesigen Tennisvereines aktive Vorarbeit leistete.



Die Gründungsmannschaft nach dem Krieg mit dem rührigen Abteilungsleiter Arthur Borgs.

Trotz der Probleme bei der Materialbeschaffung (Platten, Schläger und Bälle waren natürlich nicht in dem heutigen Umfang vorhanden) stieg die Zahl der Aktiven schnell an. Einen sehr hohen Prozentsatz der Mitglieder machten die Beschäftigten der Zeche Königsborn 3/4 aus, in deren Werkshalle man ja trainierte. Die Unterstützung durch verschiedenen Betriebsführer wirkte sich äußerst positiv auf die Entwicklung der Abteilung aus. Anfang 1946 trat die Abteilung dem Tischtennis-Bezirk Dortmund bei. Die jungen Spieler mussten sich allerdings in ihrer 1. Saison mit dem 6. Platz begnügen, konnten allerdings im Jahre 1947 bereits ohne Spielverlust den Gruppensieg erringen und an den Aufstiegsspielen teilnehmen und nach Siegen gegen Asseln und Bochum in die Bezirksklasse aufsteigen.

Dort waren die Gegner dann zwar stärker, dennoch wurde die Mannschaft Staffelsieger, womit der Aufstieg in die Westfalenliga gesichert war. Selbst in der höheren Klasse konnte sich die junge Mannschaft nicht nur behaupten, sondern auch den 1. Platz belegen. Um den Aufstieg in die Oberliga wurde somit ein Entscheidungsspiel gegen Blau Weiß Münster fällig, das an einem neutralen Ort, in Dülmen stattfand und das die Altenbögger Jungen knapp mit 5:4 (damals noch ein anderes Spielsystem) für sich entscheiden konnten. Dieser Erfolg ist umso höher zu bewerten, als sie mit einer Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von nur 19 Jahren errungen wurde.

Mit der Mannschaft Hans Schäfer, Günther Schmidt, ? Friesen, Heinz Hamdorf, Paul Muth und Friedhelm Schäfer trat man 1949 in der Oberliga an, wo die Trauben ungleich höher hingen. Kaum einem Aufsteiger gelang es damals, sich in der höchsten deutschen Liga zu halten. Die Altenbögger schafften im ersten Jahr der Zugehörigkeit dieses kleine Wunder.

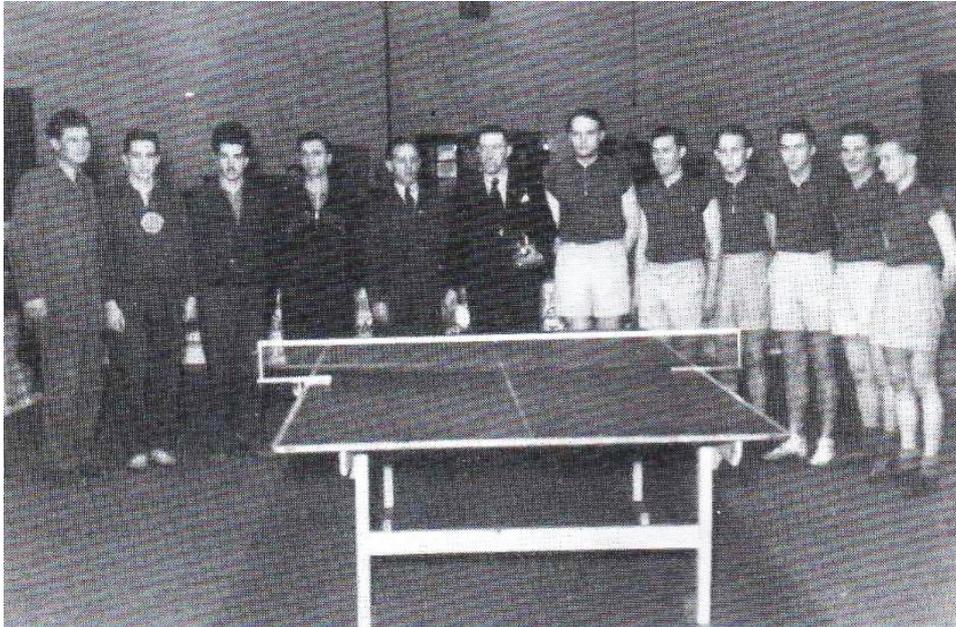
Im zweiten Jahr der Zugehörigkeit zur Oberliga wurde die Mannschaft durch den Dortmunder Kreismeister Hans Mathiak verstärkt, der später auch im Tennis noch von sich reden machte. Auch der aus dem hohen Norden zugereiste Helmut Neemann stieß zum Team. In der Aufstellung Hamdorf, Schmidt, Schäfer, Mathiak, Friesen und Neemann belegte man einen ausgezeichneten 3. Tabellenplatz. Im Jahre 51/52 lag man dann zum Abschluss der 1. Serie sogar auf dem 2. Platz, musste aber auf Grund von Abgängen und Krankheit von Spielern noch um den Klassenerhalt bangen, da etliche junge Leute in die bisher so erfolgreiche Mannschaft eingebaut werden mussten. Trotzdem gelang es im Jahre 1952 mit der Mannschaft Hamdorf, Mathiak, Schäfer, Ischen, Riese und Fabisch einen vorderen Tabellenplatz in der Oberliga zu belegen.

Der VFL auf internationalem Parkett

Zuschauer in der Werkshalle oft aus dem Häuschen

Aber nicht nur die Meisterschaftsspiele standen in der Blütezeit des VFL im Vordergrund. Auswahlkämpfe, Pokalturniere oder Freundschaftsturniere hatten teilweise sogar einen höheren Stellenwert als sie. Und tatsächlich sind es die internationalen Begegnungen, die vielen älteren Tischtennisfreunden noch lange in Erinnerung waren, weil sie neben gutem Sport auch noch für internationales Flair sorgten und somit unglaublich viele Zuschauer in die Werkshalle lockten. Am 25. Januar 1950 beispielsweise spielte eine Altenbögger Mannschaft, verstärkt durch die

deutschen Ranglistenspieler Vossebein und Braun, gegen die schwedische Nationalmannschaft mit dem damaligen Vize-Weltmeister Flisberg. Vor 1200 Zuschauern siegte die schwedische Mannschaft mit 5:3. Gegen eine schweizerische Auswahl gelang im April 1950 ein 7:2 Erfolg, im Februar 1951 startete eine verstärkte Auswahl von Roter Stern Belgrad in der Werkshalle gegen die Altenbögger Sechs. Es gab einen 6:3 Sieg der Jugoslawen.



Auf dem Foto die Mannschaften von Roter Stern Belgrad und dem VFL Altenbögge Die Altenbögger v.l.n. r. mit Friesen, Schäfer, Hamdorf, Neemann, Mathiak und Schmidt

Am 15. April vor einer ebenfalls stattlichen Zuschauerkulisse, wo über 500 begeisterte Tischtennisfreunde für das Spiel gegen die indische Nationalmannschaft einen stattlichen Rahmen bildeten, verloren die Altenbögger Damen und Herren klar gegen die exotischen Gäste, ohne den Hauch einer Chance gegen die artistischen und reaktionsschnellen Gäste.



Ruth Kattenbusch (geb Hußmann) im Spiel gegen die 13jährige indische Meisterin Sultana, dass die Inderin klar mit 21:17 und 21:8 gewann

Die in Bönen gastierenden Schweden und Inder schlugen übrigens auch die Vertretung Deutschlands. Der anschließende Briefverkehr hat bewiesen, dass sich die ausländischen Gäste in der Bergarbeitergemeinde äußerst wohl gefühlt haben.



Die Altenbögger Mannschaft mit Ruth Hußmann (verh. Kattenbusch), Vossebein, Hamdorf, Schäfer, Schmidt und Braun.



Die Schweden mit Eina Ericson, Iris Person, Sven Cederholm, Bengt Grive, Tage Flisberg (Vizeweltmeister) und Weine Fredrikson.

Der Kampf gegen die Schweden war einer der Höhepunkte im Vereinsleben des VFL. Interessant vielleicht ein paar Fakten am Rand:

1. In Altenbögge wurde neben der Schwedischen Nationalhymne auch das Westfalenlied für die Altenbögger gespielt.
2. Die Fotoaufnahmen in der Werkshalle wurden damals mit einem Ultra-Blitz (galt als das modernste damalige Blitzgerät) geschossen.
3. Ein eigens für den Kampf auf der Zeche entwickeltes elektrisches Zählgerät kam zur Anwendung.

Heinz Hamdorf schlug den Europameister

32 Spiele in der Oberliga unbesiegt

Auf etwas tieferer Ebene waren die Altenbögger natürlich auch aktiv. So vertraten Altenbögger Spieler wie Hamdorf, Mathiak, Schmidt und Schäfer oder Friesen den Kreis Hellweg bei Spielen gegen andere Kreise, z.B. Wanne-Eickel, deren starke Auswahl man zweimal besiegen konnte. Auf einer mehrtägigen Pfalzreise konnte man sogar den Pfalzmeister Kaiserslautern sowie Pirmasens schlagen. Ende 1950 startete der Altenbögger Hamdorf mit einer westdeutschen Auswahl zu einer Tournee durch Jugoslawien. Dort gelang ihm das Kunststück, den Europameister von 1948, Tibor Harangozow, zu besiegen. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch etliche Pokale, die die Altenbögger bei Turnieren und Kreismeisterschaften gewonnen haben. 1951 drang die Altenbögger Dreiermannschaft mit Schäfer, Hamdorf und Mathiak sogar bis in die Endspiele um die Westdeutsche Pokalmeisterschaft vor, wo man einen sensationellen 4. Rang hinter den damals berühmten Mannschaften aus Bochum, Düsseldorf und Rheydt belegte.

Heinz Hamdorf, der wohl erfolgreichste Altenbögger Spieler der damaligen Zeit, qualifizierte sich in den Jahren 1950 und 1951 sogar sensationell zweimal für die Deutschen Meisterschaften der Herren. Im Jahre 1951 wurde er 3. der damaligen Westdeutschen Rangliste. 1948 hatte er bei den Jugendlichen bereits den Titel eines Vizemeisters bei den Westfälischen Jugendmeisterschaften errungen. Mit Friedhelm

Schäfer konnte er im Jahre 1949 ebenfalls bei den Westdeutschen Meisterschaften überraschend den 2. Platz belegen. Heinz Hamdorf war es übrigens auch, der einen unglaublichen Rekord bei den Meisterschaftsspielen in der Oberliga aufstellte. Er blieb in 32 Spielen unbesiegt.

Auch die VFL Damen waren große Klasse

In Anbetracht der großen Erfolge der 1. Herrenmannschaft sollte man allerdings nicht vergessen, dass es auch noch andere erfolgreiche Tischtennismannschaften beim VFL gegeben hat.

Die Damen erkämpften sich 1949 den Aufstieg in die Bezirksliga. Daran beteiligt waren die Damen Hänsch, Kampmeier, Josef, E. Middendorf, Hußmann, Reck, H. Middendorf, Scheer, Borgs und Rellecke. Besonders die Damen H. Middendorf und Ruth Kattenbusch (geb. Hußmann) machten den Namen Altenbögge in Tischtenniskreisen bekannt.

Helga Middendorf errang 1948 bei den Westdeutschen Jugendmeisterschaften den 2. Platz, womit sie sich die Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften erspielt hat. Bei damals in Tischtenniskreisen bekannten Pokalturnieren (Glockenlandpokal, Niederscheldenpokal und Hellwegplakette) konnte sie oft den 1. Platz belegen. Auch bei Kreismeisterschaften war sie sehr erfolgreich.



Ruth Kattenbusch in Aktion gegen die Schweden

Ruth Kattenbusch (geb. Hußmann) war ebenfalls ein Aushängeschild des VFL Altenbögge. Mit dem jeweiligen 2. Platz bei den Bezirksmeisterschaften in der Damen A-Klasse gelangen ihr in den Jahren 1949 und 1950 wohl ihre größten Erfolge. Damit hatte sie sich für die Westdeutschen Meisterschaften qualifiziert, was damals sicherlich nicht einfach war. Mehrere Kreismeisterschaften im Damen Einzel, Damen Doppel und Mixed zeugten von ihrem beachtlichen Können. Als Anfang der 60er Jahre die ersten Ortsmeisterschaften von Bönen ins Leben gerufen wurden, errang sie selbstverständlich auch den Titel.

Die „Zweite“ spielte sogar Landesliga

Bis zum Jahre 1953 hatte der VFL auch starke Jugendliche in seinen Reihen, die u. a. in der 2. Mannschaft eingesetzt wurden. In der Saison 1951/1952 spielte die zweite Mannschaft mit Voß, Riese, Hoffmann, Hiddemann, Ischen und Pieplau (der sich später sehr um die Jugendarbeit des Vereines kümmerte) sogar in der Landesliga, was für eine 2. Mannschaft ein Riesenerfolg war. Bei den Jugend-Kreismeisterschaften errang z. B. der Altenbögger Hans Ischen mehrere Titel.

Leider ging es dann nur noch bergab, 1956 kam das Aus.

Leider, so muss man in Anbetracht der großen Erfolge der Tischtennisabteilung sagen, dauerte die Altenbögger Herrlichkeit nicht mehr lange. Es hatte sicher mehrere

Gründe, die zu der Talfahrt führten, aber einer davon war sicherlich der Verlust einiger Leistungsträger. Als Spieler wie Schmidt, Schäfer und Friesen den Club verlassen hatten, war die Mannschaft um Hamdorf und Mathiak nicht mehr stark genug für die Oberliga. Man stieg ab. Als dann auch noch Heinz Hamdorf seinem alten Doppelpartner Friesen nach Asseln (damals in der Oberliga) folgte, sah es sehr dünn aus. Nach einigen Serien in der Landesliga erfolgte 1955/1956 sogar das Aus für die Tischtennisabteilung, die soviel Sportgeschichte in unserer Gemeinde geschrieben hatte. Andere Vereine in der Bönener Umgebung nahmen die Altenbögger gern auf. Einige Spieler hörten ganz auf, andere schlossen sich aber auch den in der Gemeinde noch aktiven Clubs, wie dem CVJM Altenbögge an. Darunter war übrigens auch der Jugendliche Udo Lang, der später beim TTC GW Bad Hamm zu Bundesliga-Ehren kam.

Die Damenmannschaft hielt es nicht einmal bis 1956 aus, im Jahre 1953 konnte man keine 1. Mannschaft mehr stellen, obwohl einige weibliche Mitglieder versuchten, wieder eine Mannschaft auf die Beine zu stellen. So gab es nur noch kleinere Erfolge durch Spielerinnen wie Bärbel Twaidziok, die aber nie das Format ihrer Vorgängerinnen erreichten.

Der TTC Rot-Weiß Nordbögge

Auf der Toilette zog man sich um

Selbst Udo Lang, der die Altenbögger Tischtennis-Geschichte gut kennt, war überrascht, als er zufällig von der Existenz dieses Clubs hörte. Wenngleich er nicht sehr lange bestand, hat er doch an offiziellen Meisterschaftsspielen teilgenommen.

Die Abteilung wurde 1947/1948 gegründet, als sich einige unzufriedene Aktive, weil sie dort nicht so gut zum Zuge kamen, vom VFL absetzten.

Vorsitzender der Abteilung war Reinhold Grothe, das Spiellokal die ehemalige Gaststätte Vollmer am Bahnhof Nordbögge, wo man 2 Platten aufstellen konnte. Mit Spielern wie Manfred Kreutz (die älteren kennen ihn als Gastwirt der Gaststätte Kreutz vom Kletterpoth), H. Vollmer, Hanebek, Gebr. Wiesmann, A. Barth, M. Brackelmann, L. Hedwig (ehem. Zahnarzt) E. Lange, H. Brenner und einige anderen, nahm man den Spielbetrieb in der Kreisklasse auf, wo man es mit Gegnern wie Rünthe oder Bockum-Hövel zu tun hatte.



v.l.n.r.: Werner Brackelmann, Erwin Lange, Heinrich Bremer, Manfred Könitz, Manfred Kreutz, Heiner Vollmer. Foto von 1951

Erwin Lange erinnerte sich 1990: „Umkleidekabinen gab es damals natürlich noch nicht, deshalb zogen wir uns auf der Toilette um. Sogar eine Siegprämie bekamen wir schon. Unser Vorsitzender Grothe gab uns ein Getränk und ein paar Zigaretten aus, wenn wir einen Sieg landeten. Trotz der Umstände hatten wir damals viel Spaß an unserem Sport. Die meisten Fahrten zu den Spielen machten wir mit dem Rad.“

Es soll auch eine Damenmannschaft gegeben haben, aber es war schwierig, mehr darüber zu erfahren.

Wie einige andere Tischtennisabteilungen in Altenbögge auch, bestand der Club nicht sehr lange. In der Saison 1953/1954 stellte man den Spielbetrieb ein. Die meisten Spieler hörten auf, einige schlossen sich anderen Vereinen an.

CVJM Bönen

Angefangen hat es beim CVJM Bönen so ähnlich wie beim CVJM Altenbögge. Im evangelischen Gemeindehaus Bönen-Ost stand eine Tischtennis Platte, die natürlich eifrig benutzt wurde, wenn der Raum nicht für die Jungschar oder andere kirchliche Veranstaltungen genutzt wurde.

Die Anfänge des Tischtennis im CVJM Bönen sind mit den Namen F. Beckschulze und F. Dörnemann verbunden, die schon sehr früh von diesem Sport begeistert waren. Ungefähr 1955 bildete sich eine Hobby Gruppe, die neben den Gruppenabenden auch „Ping Pong“ spielten. Leiter dieser Gruppe war der sehr rührige Friedhelm „Mucki“ Kraft, der mit damals jungen Leuten wie G. Keuchel, W. Rabura, E. Hoke, HJ. Martin, KH. Späth und anderen das Schmettern und Abwehren zu erlernen. Nachdem man einige Jahre fleißig geübt hatte und auch Vereinsmeisterschaften durchführte, wagte man es ungefähr ab 1959, sich mit anderen CVJM Mannschaften in der „Eichenkreuz“ Kreisklasse zu messen. Anfangs bekam man im wahrsten Sinne des Wortes fürchterliche „Schläge“. Das aber machte die junge Truppe nur noch ehrgeiziger. Erwähnenswert ist sicherlich, dass anfangs selbst vor Meisterschaftsspielen erst noch eine Andacht stattfand, wie es heute nur noch bei den Deutschen CVJM Meisterschaften üblich ist.

Selbstverständlich war auch hier, dass die Anfahrten zu den Spielen mit dem Fahrrad erfolgten, so dass man zu einigen Spielen wie Frömern und Billmerich (Über den Haarstrang) schon ausgelaugt anreiste. Da einige Vereine teilweise keinen eigenen Raum zur Verfügung hatten, mussten die Jungs dort dann in Kneipen spielen, in denen dann auch einige von ihnen zum Bier gekommen sind.

1963 übernahm Günni Keuchel das Amt des Obmannes. Sein schwarzes Köfferchen, wo alle Unterlagen und sein Schläger platziert waren, erlangte später legendäre Berühmtheit. Unter dem „Mann mit dem Köfferchen“ ging es noch weiter bergauf. Zu den bisherigen Spielern kamen noch Leute wie Küper, „Fiete“ Lenz, Hansi Topel, Werner Eggert und Harald Röhling, so dass man auch eine zweite Mannschaft bilden konnte. Mittlerweile spielte man in der CVJM Bezirksklasse, wo man nun nicht mehr nur Punktelieferant war. Mit Fritz Eggenstein, Botho Wiegandt, Günther Keuchel und Friedhelm Lenz hatte man später eine Stammbesetzung gefunden, die nur durch Erbfolge oder Tod hätte geändert werden können. Wenngleich die Bönener CVJM Mannschaft nicht die allerbeste im CVJM Bezirk war (man konnte sich natürlich nicht mit dem legendären CVJM Altenbögge messen), war man in einer Hinsicht allen anderen Vereinen überlegen.



Bildung der Hobbygruppe des CVJM Bönen um 1960. v.l.o.: Botho Wiegandt, Erhard Hoke, Fritz Eggenstein, Günni Keuchel, Karl-Heinz Martin, Friedrich Hermann, Dieter Brinkmann, Dieter Keuchel, Friedhelm (Mucki) Kraft, Herbert Rüsse, Werner Rabura und Hans-Werner Eichweber.

Man hatte mit Abstand die allerbeste Vereinskneipe. Bei „Onkel Heinrich“ und „Tante Lenchen“ Lohmann wurde mancher Schmerz über erlittene Niederlagen ertränkt. Die Tradition wurde auch gepflegt, als man sich im Jahre 1972 dem TUS anschloss und auch unter dem CVJM Altenbögge blieb es Vereinslokal.

Im weiteren Verlauf davon aber noch mehr. Günter Keuchel hatte schon im Jahre 1990 sein 35 jähriges Kneipenjubiläum bei Heinrich und Lenchen.

Legendär waren allerdings auch die Wochenendfahrten nach Völlinghausen an der Möhne, wo man mit „Kind und Kegel“ herrliche Zeiten verlebte. Stimmt nur die Hälfte von dem, was die Teilnehmer darüber erzählt haben, müssen Freizeiten, von Günther Keuchel vorbereitet, sagenhaft gewesen sein.

Nach weiteren Jahren war man allerdings an einem Punkt angelangt, wo sich einige Mitglieder Gedanken über die Zukunft dieser Tischtennis Abteilung machten, damit auch mehr leistungsorientierte Spieler zu Zuge kommen konnten. Das war die Saison 1971/1972. Aus den verschiedenen Alternativen, die sich anboten, suchte man sich den Anschluss an die Tischtennisabteilung der TUS Bönen aus, deren Mannschaft man ab der Saison 1972/1973 verstärkte. Damals ahnte sicherlich noch niemand, dass nur sieben Jahre ins Land gehen würden, bis man wieder unter dem Namen CVJM spielen würde, diesmal aber unter dem Namen CVJM Altenbögge.

DJK Westfalia Altenbögge

Ebenso wie im Bereich der evangelischen Kirche Bönens, gab es auch auf katholischer Seite Aktivitäten an der grünen Platte. Dabei ist festzustellen, dass Jugendliche beider Kirchengemeinden, Christ König und auch Bonifatius den kleinen weißen Ball schmetterten. Es kam dann zu einer Vereinigung beider Gruppen unter dem Namen DJK Westfalia Altenbögge, sicherlich noch einigen älteren Bürgern bekannt.

Paul Schlottmann erinnerte sich 1990 noch für den Bereich der Christ König Kirche: „Die Jugendlichen trafen sich im Vereinsheim der Vikarie. „Plecken“ und Bälle, natürlich in anderer Qualität als heute, waren vorhanden. Was fehlte war eine richtige Tischtennis Platte. Jemand kam auf die Idee, durch den Verkauf von Rasierklingen(!) das Geld dafür zu beschaffen. Es dauerte wohl sehr lange, aber irgendwie hatte man das Geld zur Anschaffung der lang ersehnten Platte zusammen. Man gründete die DJK Bönen und stellte eine erste Mannschaft auf. Das war bereits vor 1950, soweit ich mich erinnern kann, spielte damals Johannes Pannick, Paul Schlottmann, Josef Wermter, August und Herbert Ahnert, Gerd Allmannsberger und Ferdi Beckmann. Wir spielten im Raum Hamm-Werne-Unna. Bezahlt wurde natürlich alles aus eigener Tasche“.

Als 1951 dann die DJK Westfalia Altenböge gegründet wurde, schlossen sich die Bönener Spieler dieser Abteilung an. Spieler wie Heinz Bremer und Willi Albrecht kamen später noch hinzu. Trainiert und gespielt wurde in einem Klassenzimmer der Bismarckschule auf dem Gelände der alten Goetheschule, (heute steht dort der Super Markt Penny) der nach Schulschluss den Zelluloidfans überlassen wurde. Nach einiger Zeit wechselte man in das Vereinslokal Holtmann über (später Wieschoff gegenüber der Gaststätte Timmering), in dessen Saal dann die Spiele ausgetragen wurden. Eine weitere Station war dann das Lokal Middendorf (heute leerstehend), bevor man in das neu errichtete Jugendheim an der Bonifatiuskirche zog. Ungefähr 1955 kam dann noch Erich Elling zur Mannschaft, der vom VFL Altenböge kommend (die Gründe sind bekannt) schon eine beachtliche Spielstärke besaß und bis 1960 für die DJK spielte.



Die 1. Mannschaft der DJK in den 50er Jahren. v.l.n.r.: Erich Elling, Heinz Bremer, Ernst Sieberg, Josef Wermter, Erwin Thielen und Herrman Nave.

Die Mannschaft hatte es mit anderen DJK (Deutsche Jugend Kraft)Vereinen wie Borussia und Arminia Hamm, DJK Walstedde oder Nordkirchen zu tun. Anfang der 60er Jahre brachte der DJK einige gute Jugendliche und Schüler hervor, die bei entsprechender Förderung sicherlich sehr stark geworden wären. So gewann zum Beispiel Helmut Schleser 1960 und 1961 die Ortsmeisterschaften bei der Jugend. Martin Stachowiak, der wohl insgesamt talentierteste DJKler gewann nicht nur bei

den Orts Meisterschaften Anfang der 60er Jahre, sondern auch im offiziellen Tischtenniskreis Unna die Meisterschaft in der Schülerklasse. Im Jahre 1962 wechselte er dann nach GW Bad Hamm, wo er immerhin bis in die Verbandsligamannschaft vordrang.

Auch Raimund Stövesand und Alfred Okoniewski, der in den Jahren nach 1960 den Verein führte, spielten keinen schlechten Ball. In den Tischtennis Analen taucht auch der Name Josef Skrypek auf, der 1963 in der Herren B-Klasse hinter Walter Hiddemann den 2. Platz belegte. 1965/66 kam das Ende für die DJK Altenböge. Die meisten noch aktiven Spieler wechselten zum Sportverein Arminius Bönen (später TuS).

TuS Bönen

Die Gründung der Tischtennisabteilung des Turn Vereins Arminius war eigentlich ein Zufallsprodukt. Als Leute wie Helmut und Lothar Stehl, oder Helmut Keuchel beim Fanfarenzug desselben Vereines aufhörten, machten sie sich Gedanken über eine weitergehende Freizeitbeschäftigung. Es dauerte nicht lange, da war eine Tischtennisabteilung ins Leben gerufen worden, das war um 1960.

Als Spiel und Trainingslokal stand die Gaststätte Lohmann zur Verfügung, deren Saal wöchentlich zur Turnhalle umfunktioniert wurde. Ganz alte Mitglieder erinnern sich noch, dass die erste Tischtennisplatte in eigener Regie zusammgebaut wurde, wobei der Anstreichermeister Könitz die Oberfläche mit dem nötigen Outfit versah. Recht bald nahm die Abteilung auch den Spielbetrieb im Westdeutschen Tischtennis Verband auf, in dem man in der Kreisklasse startete. Beim Durchsehen der Spielerpässe lässt sich feststellen, dass die ersten offiziellen Spielgenehmigungen für die Saison 1962/63 erfolgten.

Zu den o. a. Aktiven kamen noch Spieler wie Klaus Georg Knippelmeier, Erhard Dudek, Armin Menzel, Jürgen Klein und Dieter Pick hinzu, mit denen man eine schlagkräftige Truppe auf die Beine stellen konnte, spielerisch aber nie über die erste Kreisklasse hinauskam.



Spieler der TuS vor dem Zusammenschluss:

*v.l. (stehend): Hans Ischen, Klaus Botho Wiegandt, Hans Joachim Dettmers, Norbert Hahn, Helmut Stehl, Reinhard Stehl, Herbert Grieger und Fritz Eggenstein damals Abteilungsleiter
(kniend): Ulrich Beyer, Jörg Loosz, Wilfried Wiezorreck, Paul Muth*

Einige dieser Spieler waren auch aus anderen heimischen Vereinen zu den Arminen gestoßen. Vom Lokal Lohmann zog man dann später in die neue Turnhalle der Pestalozzi Schule (Heute Realschule Bönen), wo man im Gymnastikraum 3 Tische aufstellen konnte. Leider wurden die Bewegungen der Spieler durch mitten im Raum stehende Pfeiler behindert, so dass dieser Raum nicht gerade beliebt war.

1965/66 kam erneut ein Spielerschub, als sich beispielsweise die DJK Altenbögge auflöste. Spieler wie Ewald Reinert, Alfred Okoniewski oder Raimund Stövesand verstärkten zusammen mit einigen anderen Zugängen und den talentierten Jugendlichen Norbert Hahn, Herbert Grieger u. a. die Abteilung gewaltig, so dass man nicht nur eine 1. Mannschaft aufstellen konnte.

1969 kam es dann zum Zusammenschluss mit dem Turnverein Jahn und dem Schwimmverein Delphin, was zwar keine neuen Tischtennispieler, aber den neuen Namen „TUS Bönen“ brachte. Besser wurden auch die Trainingsmöglichkeiten, als man in die Turnhalle der Hellwegschule umzog. Diese Halle musste man sich allerdings mit dem CVJM Altenbögge teilen, der dort ebenfalls seine Trainingsabende abhielt. Zwar gab es zwischen den beiden Abteilungen keine Reibereien, eine Lösung auf Dauer war es wegen des doch begrenzten Platzes auch nicht. So dauerte es auch nicht lange, bis die ersten Fusionsgedanken auftauchten. Aber erst 1979 war es soweit, darüber an späterer Stelle mehr.

Ein Mann aber sollte hier noch unbedingt Erwähnung finden, Paul Muth, ehemaliger Spieler des VFL Altenbögge. Er, der schon in seinem alten Verein einen hervorragenden Ball spielte, kümmerte sich nach dem Zusammenschluss unter dem Namen TUS Bönen als Übungsleiter in hervorragender Weise und mit einer Engelsgeduld um den Nachwuchs. Der allzu frühe Tod des damals 50jährigen hat nicht nur die Familie, sondern auch den neuen Verein bis ins Mark getroffen. Er wäre die ideale Ergänzung gewesen um zusammen mit Walter Darenberg den Verein noch weiter nach vorne zu bringen.

Der CVJM Altenbögge

Das evangelische Jugendheim in Altenbögge, eine „**Kaderschmiede**“ im Tischtennis Im evangelischen Jugendheim zu Altenbögge fing alles an. Als die erste Tischtennisplatte angeschafft worden war und im Gruppenraum aufgestellt wurde, war die Begeisterung groß, gab es damals doch noch nicht so viele Angebote der Freizeitgestaltung wie heute. Den genauen Beginn der Tischtennisabteilung kann man eigentlich nicht genau festlegen, da es zunächst keine eigenständige Abteilung war, sondern der Sport wurde nur neben den Gruppenstunden des CVJM betrieben. Die Aktiven waren alle auch gleichzeitig in diesen Gruppenstunden anwesend. Etwas Ernster“ wurde die Sache, als man 1956 eine relativ starke Mannschaft zusammen hatte. Ohne einen Trainer verpflichtet zu haben, wie das heute üblich ist, haben sich eine ganze Reihe von Schülern und Jugendlichen das Spielen selbst beigebracht. Zwar mussten sich manchmal 20 (!) CVJMer eine Platte teilen, trotzdem hat man es irgendwie gelernt. Alle älteren CVJMer haben hier ihre ersten Ballkontakte gehabt. Mit der Mannschaft Walter Hiddemann, Udo Lang, Erhard Dudek, Günter Wittler, Jürgen Klein und Fredi Tolkemit startete man in der Saison 1956/57 bei etlichen CVJM Meisterschaften. Schon damals konnte sich die Titelausbeute sehen lassen,

wenngleich man wegen der großen Konkurrenz aus Hamm noch nicht die dominierende Rolle spielen konnte, weil man noch nicht so lange im Training war. Es war aber nur eine Frage der Zeit, wann die begabten Spieler ganz vorne sein würden. Nach zwei Jahren kam dann das unerwartete Aus für die Truppe.

Zunächst wechselte das große Talent Udo Lang nach Grün Weiß Hamm, wo er sich bessere Perspektiven erhoffte. Als dann einige andere Spieler aufhörten, fiel die Mannschaft 1958 auseinander. Inzwischen hatten aber so viele CVJMer mit dem Tischtennis angefangen, darunter auch etliche mit einem guten Händchen, so dass man sich um den CVJM keine Sorgen zu machen brauchte. Die Nachwuchsspieler Walter Darenberg, Karl- H. Baumgärtner, Friedhelm Baumgärtner, Werner Helmke, Peter Sikora u. Wilfried Rogalski (die damals in der zweiten Mannschaft spielten) traten schnell in die Fußstapfen ihrer Vorgänger. Zwar gab es anfangs leichte Anlaufschwierigkeiten, aber als einige erfahrene Spieler wie Dudek und Klein reaktiviert werden konnten und auch der Nachwuchs wie Horst Burgdorf und Hartmut Wohlfahrt eingebaut werden konnte, nahm man nochmals an der Vorrunde zur Bundesmeisterschaft teil, die im März in der Altenbögger Werkshalle stattfand. Hier erreichte man einen ausgezeichneten 3. Platz und qualifizierte sich damit für die Endrunde, die im April in Rotthausen stattfand. Mit dem erreichten 5. Platz machten die Altenbögger erstmals auf sich aufmerksam, vor allem weil man mit Abstand die jüngste Mannschaft war. Durch beinahe tägliches Training im Jugendheim wurden die Altenbögger immer stärker. Es war nur eine Frage der Zeit, wann sie im Westbund erstmals nach dem begehrten Titel und damit den riesigen Wandteller nach Altenbögge holen würde. Nachdem man 1961 im Endspiel stand und gegen Gelsenkirchen Rotthausen nur knapp 7:9 unterlag, gewann die Mannschaft erstmals 1962 in Altenbögge den Titel im Westbund.



Dieser Wanderpokal zierte über Jahre hinweg eine Wand in der Vereinsgaststätte Lohmann und zeugte von der Vorherrschaft des CVJM Altenbögge im Bereich des Westbundes.

Bis zum Jahre 2001 holte man den Teller noch 28 weitere Male und er hatte in der Vereinsgaststätte einen festen Platz, als man dann den Westbund verließ, gab es in der Gastwirtschaft einen riesigen weißen Fleck und aus diesem Anlass wurde auch die Kneipe neu gestrichen.

Betrachtet man die Ergebnisse bei den Westbundmeisterschaften im Einzel wird deutlich, dass die Stärke der Altenbögger im Mannschaftskampf lag. Während man dort überragend agierte, gelangen in den Individualwettbewerben nur wenige Titelgewinne. Zwar qualifizierten sich meistens einige Altenbögger für die deutschen Meisterschaften, zu Titelgewinnen kam man aber nicht so häufig, wobei man die Doppel ausnehmen kann, in denen Walter Darenberg und Karl Heinz Baumgärtner eine ausgezeichnete Rolle spielten. Bei den Deutschen Meisterschaften wurde dies noch viel deutlicher. Obwohl sich die Mannschaft seit 1965 elfmal im Mannschaftskampf der Herren den Titel holte, gelang es erst einem Altenbögger bis 1990 den Titel zu holen, Michael Hebgen war in den beiden Jahren 1987 und 1989 erfolgreich. Keine Übertreibung ist es allerdings, wenn man behauptet, dass der Verein der erfolgreichste CVJM Verein bis dahin war. Um alle Erfolge dieser Abteilung aufzuzeichnen brauchte man sehr viel Platz, deshalb sind hier auch nur die wichtigsten Erfolge aufgezeichnet.



Die erfolgreiche Mannschaft des CVJM vor dem Zusammenschluss.

*v.l. stehend: Helmut Neemann, Walter Darenberg, Dieter Baumgärtner, Wilfried Rogalski,
kniend: Peter Sikora, Karl-Heinz Baumgärtner*

Nachdem man bis zur Saison 1976/1977 nur im CVJM Verband aktiv war, trat man im Jahre 1977 dem Westdeutschen Tischtennisverband bei, durfte aber weiterhin bei reinen CVJM Meisterschaften starten. Nun begann ein völlig neues Kapitel in der Geschichte der Abteilung. Wie alle Vereine, musste auch der CVJM Altenböge ganz unten, in der 2. Kreisklasse anfangen. Dort war die Mannschaft natürlich unterfordert und wurde ohne Punktverlust Meister. Es folgten ohne Unterbrechung weitere Aufstiege, so dass man in der Saison 1981/1982 bereits in der Bezirksliga spielte. Dort hielt man sich einige Jahre auf, bis der Aufstieg in die Landesliga geschafft war,

deren sportliche Heimat sie für 3 Jahre wurde. Seit der Saison 1988/89 spielte man in der Verbandsliga. Wer hätte mit einem solchen Erfolg gerechnet. Aber nicht nur die Erste nahm eine erstaunliche Entwicklung im Sog der Mannschaft gelangen auch den anderen Mannschaften ein nicht zu erwartender Höhenflug. Damals spielte selbst die Zweite in der Bezirksliga. Eine Übersicht wird an andere Stelle gegeben, hier soll der Weg der Mannschaft seit dem Zusammenschluss tabellarisch festgehalten werden.

„Onkel Erich“

Ein Glücksfall für den CVJM Altenbögge

Zwar hat der, wie so viele aus der Blütezeit der Abteilung, inzwischen verstorbene Erich Darenberg nie für den CVJM Altenbögge gespielt, aber besonders in den Anfängen der Tischtennisabteilung war er oft wertvoller als jeder Spitzenspieler. Vor allem seine Fähigkeiten auf organisatorischen und finanziellen Gebiet eröffneten der jungen Abteilung Möglichkeiten für eine äußerst positive Entwicklung. Er war das „Mädchen für Alles“ wenn man vom rein sportlichen Sektor einmal absieht. Dass er auch gleichzeitig Hausmeister des früheren Jugendheimes war, erwies sich als Glücksfall. Bedeutete dies doch dem fast unbeschränkten Zugang zu einem Raum, in dem die begehrte Tischtennisplatte stand. Das wurde von den Jugendlichen natürlich ausreichend (aus)genutzt und es tat der Freude keinen Abbruch, wenn sich, wie schon erwähnt, so zwischen 15 und 20 Jugendliche mit der einen Platte begnügen mussten. Jedenfalls haben sie das Spielen dort alle gelernt. Das Jugendheim war auf jeden Fall die Wiege der CVJM Tischtennisabteilung die immerhin unter ihrem Namen eine Verbandsligamannschaft mit fast ausschließlich eigenen Leuten stellte.



Foto von 1963 (v. l.n.r.) P. Sikora, K.H. Baumgärtner, Helmke, E. Darenberg, W. Darenberg, F. Baumgärtner, Hiddemann.

Typisch für den vielseitigen Einsatz Erich Darenbergs mögen die Episoden sein, die schon in den Anfangsjahren, ab 1959, vor fast allen Eichenkreuz Veranstaltungen zutrugen. Herr Darenberg hielt nicht nur die Andacht, er sorgte auch für klare Verhältnisse bei den Spielberechtigungen der einzelnen Aktiven. Bei damals reinen CVJM Wettkämpfen durften nur die Spieler starten, die nicht für einen Verein des

Westdeutschen Tischtennisverbandes spielten. Vor allen von Hammer Vereinen wurden oft Spieler aufgeboten, die auf Grund dieser Bestimmung nicht hätten starten dürfen. Der CVJM holte jedes Mal „Onkel“ Erich zu Hilfe, der überall als Autorität galt. Seine Entscheidung über eine Spielteilnahme oder nicht, wurde von allen Mannschaften immer anerkannt. Erst dann konnten die Wettkämpfe starten. Natürlich gab es manchmal auch „Generationenprobleme“ zwischen ihm und den jüngeren CVJMern. Dennoch wurde er immer als Persönlichkeit geachtet. Heute mehr als zuvor wissen alle Beteiligten was sie ihrem Ehrenvorsitzenden „Onkel Erich“ zu verdanken haben.

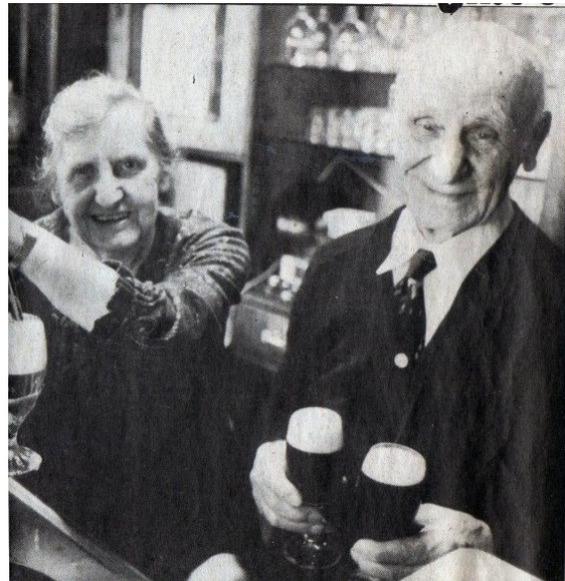
„Onkel Heinrich und Tante Lenchen“

Die zweite Heimat der CVJM Tischtennispieler

Da die Bildzeitung bekanntlich immer alles weiß, muss es stimmen. Heinrich und Lenchen waren 1990 Deutschlands ältestes noch aktive Wirtsehepaar. Ob die beiden, damals 90 und 86 jährigen wirklich das älteste Ehepaar waren, war dem CVJM Altenböge völlig egal. Für die Tischtennispieler, die schon seit unzähligen Jahren dieses Lokal als Vereinskneipe auserkoren hatten, waren sie jedenfalls das beste und auch interessanteste Wirtsehepaar der Welt und es fiel allen schwer, daran zu denken, dass die Zeit kommen könnte, wo beide nicht mehr ihre Kneipe bewirtschaften können. Onkel Heinrich und Tante Lenchen waren weit über die Grenzen Bönens bekannt. So wunderte es damals auch nicht, dass selbst der damalige NRW Minister Matthiesen, wenn auch zu Wahlkampfzeiten, dem liebenswerten Ehepaar einen Besuch abstattete.



Die Gastwirtschaft „Zur Dorfschenke“ war nach Spiel und Training Anlaufstelle der Bönener Tischtennispieler.



Das immer freundliche Wirtsehepaar „Tante Lenchen“ und „Onkel Heinrich“ gaben der historischen Kneipe ein besonderes Flair.

Was machte denn nun den Reiz dieser ungewöhnlichen Gaststätte aus? Wenn man den Schankraum betrat, glaubte man, die Zeit sei stehen geblieben, stände da nicht ein moderner Fernseher. (Das glaubt man auch heute noch, denn die neuen Eigentümer haben fast nichts verändert) So ungefähr könnte auch eine Gaststätte vor hundert Jahren ausgesehen haben. Doch das allein konnte es nicht sein, dass Gruppen

aller Couleur dort hinzog und einen Aufenthalt so angenehm machte. Es war vielmehr die liebevolle Betreuung durch das Ehepaar Lohmann, die die Tischtennispieler und andere Gäste so schätzten. Und wenn selbst der Herr Pastor mit seinem Posaunenchor, pardon Bläserchor, dem Ehepaar seit Jahren nach der wöchentlichen Übungsstunde die Treue hält, musste wirklich etwas an der Gaststätte sein.

Wer aber gern nach einer Speisekarte essen und dafür auch viel Geld ausgeben wollte, war hier allerdings fehl am Platze. Dafür hatten aber kleinere Speisen wie Frikadellen, Hühnersuppe oder der „Knüppel“ (eine luftgetrocknete Mettwurst) schon einen legendären Ruf über die Grenzen Bönens hinaus. Da Frau Lohmann ihre Küche nie kalt werden ließ, bekam man diese Spezialitäten auch weit nach Mitternacht und dazu noch freundlich serviert. Selbst größere Bestellungen, dazu noch durcheinander aufgegeben, konnten die Wirtsleute nicht verwirren und man war erstaunt, was die beiden noch im Kopf behalten konnten. So manch jüngerer Gast hätte das so nicht auf die Reihe bekommen.

Auch das gepflegte Pils aus einer Sauerländer Brauerei, von Onkel Heinrich auf die ihm eigene Art gezapft, war nicht zu verachten. Da machte es auch gar nichts, wenn der Gastwirt auf Grund seiner Altersschwerhörigkeit (mit seinem Hörgerät stand er auf Kriegsfuß) schon mal ein anderes Getränk brachte. Stammgäste richteten bei der Bestellung ihre Lautstärke entsprechend ein. Obwohl dem damals schon 90jährigen das Gehen inzwischen Probleme bereitete, legte er Wert darauf, seine Gäste selber zu bedienen. Deshalb hatte er es auch gar nicht so gern, wenn der Gast sich sein Pils selbst von der Theke abholen wollte.



Alle Mannschaften fühlten sich in der urigen Kneipe wohl, „Tante Lenchen“ und „Onkel Heinrich“ genossen den Umgang mit den jungen Leuten.

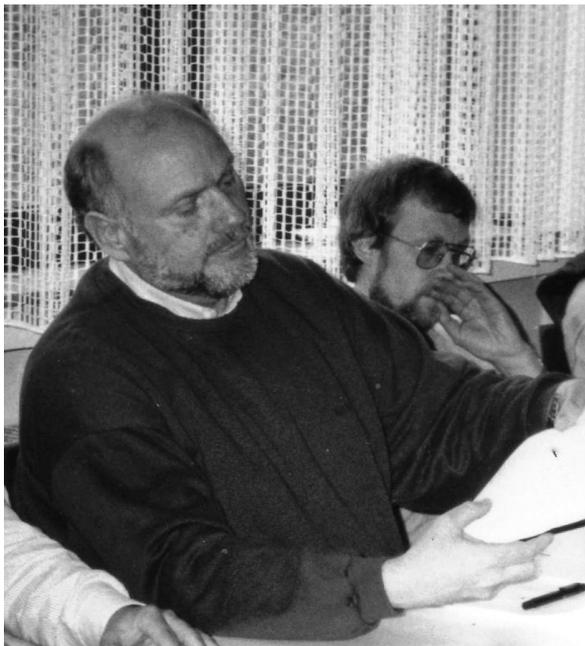
Von Altersschwäche allerdings konnte damals bei der Wirtin mit ihren 86 Jahren keine Rede sein, sie schien nicht älter zu werden. Vor allem ihre freundliche und humorvolle Art mit den Gästen umzugehen, war auch ein Grund, dass die Gaststätte auch von vielen jungen Leuten besucht wurde. Für sie hatte Tante Lenchen besonders viel Verständnis.

Sollte der Gast sich, ob der guten Bedienung allerdings zu einem Trinkgeld hinreißen lassen, erlebte er in der Regel eine Überraschung: Er erhält es zurück. Eine gute Bedienung war noch eine Selbstverständlichkeit bei den Lohmanns und brauchte nicht besonders honoriert zu werden.

Heinrich Lohmann verstarb im Jahre 1996 und half seiner Frau noch bis kurz vor seinem Tode in der Gastwirtschaft, er wurde 96 Jahre alt. Ebenso alt wurde Lenchen Lohmann, sie verstarb im Jahre 2001 und führte den Gaststättenbetrieb mit Hilfe einiger Stammgäste bis dahin fort. Die Gaststätte übernahm das Ehepaar Beate und Jochen Lüblinghoff, die das Flair der alten Gaststätte erhielten und die bis heute noch von ihren alten aber auch neuen Stammgästen besucht wird.

Eine neue Ära beginnt

Im Jahre 1979 erfolgte dann der schon länger ins Auge gefasste Zusammenschluss mit den Spielern des TUS Bönen, der sich im Nachhinein nicht nur als richtig, sondern als einzige Alternative erwies, weil beide Abteilungen sportlich und gesellschaftlich verschiedene Elemente einbrachten, die sich sinnvoll ergänzten. Es wäre auch sehr ungünstig gewesen, weiterhin in der Turnhalle der Hellwegschule, zwei verschiedene Vereine spielen zu lassen. Nun erwies es sich als hilfreich und wichtig, dass der CVJM vor 2 Jahren schon dem WTTV beigetreten war, dem auch die Tischtennisabteilung der TUS angehörte.



Fritz Eggenstein und Walter Darenberg setzten den Zusammenschluss auch nach vielen Querelen und gegen viele Widerstände durch.

möglich war, fuhr Walter Darenberg mit den Wechselanträgen kurz vor Wechselschluss direkt zum WTTV nach Duisburg und gab sie dort persönlich ab. So eine Aktion hat es in der Geschichte des WTTV wohl noch nicht gegeben.

Nun ging es nur noch um den Namen des neuen Vereines. Auch hierzu gab es natürlich viele Vorschläge. Schließlich ließ man es beim Namen CVJM Altenböge, weil man sich im Klaren war, dass die Spieler des CVJM in sportlicher Hinsicht der dominierende Teil des Vereines sein würden. Das war aber nicht der alleinige Grund.

Ganz ohne Reibungen ging es bei dem Zusammenschluss aber nicht ab. Der TUS Vorstand hätte gerne auch die neue Tischtennisabteilung in seinen Reihen gehabt und wies dabei nicht zu Unrecht, auf die günstigere finanzielle Lage des Sportvereines in der Gemeinde hin. Dabei baute er auch Druck auf und versuchte über mögliche Abfindungen, die sich für die wechselwilligen Spieler auf über 6000 DM beliefen, die Entscheidung zu beeinflussen. Das hatte zur Folge, dass sich alle aktiven Spieler aus dem TUS abmeldeten, dem CVJM anschlossen und so schon zur Saison 1979/ 1980 die Spielberechtigung für den neuen Verein erlangten. Damit das alles auch zeitlich

Als CVJM Verein durfte man weiterhin an vielen Meisterschaften teilnehmen, die der Eichenkreuz Verband in Deutschland und auch Europa ausrichtete und bei denen man bisher so erfolgreich war. Diese traditionsreichen Begegnungen wollte man auf keinen Fall missen. Auch zum Namen Altenbögge – und nicht Bönen – wollte man, trotz politischer Namensänderung der Gemeinde, stehen. Der Name Altenbögge hatte in Tischtenniskreisen bereits einen guten Klang und wies auch auf die Christliche Wurzel des Vereines hin. Viele alt gediente CVJMer waren über diese neue Entwicklung nicht gerade glücklich. Sie hätten lieber mit der „traditionsbeladenen“ Mannschaft weiter gespielt. So kam es, dass sich einige von ihnen nach und nach zurückzogen, wobei aber auch berufliche und persönliche Gründe eine Rolle spielten. Im nach hinein haben aber auch diese Spieler wohl eingesehen, dass der Zusammenschluss notwendig war, weil sonst beide Abteilungen allein für sich nicht die gleichen Chancen für eine positive Entwicklung gehabt hätte.

Die Säule des CVJM um 1990 und der TTF Bönen heute.

Schon damals galt, was auch heute noch gilt, was wären wir ohne unseren Walter. Was wäre unser Verein wohl ohne Walter Darenberg gewesen? Diese Frage klingt zweifellos etwas überzogen, muss aber erlaubt sein, angesichts der Fülle der Aufgaben, die er seit der Gründung des Vereines wahrnimmt. Zwar ist jeder Mensch zu ersetzen, wie man es so schön formuliert. Aber darauf ankommen lassen möchte es wohl kein Vereinmitglied. Natürlich würden wir den Betrieb nicht einstellen, wenn „Tango“, wie der Senior seit seinen Jugendtagen genannt wird, seine Aktivitäten einstellen würde. Zwar würde heute nicht mehr der gesamte Spielbetrieb einbrechen, dennoch würden sich die Jahre nach Walter Darenberg deutlich von dem jetzigen Zustand unterscheiden. Das birgt natürlich auch ein Risiko in sich. Um diese Aussage zu verstehen, muss man wissen, was der inzwischen „Mittsiebziger“ Ur CVJMer seit unzähligen Jahren für unseren Verein tut.



Walter Darenberg inmitten seiner erfolgreichen Schützlinge, so fühlt er sich am wohlsten und für ihre Weiterentwicklung ist ihm keine Anstrengung zu viel.

Außer seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied und Geschäftsführer, (ununterbrochen seit 1980) ist da an erster Stelle der Schüler- und Jugendbereich zu nennen, um den er sich seit eh und je kümmert, sei es, dass er das gesamte Training leitet oder Lehrgänge durchführt, sei es, dass er den Nachwuchs bei Turnieren und Meisterschaftsspielen betreut. Wenn man den Aufwand bedenkt, den er in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit auf sich nimmt, kann man ihn nur als „Tischtennisverrückten“ bezeichnen. Als „tischtennisverrückt“ wird ihn sicherlich auch seine Frau Margret bezeichnen, die ihn mit seinem Sport teilen muss, wohl wissend, dass damit ein Stück Lebensinhalt verbunden ist, der ihm nicht so einfach weggenommen werden kann.

Aber nicht nur die Arbeit mit dem Nachwuchs ist ihm wichtig. Auch als immer noch aktiver Spieler ist er nach wie vor unentbehrlich. Nachdem er jahrelang Stammspieler der ersten Mannschaft war, deren Spieler fast alles Eigengewächse waren, die durch seine Schule gegangen sind, hilft er nun in den unteren Mannschaften uneigennützig aus. Unter den Eigengewächsen waren Spieler wie Werthmann, Düsing, Klein, ja sogar Jochen Lang, Bundesligaspieler bei Düsseldorf und Hamm, hat von seinem Training nicht unwesentlich profitiert. Auch den sportlichen Aufstieg der ersten Mannschaft bis in die zweite Bundesliga erfolgte unter seiner Regie. (Davon wird später noch die Rede sein)

Damit ist aber auch ein kleiner Schwachpunkt des rührigen Seniors angesprochen. Wer soviel für den Verein tut, entwickelt zwangsläufig eine gewisse Empfindlichkeit gegenüber Entwicklungen, die mit „Vereinswechsel“ vereinfacht umschrieben werden können. Der gute Walter kann es nur schwer verkraften, was menschlich nur zu verständlich ist, wenn Spieler „seinen“ Verein verlassen, nachdem er soviel Zeit und Herzblut in sie investiert hat. Damit muss er in der heutigen Zeit aber (leider) leben lernen.

Zusammenschluss und Neustrukturierung

Der Zusammenschluss des CVJM mit der Tischtennisabteilung des TUS Bönen im Jahre 1979, zum Wohle des Tischtennisportes in der Gemeinde Bönen, erfolgte auf Seiten der TUS durch den „Abteilungsleiter Tischtennis“ Fritz Eggenstein und auf Seiten des CVJM Altenböge durch Walter Darenberg. Sie setzten den Zusammenschluss trotz einigen Gegenwindes auf beiden Seiten durch. Er wurde von den Spielern beider Vereine im April intern beschlossen und mit den vorher getätigten Ummeldungen der TUS Spieler in die Praxis umgesetzt.

Zur neuen Saison 1979 / 1980 nehmen 15 Mannschaften am Spielbetrieb teil.

6 Herren -, 2 Damen -, 5 Jugend - und 2 Schülermannschaften stellen die Verantwortlichen des CVJM vor organisatorische Probleme, u.a. auch bei der Trainingsbeteiligung von bis zu 70 Spielern an manchen Trainingstagen und das in der kleinen Halle an der Hellwegschule.

Aber das gelang sehr gut und es stellten sich die ersten Erfolge ein und verhalfen dem CVJM schon im ersten Jahr nach dem Zusammenschluss zu einem guten Namen im Verband, auf Westbundebene war der Verein ja schon führend. Zu den Deutschen Meisterschaften des CVJM in Stuttgart haben sich hier eine Herren (Platz 1) - eine Damen (Platz 2) - und eine Jugendmannschaft (Platz 2) qualifiziert.

Die erste Mannschaft steigt in die Bezirksklasse auf.



Friederich Eggenstein

Am 18.04.1980 fand in dem alten Saal der Gaststätte Lohmann an der Leningser Straße eine Art Gründungsversammlung (obwohl alle Spieler der TUS schon Mitglieder im CVJM waren) und den ersten Wahlen zum Vorstand des CVJM Altenböge mit folgenden Wahlergebnissen statt.

- 1. Vorsitzender: Friedrich Eggenstein (verst. 2018)
- 2. Vorsitzender: Werner Rabura
- 1. Geschäftsführer: Walter Darenberg
- 2. Geschäftsführer: Ewald Reinert
- 1. Kassierer: Hans-Joachim Dettmers
- Mitglieder. 130

Der Saisonverlauf

Bis zur Bezirksklasse stellte der neu formierte Verein in jeder Klasse eine Mannschaft und erreichte mit den 3 oberen Herrenmannschaften den Aufstieg in die jeweils höhere Klasse.

Auch die Nachwuchsmannschaften spielten eine gute Saison und spielten in ihren Klassen oben mit, was auf die gute Betreuung zurück zu führen ist. Die Jungen steigen in die höchste Jungenklasse, der Bezirksliga, auf.

Zum ersten Mal waren die Tischtennisspieler aus Billy-Montigny, der Partnerstadt der Gemeinde Bönen, beim CVJM zu Gast, um ein gemeinsames Turnier durchzuführen.

Wieder einmal wurde der CVJM deutscher Meister auf Westbundebene.

Bis heute wurde führten folgende Vorstände den Verein:

1981 / 1982

- 1. Vorsitzender: Friedrich Eggenstein
- 2. Vorsitzender: Werner Rabura
- 1. Geschäftsführer. Walter Darenberg
- 2. Geschäftsführer: Ewald Reinert
- Kassierer. Thomas Werthmann

Der Saisonverlauf

Die zweite Mannschaft schaffte den Aufstieg aus der 1. Kreisklasse in die Kreisliga. Für Zündstoff in der Jahreshauptversammlung sorgte die schon vorher geplante Beitragserhöhung, die einige Mitglieder nicht für notwendig erachteten, die dann aber doch beschlossen wurde.

Jochen Lang machte das erste Mal von sich reden, als er, der spätere Bundesligaspieler, Torben Wosik vom TTC GW Hamm im Endspiel um die Bezirksmeisterschaft der Schüler mit 2:0 sicher bezwang und auch bester B-Schüler des WTTV wurde.



*Jochen Lang tritt in die
Fußstapfen seines Vaters
Udo*

1982 / 1983

1. Vorsitzender:	Friedrich Eggenstein
2. Vorsitzender:	Werner Rabura
1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Friedhelm Lenz
Kassierer:	Thomas Werthmann

Der Saisonverlauf

Nicht unbedingt erwartet wurde der Klassenerhalt der ersten Mannschaft in der Bezirksliga, sie erreichte einen achtbaren Mittelfeldplatz, während die Zweite in die Kreisliga aufstieg, die Dritte die 1. Kreisklasse erreichte und die Vierte nur knapp als Tabellenzweiter, punktgleich mit dem Tabellenführer, den Sprung in die 1. Kreisklasse verfehlte.

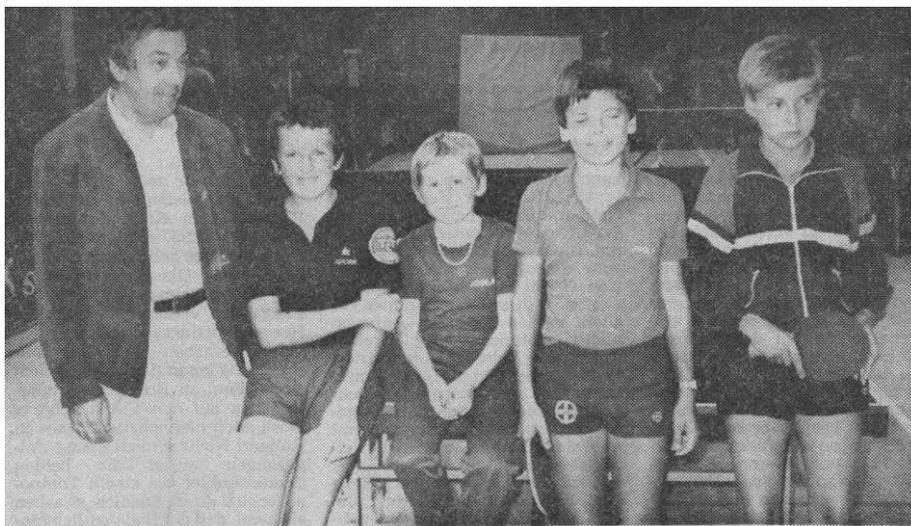
1983 / 1984

1. Vorsitzender:	Friedrich Eggenstein
2. Vorsitzender:	Werner Rabura
1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Friedhelm Lenz
Kassierer:	Thomas Werthmann

Der Saisonverlauf

Die fünfte Mannschaft stieg nach mehreren Versuchen der letzten Jahre endlich in die 2. Kreisklasse auf.

Die 1. Mannschaft holte sich in Berlin zum wiederholten Male den Titel des deutschen Meisters auf CVJM Ebene.



Die vier besten Schüler des Tischtenniskreises präsentierte der Schülerwart Schlotböller links. Weiter von links. Jochen Lang, Torben Wosik, Marco Goeke und Joachim Aßholt. (verst. 2018)

Bei den Kreismeisterschaften der Schüler und Jugend schnitt der CVJM besser ab, als der Bundesligist aus Hamm. Teilnehmer der Jugend waren damals 4 Spieler des CVJM. Jochen Lang besiegte im Endspiel seinen Vereinskollegen Thomas Klein, Dirk Düsing wurde Dritter. Bei den Schülern wurde Jochen Lang im Endspiel von

Joachim Aßholt geschlagen, ebenfalls wie Marco Goecke, der den 3. Platz erreichte. Hier schlug übrigens Jochen auch das Nachwuchstalent Torben Wosik.

1984 / 1985

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 1. Vorsitzender: | Friedrich Eggenstein |
| 2. Vorsitzender: | Werner Rabura |
| 1. Geschäftsführer: | Walter Darenberg |
| 2. Geschäftsführer: | Friedhelm Lenz |
| Kassierer: | Thomas Werthmann |

Der Saisonverlauf

Erst im letzten Spiel der Saison verspielte die Erste gegen den GW Bad Hamm die Meisterschaft, den Aufstieg in die Landesliga hatte sie aber schon am 3. Spieltag vor Saisonende sicher. Bei Hamm spielten die beiden Talente Jochen Lang, der bis dahin beim CVJM Altenböge gespielt hatte und Torben Wosik.

Es war die letzte Niederlage, die Jochen Lang gegen Thomas Werthmann oder einen anderen CVJMer hinnehmen musste.



Den Aufstieg in die Landesliga schafften Thomas Werthmann, Dirk Düsing, Michael Bergander, Walter Darenberg, Thomas Klein und Ewald Reinert. (v.l.n.r.)

1985 / 1986

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 1. Vorsitzender: | Friedrich Eggenstein |
| 2. Vorsitzender: | Werner Rabura |
| 1. Geschäftsführer: | Walter Darenberg |
| 2. Geschäftsführer: | Friedhelm Lenz |
| Kassierer: | Thomas Werthmann |

Der Saisonverlauf

Schon zum zweiten Mal waren die Tischtennisspieler des CVJM über Pfingsten zu Gast in der Partnergemeinde Billy Montigny und erlebten dort wieder einmal die herzliche Gastfreundschaft der Franzosen aus Nordfrankreich. Außer einem Turnier standen dort gesellige Veranstaltungen mit viel und gutem Essen auf dem Programm, ebenso eine gemeinsame Fahrt an die Atlantikküste zum mondänen Seebad Le Toucet. Hier erhielt der Vereinsvorsitzende Friedrich Eggenstein auch den Namen „Le President du Ping-Pong-Fritz.“



Erinnerungspokale tauschten Werner Rabura vom CVJM Altenbögge und Joel Cayet vom französischen Tischtennisverein aus Billy-Montigny.

1986 / 1987

1. Vorsitzender:	Friedrich Eggenstein
2. Vorsitzender:	Werner Rabura
1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Friedhelm Lenz
Kassierer:	Thomas Werthmann

Der Saisonverlauf

Zum Saisonstart ist der Verein mit seinen Senioren Mannschaften von der Landesliga bis zur 3. Kreisklasse in allen Ligen mit guten Erfolgsaussichten vertreten.

22 Teilnehmer aus 6 Nachwuchsmannschaften begannen die neue Saison mit einem Lehrgang unter Walter Darenberg.

Die zweite Herren Mannschaft wurde in der 1. Kreisklasse mit 20:0 Spielen unangefochten Herbstmeister. Ungeschlagen mit 36:0 stiegen sie auch in die Kreisliga auf. Die Schüler (2. Kreisklasse) wurden ebenfalls ungeschlagen Meister. Auch die Schülerinnen aus der 1. Kreisklasse erreichten die Meisterschaft mit nur einem verlorenen Spiel.

1987 / 1988

1. Vorsitzender: Friedrich Eggenstein
2. Vorsitzender: Werner Rabura
1. Geschäftsführer: Walter Darenberg
2. Geschäftsführer: Friedhelm Lenz
Kassierer: Thomas Werthmann

Der Saisonverlauf

Zum ersten Mal ist der Verein Ausrichter der Deutschen Meisterschaften des CVJM. Diese wurden sowohl in sportlicher, als auch in organisatorischer Hinsicht ein großer Erfolg und wurde von allen teilnehmenden Vereinen mit Lob bedacht.

Die Saison endete mit einem Massenaufstieg. Die erste Mannschaft erreichte den Aufstieg in die Verbandsliga, die Zweite stieg in die Bezirksklasse auf und der Vierten gelang das in die 1. Kreisklasse. Die Mädchenmannschaft wurde ungeschlagen Kreismeister und stieg in die Bezirksklasse auf. Die erste Jugendmannschaft stieg als Vizemeister in die Bezirksklasse und die Zweite in die 1. Kreisklasse auf.



Die erfolgreichen Nachwuchsmannschaften mit Jörg Knippelmeier, Stefan Grieger, Melanie Kucht, Andreas Löbbe, Kirsten Unterkötter, Marco Viviani, Karen Elfert, Mario Raguse, es fehlt Jens Lang.

1988 / 1989

1. Vorsitzender: Friedrich Eggenstein
2. Vorsitzender: Ewald Reinert
1. Geschäftsführer: Walter Darenberg
2. Geschäftsführer: Friedhelm Lenz
Kassierer: Hans Topel

Der Saisonverlauf

Zum ersten Mal wurde die Tischtennis Kinder Olympiade in Düsseldorf, aus Anlass der Erhebung des Tischtennisportes als olympische Disziplin in Seoul ausgetragen, an der auch mehrere Schüler des CVJM teilnahmen.

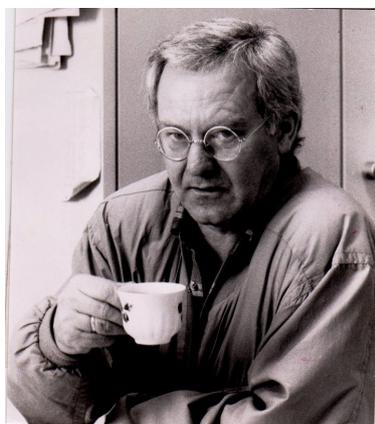
Mit 6 Herrenmannschaften startet der CVJM in die neue Saison. Der CVJM wurde zum 10. Mal Deutscher Eichenkreuzmeister.

Die Verbandsligamannschaft konnte die Klasse halten und dadurch Udo Lang vom GW Bad Hamm aus der 1. Bundesliga für den Verein gewinnen.

Die zweite Mannschaft schaffte den Aufstieg in die Bezirksliga, während die Dritte in die Kreisliga aufstieg.

1989 / 1990

1. Vorsitzender:	Friedrich Eggenstein
2. Vorsitzender:	Ewald Reinert
1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Friedhelm Lenz
Kassierer:	Hans Topel



Gelassen sah Udo Lang den Nichtaufstieg

Der Saisonverlauf

Lange sah es so aus, als würde die Erste mit der Unterstützung von Udo Lang den Aufstieg in die Oberliga schaffen. Leider verspielte man den in der Schlussphase der Saison und wurde nur Tabellendritter.

Dafür wurde man zum elften Mal Deutscher Eichenkreuzmeister im Schwarzwald. Ansonsten verlief diese Saison relativ unspektakulär und man konnte die gemeinsame Saison Abschluss Radtour mit anschließendem gemütlichen Beisammensein und Grillen entspannt genießen.

1990 / 1991

1. Vorsitzender:	Friedrich Eggenstein
2. Vorsitzender:	Ewald Reinert
1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Friedhelm Lenz
Kassierer:	Hans Topel

Der Saisonverlauf

Nachdem sie es in der letzten Saison den Aufstieg in die Oberliga nicht geschafft haben, genießt dieses Ziel für die hochmotivierte Erste unter der Führung von Udo Lang absolute Priorität. So kam es, dass sich Thomas Werthmann trotz eines schweren Autounfalls und Krankenhausaufenthalt an den Tisch quälte, ein Spiel gewann und der Mannschaft so gegen Wünnenberg den knappen 9:7 Sieg sicherte.

Doch auch die Zweite hat sich den Aufstieg auf ihre Fahnen geschrieben, mit den Jugendlichen Jens Lang und Jörg Knippelmeier soll das gelingen.

Wieder einmal war der CVJM Ausrichter der Deutschen Eichenkreuzmeisterschaft und auch dieses Mal war es eine großartig organisierte Veranstaltung.

An einen Aufstieg war in dieser Saison nicht zu denken, zu sprunghaft agierten sowohl die Erste, als auch die Zweite. Auch alle anderen Mannschaften bleiben in dieser Saison jenseits von Gut und Böse.



Keine gute Saison spielte auch die so hoffnungsvoll gestartete 2. Mannschaft mit Ewald Reinert, Walter Darenberg, Holger Brackelmann, Jörg Knippelmeier, Jens Lang und Uwe Budde. (v.l.n.r.)

1991 / 1992

1. Vorsitzender:	Friedrich Eggenstein
2. Vorsitzender:	Ewald Reinert
1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Friedhelm Lenz
Kassierer:	Hans Topel

Der Saisonverlauf

Mit Dirk Düsing, Jürgen Schuster und dem Jugendspieler Jens Lang, nahmen auch Spieler des Vereines an den Europameisterschaften des YMCA in Irland teil. Zwar blieben die großen Erfolge aus, aber vor allem für den 14jährigen Jens Lang war es ein tolles Erlebnis.

Bei den deutschen CVJM Meisterschaften in Wolfsburg wurde unsere Mannschaft Sieger, die Jungen belegten den 2. Platz.

Mit **Walter Darenberg**, der die Mühen auf sich nahm, noch einmal die „Schulbank“ zu drücken, bekam der Verein einen **A-Lizenz Trainer**, im Tischtennis Kreis ein Novum.

Und noch etwas war ein Novum, gleich 2 Mannschaften stiegen in die nächsthöhere Liga auf, die Erste schaffte endlich im dritten Anlauf den Aufstieg in die Oberliga und die Zweite stieg in die Landesliga auf.

Für einen so kleinen Verein mit 120 Mitgliedern ein Kraftakt und in der näheren Umgebung einmalig. Trotzdem sollen keine neuen Spieler, aus finanziellen Erwägungen, verpflichtet werden.



Endlich geschafft.... Der Aufstieg im dritten Anlauf in die Oberliga mit der Mannschaft Jürgen Sattler, Michael Hebgen, Dirk Düsing, Holger Brackelmann, Udo Lang und Thomas Werthmann. (v.l.n.r.)

1992 / 1993

1. Vorsitzender:	Friedrich Eggenstein
2. Vorsitzender:	Ewald Reinert
1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Friedhelm Lenz
Kassierer:	Hans Topel

Der Saisonverlauf

Von vornherein war klar, dass die erste Mannschaft es schwer hat, ohne Verstärkung die Oberliga zu halten. So kam es auch; als Tabellenletzter stieg man frustriert wieder in die Verbandsliga ab.

Auch die zweite Mannschaft konnte sich in der Landesliga nicht behaupten und trat den Gang in die Bezirksliga an.

Besser machte es die 3. und 5. Mannschaft, die jeweils den Aufstieg in die nächsthöhere Liga erreichte.

Positiv ist auch die Tatsache zu werten, dass es wieder einmal 3 Spieler geschafft haben, zu den CVJM Europameisterschaften nach Remscheid zu fahren.

1993 / 1994

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1. Vorsitzender: | Friedrich Eggenstein |
| 2. Vorsitzender: | Hans-Joachim Dettmers |
| 1. Geschäftsführer: | Walter Darenberg |
| 2. Geschäftsführer: | Friedhelm Lenz |
| Kassierer: | Hans Topel |

Der Saisonverlauf

Diese Saison war eine zum Vergessen, bis auf die Damen Mannschaft schaffte keine Andere den Aufstieg. Die Erste verpasste als Tabellendritter den Wiederaufstieg in die Oberliga, die Dritte stieg als Tabellenletzter in die Kreisliga ab und alle anderen Mannschaften dümpelten im unteren Mittelfeld der Tabellen.

Einzig der Nachwuchs mit 3 gewonnenen Meistertiteln konnte glänzen.

Als positiv stellte sich auch wieder einmal der Gewinn der Deutschen CVJM Meisterschaft dar.

Hervorzuheben sei noch folgendes: Udo Lang verlor in dieser Saison zum ersten Mal seit 5 Jahren ein Doppel aufgrund seines kaputten „Brettchens“.

Das alles allerdings war gegen die kritische Situation des CVJM, in das er wegen vereinsinterner Querelen gerutscht war, nur Peanuts. Es ging um eine generelle, profihafte Ausrichtung des Vereines die der Vorstand als finanzielles Risiko sah und nicht mittragen wollte, außerdem hatten einige Spieler einen Vereinswechsel, bzw. ihr Karriereende angekündigt.

Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung trat der Vorstand, bis auf den Geschäftsführer Walter Darenberg zurück. In einer eilig einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde dann ein neuer Vorstand gewählt, der den CVJM aus der Krise führen sollte.

Auf die Fahne geschrieben hat man sich, dass die erste Mannschaft aus der Verbandsliga wieder in die Oberliga und die zweite Mannschaft in die Landesliga aufsteigen soll.



In der Jahreshauptversammlung trat der Vorstand nach vereinsinternen Querelen, bis auf Walter Darenberg, geschlossen zurück, um den Weg für die gewünschte Neuausrichtung frei zu machen.

1994 / 1995

- 1. Vorsitzender: Jürgen Schmiedel
- 2. Vorsitzender: Dirk Düsing
- 1. Geschäftsführer: Walter Darenberg
- 2. Geschäftsführer: Thomas Werthmann
- Kassierer: Jürgen Kleibohm

Der Saisonverlauf

Zum ersten Mal trat der CVJM bei einem internationalen Wettbewerb an. Im Inter Cup unterlag die Mannschaft mit Udo Lang, seinem Sohn Jens, Thomas Werthmann und Jörg Knippelmeier in Caen, einem Verein aus der französischen Normandie nur knapp mit 3:4. Es war ein Spiel, fast so stimmungsvoll wie in der Bundesliga mit über 200 Zuschauern, in dem vor allem Udo Lang brillierte und auch die französischen Zuschauer in seinen Bann zog.

Ein „Curl“ Belag, der ein normales Spiel unmöglich machte, bricht dem CVJM in Ibbenbüren das Genick bei ihrer Niederlage. Dieser unfaire Belag allerdings wird in der kommenden Saison verboten und damit stehen ihre Spieler vor einem großen sportlichen Problem.

Schon 5 Tage vor Saisonende war klar, dass auch in diesem Jahr der Aufstieg der ersten Mannschaft in die Oberliga nicht gelingen wird, zum Schluss reichte es nur zu einem undankbaren 3. Platz.

Noch schlimmer traf es die zweite Mannschaft, die mit dem Ziel Landesliga in die Saison gestartet war und nun den bitteren Abstieg in die Bezirksklasse hinnehmen musste.

Diesen Weg, nur umgekehrt, gingen die Jungen des CVJM, die in der Aufstellung Michael Hübner, Matthias Hahn, Matthias Eggenstein und Tim Brühn als Meister den Aufstieg in die Bezirksliga erreichten.



Die Meister und Aufsteiger in die Bezirksliga der Jungen Matthias Hahn, Michael Hübner, Matthias Eggenstein, Tim Brühn und Coach Walter Darenberg

1995 / 1996

1. Vorsitzender:	Jürgen Schmiedel
2. Vorsitzender:	Dirk Düsing
1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Thomas Werthmann
Kassierer:	Jürgen Kleibohm

Der Saisonverlauf

Ehrgeizige Ziele steckt sich der neue Vorstand für die nächsten Jahre, der Aufstieg bis hin zur Regionalliga wird angepeilt.

Auch aufgrund der weiteren Teilnahme am Inter- Cup ist angedacht, die Mannschaft zu verstärken, Jens Lang hat seine Zusage schon gegeben.

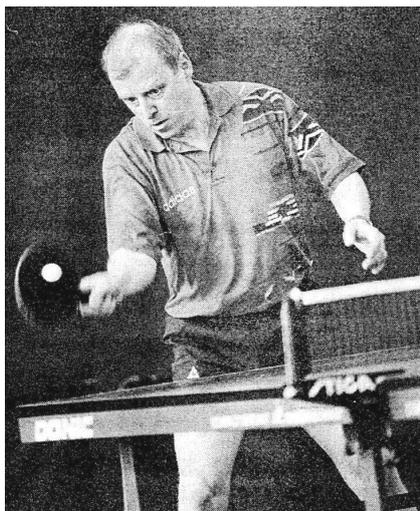
Mit der Verpflichtung von Marco Goecke vom TTC Holzwickede und Lutz Reh von der SU Annen soll der erste Schritt getan werden.

Bei den CVJM Mannschafts- Europameisterschaften des CVJM in Malta, gingen 4 Altenbögger an den Start. Thomas Werthmann und Jens Lang scheiterten im Halbfinale an den übermächtigen Schweden, während Tina Brühn und David Dramm sich mit ihren Partnern bereits in der Vorrunde geschlagen geben mussten. Alles in Allem ein tolles Erlebnis für die Spieler, nicht nur in sportlicher Hinsicht.

Dagegen wurde der Gewinn der Deutschen Meisterschaft schon fast zur Gewohnheit und nichts besonderes mehr.

Leider schied das Inter-Cup Team schon nach dem 2. Spiel aus dem Wettbewerb und zwar kurioserweise aufgrund eines Missverständnisses mit dem belgischen Verein über den Spieltag, so dass die Altenbögger einen Tag später anreisten. So ging das Spiel mit 0:7 verloren.

Der geplante Aufstieg in die Oberliga nimmt durch die Herbstmeisterschaft der Ersten Gestalt an und wird am letzten Spieltag der Saison auch Wirklichkeit.



Franz Josef Hürmann spielt in der nächsten Saison wieder mit seinem langjährigen Doppelpartner

in der Verbandsliga, der höchsten deutschen Jugendliga. Möglich wurde dieses durch eine blitzsaubere Leistung bei den Aufstiegsspielen, als die Mannschaft mit Matthias

Auch die Zweite war als Tabellenerster zur Halbzeit wieder auf dem Weg in die Bezirksliga, scheiterte dann aber, als Tabellenzweiter, knapp in der Aufstiegsrunde, es fehlten nur 2 Spiele zum Aufstieg dahin.

Den schaffte allerdings die dritte Mannschaft mit dem Aufstieg in die Kreisliga und die Vierte spielt in der neuen Saison in der 2. Kreisklasse.

Einen besonderen Coup landete der CVJM mit Hilfe von Udo Lang, der seinen langjährigen Freund und Doppelpartner aus Bundesligazeiten Franz Josef Hürmann vom Konzept des Vorstandes überzeugte und aus Hamm zum CVJM Altenbögge holte.

Die Jungenmannschaft spielt als erste Mannschaft des CVJM Altenbögge in der kommenden Spielzeit

Hahn, Michael Hübner, Matthias Eggenstein und Tim Brühn zur Zufriedenheit ihres Coach Walter Darenberg dieses Turnier gewann.

1996 / 1997

- 1. Vorsitzender: Jürgen Schmiedel
- 2. Vorsitzender: Dirk Düsing
- 3. Vorsitzender: Udo Lang
- 1. Geschäftsführer: Walter Darenberg
- 2. Geschäftsführer: Thomas Werthmann
- Kassierer: Jürgen Kleibohm

Der Saisonverlauf

Zur Saisoneroöffnung starteten die Verantwortlichen des CVJM mit einer Gala Veranstaltung in der Sporthalle am Schulzentrum. Dort richtete der Verein das ETTU Spiel zwischen dem TTF Bad Honnef und dem kroatischen Team STK Vodovod Osijek aus. Doch für die 250 Zuschauer war der Abend durch das glatte 4:0 von Honnef, in der auch Jochen Lang und Torben Wosik agierten, schnell vorbei. Sie kamen trotzdem auf ihre Kosten, da ihnen Lang und Wosik noch einen Schaukampf mit artistischen Einlagen boten.

War die erste Mannschaft mit ihrem 4. Platz in der Oberliga bisher mehr als zufrieden, setzte sie doch im Inter Cup durch das Erreichen der Hauptrunde noch einen drauf. Im Spiel gegen den polnischen Erstligisten aus Ostroda allerdings hingen die Trauben erwartungsgemäß zu hoch, doch immerhin sorgte Marco Goecke für den überraschenden Punktgewinn zum 1:4.



Gemeinsames Teamfoto der Gäste aus Polen mit Tomasz Krzeszewski, Igor Siergiejew, Jens Lang, Jaroslaw Kolodziejczyk, Franz Josef Hürmann, Marco Goecke und Udo Lang. (v.l.n.r.)

Vorzeitig schon sicherte sich die Zweite Mannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga, während die Erste den Aufstieg nach einer hervorragenden Saison erst in der Aufstiegsrunde gegen die Reserve von Borussia Düsseldorf knapp verpasste. Die Dritte konnte sich in der Kreisliga nicht behaupten und musste wieder zurück in die Kreisklasse. Die Verbandsliga Jugend schaffte den nicht mehr erwarteten Klassenerhalt erst am letzten Spieltag.

Großartige Nachwuchsarbeit leistete Walter Darenberg auch bei seinen Jüngsten, den Schülern B, die mit Till Förster, Tobias Linnemann und den Neuzugängen Jan Lücke und Christopher Pläster die Endrunde der Westdeutschen Pokalmeisterschaft erreichten.

6 Teilnehmer des CVJM hatten sich für die CVJM Europameisterschaft in Dänemark qualifiziert, der überraschend starke Jens Lang wurde Zweiter, Marko Goecke errang die Bronzemedaille. Auch im Doppel reichte es für beide zum Bronzeplatz.

So langsam übte die gute Vereinsarbeit auch Anziehungskraft auf Spieler aus der Nachbarschaft aus, so konnte für die Oberliga Mannschaft Andreas Rosenhövel vom Nachbarverein GW Bad Hamm als Verstärkung gewonnen werden.

1997 / 1998

1. Vorsitzender:	Jürgen Schmiedel
2. Vorsitzender:	Britta Wolf
3. Vorsitzender:	Udo Lang
1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Thomas Werthmann
Kassierer:	Jürgen Kleibohm

Der Saisonverlauf

Schon in der Vorrunde kam das Aus im Inter - Cup für den CVJM gegen den Drittligisten ASEG Chartres mit der 1:6 Niederlage, nachdem man gegen den luxemburgischen Erstligisten DT Hostert mit 4:3 gewonnen hatte. Den Ehrenpunkt holte wie gewohnt das Doppel mit Udo Lang und Franz Josef Hürmann.

Zum ersten Mal richtet der CVJM den Ortsentscheid der Mini Meisterschaft aus, Über 40 Teilnehmer der Jahrgänge 1987 und jünger haben gemeldet. Schirmherr ist die Volksbank Bönen, verantwortlich für die Abwicklung ist Udo Lang.



Holger Brackelmann verlässt den CVJM nach 20 Jahren Vereinszugehörigkeit in Richtung Pelkum

Schwer zu verdauen war der Wechsel von Holger Brackelmann zum Pelkumer Nachbarverein. Er spielte 20 Jahre lang für den CVJM. Wenn der Grund war, in der Landesliga spielen zu wollen, war das überflüssig, denn auch die zweite Mannschaft, in der er spielte, hat den Aufstieg als Tabellenerster in eben diese Klasse geschafft und ließ die Sektkorken knallen. Ebenso souverän schaffte es die Dritte, nur ein Jahr nach dem Abstieg, wieder in die Kreisliga aufzusteigen.

Um dieses aber im nächsten Jahr zu erreichen, suchte der Verein nach einer weiteren Verstärkung. Aber die Verpflichtung des russischen Spielers Alexi Sorokine sorgte nicht nur für Wohlwollen, so trat zum Beispiel der bisherige erste Vorsitzende Jürgen Schmiedel zurück, weil er in diese Entscheidung nicht eingebunden war.

1998 / 1999

1. Vorsitzende:	Britta Wolff
2. Vorsitzender:	Udo Lang
3. Vorsitzender:	Franz-Josef-Hürmann
1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Thomas Werthmann
Kassierer:	Jürgen Kleibohm



Mit einiger Verspätung landete die neue Nr. 1 in der neuen Heimat

Der Saisonverlauf

Premiere in Altenbögge! Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte steht beim Altenbögger Oberligisten ein ausländischer Spieler im Aufgebot. Mit der Verpflichtung von Alexi Sorokine aus Moskau beschreitet der CVJM konsequent seinen Weg zu einem modernen leistungsorientierten Verein, der dabei traditionelle Werte wie Vereinsleben auf breiter Basis nicht vergisst.

Der Club, mittlerweile führend in der Region mit Oberligatistenniveau und seiner einzigartigen Jugendarbeit will beweisen, dass Leistungssport und Breitensport miteinander harmonieren.

Zum fünften Mal nahm der CVJM am Inter - Cup teil, aber zum ersten Mal gelang ihm der Einzug in die Hauptrunde nach Siegen gegen AtUS Gumpoldskirchen aus Österreich und dem französischen Verein aus La Romagne. Und auch in der Hauptrunde bekamen sie es mit einem französischen Verein zu tun, dem Bayard Argentan, einem Club aus der 1. Division. Dort allerdings war nach der 1:4 Niederlage, bei der nur Sorokine ein Spiel gewinnen konnte, auch dieses Kapitel beendet. Wieder einmal durch eine französische Mannschaft.

Trotzdem verlief die Halbserie bisher erfolgreich, die Oberliga Mannschaft steht aussichtsreich auf dem 4. Platz, punktgleich mit Platz 2 und 3, die zweite Mannschaft steht in der Landesliga auf Platz 1 und auch die Verbandsliga Jungen sind in der Tabelle ganz oben zu finden.

Völlig neu in der Vereinsgeschichte ist die Entscheidung des Vorstandes einen **Aufnahmestop** zu veranlassen, da die kleine Hellweg Halle in ihrer Kapazität für 152 Vereinsmitglieder erschöpft ist und kein sinnvolles Training mehr möglich ist. Ebenfalls ein Novum war, dass mit Christopher Pläster ein 14-jähriger sein Oberliga Debut als Ersatz für den verhinderten Franz Josef Hürmann gab.

So ganz nebenbei wurde der Westbündteller wieder in Lenchens Kneipe geholt.

Zum ersten Mal spielten die Gebrüder Jochen und Jens Lang bei den Westdeutschen Meisterschaften zusammen im Doppel und erreichten das Viertelfinale.

Schon zwei Spieltage vor Saisonende sicherte sich die Zweite Mannschaft die Meisterschaft und damit sensationell den Aufstieg in die Verbandsliga. Der Erfolg kommt so überraschender, als man mit Hübner, Parton und dem erst 13-jährigen Jan Lüke mit 3 Nachwuchsspielern die Saison bestritt.

Parton und Lücke schafften es auch, bei den in Schweden stattfindenden CVJM Europa Meisterschaften im Doppel auf dem Siegertreppchen zu stehen.

Auch die Fünfte schaffte es, als Tabellenerster wieder in die 2. Kreisklasse aufzusteigen.

Die Verbandsligamannschaft der Jungen erreichte als Tabellenzweiter die Teilnahme an den Westdeutschen Meisterschaften. Dort verpassten sie als Dritte in der Endrunde die Teilnahme an den „Deutschen“ nur knapp.



Jens Lang verlässt den Verein

Als Tabellendritter beendete die Oberliga Mannschaft die Saison und war enttäuscht, durch die Verstärkung von Sorokine hatte man sich den Aufstieg in die Regionalliga erhofft.

Die Enttäuschung machte sich vor allem beim Eigengewächs Jens Lang bemerkbar, der dem Verein überraschend mitteilt, dass er in der kommenden Saison beim Zweit Liga Aufsteiger TSG Dülmen, bei dem auch sein Bruder Jochen spielt, aufschlagen wird.

In der Endrunde der WTTV Pokalmeisterschaft wurde das Schüler Team aufgrund der neuen Frischkleberegeln noch vor dem eigentlichen Wettbewerb disqualifiziert,

eine Riesenenttäuschung, zumal sie die Favoriten in der der A-Schüler Klasse waren. In Vorbereitung auf die neue Saison, in der dieses Mal der Aufstieg endgültig vollzogen werden soll, hat der Vorstand unter Vermittlung von dem scheidenden Jens Lang den erst 15jährigen Adam Robertson, einen talentierten walisischen Nationalspieler unter Vertrag genommen. Auch Aleksei Sorokine bleibt dem Verein erhalten.

Oberstes Ziel bleibt die Regionalliga, weil dann auch Jens und Jochen Lang wohl wieder zum CVJM zurückkehren.

1999 / 2000

1.Vorsitzende:	Britta Wolff
2.Vorsitzender:	Udo Lang
3.Vorsitzender:	Franz-Josef-Hürmann
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Thomas Werthmann
Kassierer:	Jürgen Kleibohm

Der Saisonverlauf

Ein Happyend mit einem faden Beigeschmack gab es für die Schüler, die aufgrund des eingelegten Protestes und durch das Urteil des WTTV nachträglich zum Pokalsieger ernannt wurden.

Auch der sechste Anlauf im Inter - Cup endete schon nach dem 2. Vorrundenspiel in der Hellweghalle gegen den tschechischen Erstligisten KST Robot Mokre Lazce durch eine 2:5 Niederlage, nachdem das erste Spiel im polnischen Gorzow mit 4:3 gewonnen werden konnte.

Der Westbündteller bleibt im Vereinslokal Lohmann.

Den Aufstieg in die Bezirksklasse erreichte souverän als Tabellenerster die dritte Mannschaft, die mit einer jungen Truppe unter Mannschaftsführer Walter Darenberg hervorragend agierte. Es spielten mit ihm Ralf Werthmann, Christopher Pläster, Michael Romanski, Daniel Schnittker und Jaroslaw Werner.

Wieder einmal, wie auch schon im Vorjahr, war es die Fünfte, die den Aufstieg aus der 3. Kreisklasse schaffte. Mit einer Mischung aus alten Hasen und Jungspunden waren insgesamt 11 Spieler an dem Erfolg beteiligt.

Und endlich ist es soweit, nach dem 4. Anlauf spielt die erste Mannschaft in der nächsten Saison in der Regionalliga. In der Aufstiegsrunde verlor man knapp 7:9 gegen Bergneustadt, aber der klare 9:2 Sieg gegen Xanten bedeutete den 2. Aufstiegsplatz. Die Saison spielte man mit Adam Robertson, Michael Hebgen, Andreas Rosenhövel, Franz-Josef Hürmann, Marco Goecke und Aleksei Sorokine. Das wiederum hat zur Folge, dass die Lang Brüder zum CVJM kommen und auch Robertson bleibt. Dafür muss Sorokine den Verein verlassen, obwohl er gerne noch geblieben wäre.



Nach dem Aufstieg in die Regionalliga unterschrieben Jochen und Jens Lang ihren Wechselantrag für den CVJM Altenböge. v.l.n.r. Geschäftsführer Walter Darenberg, Jochen Lang, Jens Lang und die 1. Vorsitzende Britta Wolf.

Eine Neuerung im Sport sorgt für Diskussionen, der Ball wird um 2 mm größer im Durchmesser, von 38 auf 40 mm.

2000 / 2001

1.Vorsitzende:	Britta Wolff
2.Vorsitzender:	Udo Lang
3.Vorsitzender:	Franz-Josef-Hürmann
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Thomas Werthmann
Kassierer:	Andreas Rosenhövel

Der Saisonverlauf

Zum ersten Mal absolvierte die Regionalligamannschaft ein Trainingslager außerhalb Bönens. In Montpellier, Südfrankreich fanden die Spieler optimale Bedingungen vor. Die Kosten dieses Trainingslagers trugen die Spieler selbst, um die Vereinskasse nicht zu stark zu belasten.

Seit Juli ist der Verein auf einer eigenen Homepage online.

Das neue Flaggschiff des Vereines, das Regionalliga Dream - Team spielt in der Aufstellung Jochen Lang, Adam Robertson, Franz Josef - Hürmann, Andreas Rosenhövel, Jens Lang und Marco Goecke. Als Ziel hat sich die Mannschaft den Klassenerhalt gesetzt.

Die zweite Mannschaft hat sich weiter verstärkt, unter anderem mit Michael Hebgen aus der Ersten, Christopher Pläster aus der Dritten und dem 15jährigen Talent Benedikt Große-Holz vom SC Union Lüdinghausen.

Noch nie hat eine dritte Mannschaft des CVJM in einer Bezirksliga gespielt und möchte sich auch den Klassenerhalt sichern. Dazu sind bereit, Klaus Reichelt, Walter Darenberg, Jürgen Kleibohm, Stephan Elsässer, Matthias Eggenstein und Sebastian Hoffmann.

Den Sprung ins Achtelfinale des Inter - Cup wollen die Spieler Jo. Lang, Robertson, Rosenhövel und Jens Lang zum ersten Mal bewältigen. Nachdem sie die Vorrunde ungeschlagen geblieben sind, geht es nun nach Prag, zum Start Prag / THC aus der höchsten tschechischen Liga. Das gelang dank einer hervorragenden Leistung von Jochen Lang, der beim 4:1 ungeschlagen blieb.

Das Erreichen des Viertelfinals gelang ihnen über einen 4:0 Heim- Sieg gegen NTK Sobota aus Slowenien. Beim erhofften Heimspiel in der Hellweghalle gegen den Pariser Verein US St. Denis unterlagen sie unglücklich mit 3:4 und es wurde nichts aus der Endrunde in Wien.



Zur Begrüßung des Pariser Vereines durch Franz Josef Hürmann war die Mannschaft noch voller Optimismus, leider war der am Ende einer Enttäuschung gewichen.

Darüber hat sich die Mannschaft schnell hinweggetröstet, einmal wegen ihrer guten Leistung in diesem Spiel und vor allem aber wegen des Aufstieges in die zweite

Bundesliga, den sie als Ligazweiter ohne Aufstiegsspiele erreichten, da einige Vereine ihre Mannschaften zurückgezogen hatten.

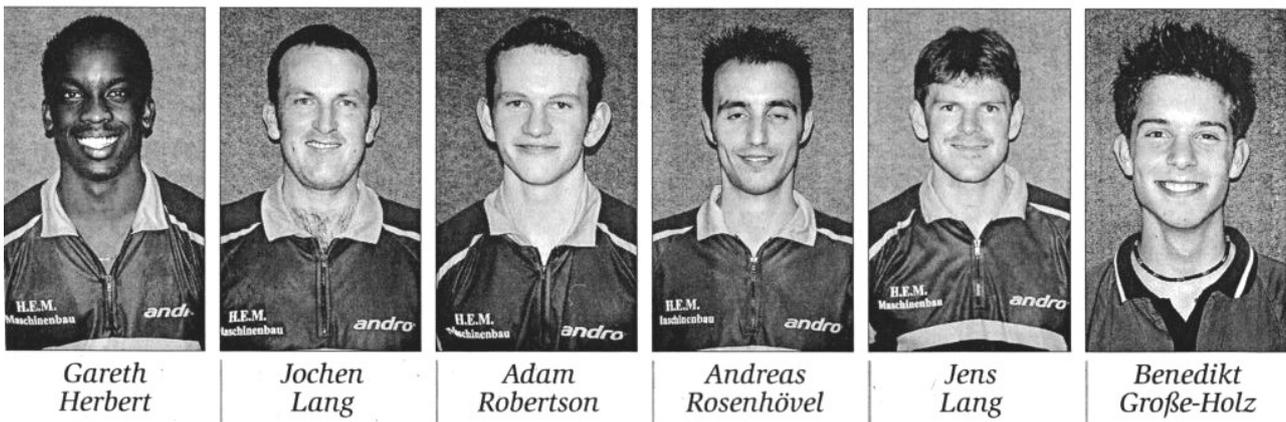
In einer Vorstandssitzung beschloss dieser, für die zweite Liga zu melden.

2001 / 2002

1.Vorsitzende:	Britta Wolff
2.Vorsitzender:	Udo Lang
3.Vorsitzender:	Franz-Josef-Hürmann
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Thomas Werthmann
Kassierer:	Andreas Rosenhövel

Der Saisonverlauf

Um in der ersten Saison in der 2. Bundesliga nicht von vornherein Kanonenfutter zu sein, entschloss der Vorstand sich, den 20 Jahre alten englischen Nationalspieler Gareth Herbert zu verpflichten. Somit hatte man eine junge Mannschaft um den Routinier Jochen Lang zusammen, die in der Aufstellung Herbert, Jo. Lang, Robertson, Rosenhövel, Je. Lang und dem 17jährigen Nachwuchstalent Große-Holz den Klassenerhalt sichern sollte.



Mehr noch will die zweite Mannschaft mit seinen jungen Talenten Jan Lüke, Jens Berkenkamp, Jaroslaw Werner, Christopher Pläster, die rotieren sollen. Als Spitzenspieler fungiert Marco Goecke mit den beiden Routiniers Udo Lang und Franz Josef Hürmann, hat große Ziele und peilt den Aufstieg an.

Während die Erste immer am Abgrund spielte und den Abstieg erst im letzten Moment verhindern konnte, spielte die Zweite konstant und stieg verdient auch als Meister der Verbandsliga in die Oberliga auf.

Im Inter - Cup erreichte der Verein wieder das Viertelfinale gegen einen französischen Vertreter aus der zweiten Liga, zu mehr reichte es allerdings auch in diesem Jahr nicht, einmal mehr scheiterte man an einem französischen Erstligisten.

Hervorragend spielte auch die dritte Mannschaft und stieg, als Meister der Bezirksliga in die Landesliga auf. Die Mannschaft spielte mit Pläster, Werthmann, Hebgen, Romanski, Förster, Düsing und Reichelt.

Einen großen Einschnitt gab es für den Verein, als sich der Vorstand entschloss, den Namen CVJM Altenböge nicht mehr zu führen, sondern aus finanziellen Erwägungen den Namen des zukünftigen Sponsors KIK in den Vereinsnamen mit auf

zu nehmen. Der neue Name sollte „TTF KiK Bönen“ lauten und wurde von der Mitgliederversammlung am 1. Mai beschlossen.

Es war eine emotionale Versammlung, da mehrere Mitglieder den alten Traditionsnamen beibehalten wollten und nach der Abstimmung ihren Austritt aus dem Verein erklärten.

Schwierig gestaltete sich auch die Suche nach einem neuen Vereinsvorsitzenden. Erst nach mehreren vergeblichen Versuchen erklärte sich Brigitte Raatz, Mutter eines Nachwuchsspielers, bis dahin noch kein Vereinsmitglied bereit, dieses Amt zu übernehmen.



Zur neuen 1. Vorsitzenden des CVJM Altenböge wurde Brigitte Raatz (Mitte) gewählt. Sportlicher Leiter wurde Jens Lang, Kassierer Andreas Rosenhövel, Martin Teumert Jugendwart und Walter Darenberg 1. Geschäftsführer.

Auch in sportlicher Hinsicht gab es Veränderungen, für den ausscheidenden Robertson wurde der Waliser Ryan Jenkins vom Bundesligaaufsteiger TTC Weitmar-Munscheid verpflichtet. Hinzu kam noch der Engländer Terry Young.

Erst im Finale des Qualifikationsturnieres zum BTTB Pokal scheiterte die Mannschaft mit Jochen Lang, Ryan Jenkins und Terry Young gegen BSC Berlin.

2002 / 2003

1.Vorsitzende:	Brigitte Raatz
2.Vorsitzender:	Udo Lang
3.Vorsitzender:	Franz-Josef Hürmann
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Thomas Werthmann
Kassierer:	Andreas Rosenhövel
Sportl. Leiter:	Jens Lang
Jugendwart:	Martin Teumert

Der Saisonverlauf

In der Aufstellung Jo. Lang, Terry Young, Ryan Jenkins, Andreas Rosenhövel, Jens Lang, Benedikt Große- Holz , Jan Lücke und Marco Goecke als Reservespieler, will die Mannschaft die 2. Bundesliga halten.

Dieses will auch die Zweite in der Oberliga mit den Spielern Lücke, Goecke, Werner, Hürmann, Berkenkamp und Udo Lang, mit einer Mannschaft aus Routiniers und Youngstern erreichen.

Die ebenfalls im Durchschnitt junge 3. Mannschaft mit Pläster, Hebgen, Romanski, Förster, Düsing, Enns und Reichelt steht ebenfalls vor der schweren Herausforderung des Klassenerhaltes in der Landesliga.

Schweren Herzens muss der Verein seine alte, geliebte Sporthalle den „Dome“ an der Hellwegschule, in der eine so tolle Stimmung bei den Heimspielen der Ersten herrschte, verlassen und in die neue Zweifachturnhalle an der Woortstraße umziehen. Diese Halle war für den Tischtennissport natürlich super geeignet, aber es kam nur bei wenigen Heimspielen der ersten Mannschaft so eine Atmosphäre auf, wie im „Dome“.



Gedrückte Stimmung herrschte bei den Helfern beim Umzug aus dem „Altenbögge Dome“ in die neue Halle



*Terry Young
Zeit zum nachdenken*

Dieses und auch atmosphärische Störungen innerhalb der ersten Mannschaft und durch die mangelnde Einstellung der britischen Spieler Jenkins und Young tragen dazu bei, dass die Mannschaft nicht die erhoffte Leistung abrufen kann.

Wegen wiederholter persönlicher Entgleisungen beurlaubte der Vorstand die Spieler Jenkins und Young schon vor Saisonende. Sportlich bedeutete das für die mitten im Abstiegskampf stehende Mannschaft einen Rückschritt, die Lücken sollen Jens Berkenkamp und Jaroslaw Werner schließen, der Abstieg in die Regionalliga ließ sich aber nicht mehr abwenden.

Weiterhin Oberliga spielt die Zweite, die Dritte erhält die Landesliga und der Jungenmannschaft gelingt wieder einmal der Aufstieg in die Verbandsliga.

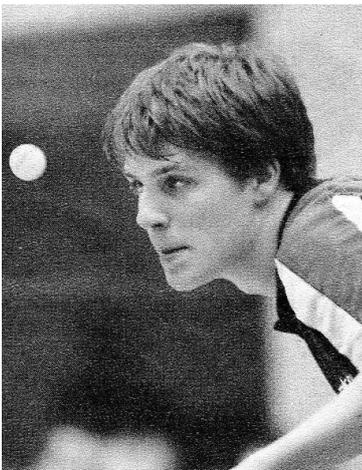
2003 / 2004

- | | |
|-----------------|---------------------|
| 1.Vorsitzende: | Brigitte Raatz |
| 2.Vorsitzender: | Udo Lang |
| 3.Vorsitzender: | Franz Josef Hürmann |

1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Jens Topel
Kassierer:	Jürgen Kleibohm
Jugendwart:	Martin Teumert
Sportl. Leiter:	Jens Lang

Der Saisonverlauf

Aufgrund des überraschenden Rückzuges der Fa. KIK aus dem Sponsoring, entschloss sich der Verein zu einer erneuten Namensänderung, das „KIK“ wurde gestrichen, doch der Name TTF Bönen (Tischtennisfreunde Bönen) beibehalten. Mit 2 Neuzugängen startet die Regionalligamannschaft in die neue Saison. Mit dem Australier Brett Clarke, einem australischen Nationalspieler und Björn Helbig, einem talentierten Nachwuchsspieler aus Dortmund, soll ein Neuanfang gelingen. In der Aufstellung Jo. Lang, Clarke, Rosenhövel, Je. Lang, Helbig und Hürmann, startet der Versuch eines erneuten Aufstieges. Die zweite Mannschaft, die „Boygroup“ mit Große-Holz, Werner, Berkenkamp, Lüke, Pläster, wollen unter der Führung von Marco Goecke einen weiteren Aufstieg in Angriff nehmen. Ein Ausrufungszeichen setzten sie, als sie bei den GW Bad Hamm durch einen 9:5 Sieg die alleinige Tabellenführung übernahmen und sich auch die Herbstmeisterschaft sicherten.



Neuzugang Björn Helbig für die erste Mannschaft



Die jungen „Wilden“ der TTF Bönen II, nur Marko Goecke (2. v.l.) hebt den Altersdurchschnitt. v.l.n.r. Jan Lüke, Jens Berkenkamp, Christopher Pläster, Benedikt Große-Holz und Jaroslav Werner.

Diese sicherte sich auch die Regionalligamannschaft, ebenso wie das den Jungen in der Verbandsliga gelang.

Im Inter Cup ging es in der 3. Runde wieder gegen eine französische Mannschaft und wieder verloren.

Dafür aber gelang der ersten Mannschaft, in eindrucksvoller Manier, die Meisterschaft in der Regionalliga und damit der Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga.

Eine ebenso großartige Saison spielte die Boygroup und scheiterte als Tabellenzweiter knapp in den Aufstiegsspielen zur Regionalliga. Die hervorragende Nachwuchsarbeit des Vereins machte sich nicht nur in der Meisterschaft der Jungen

bemerkbar, sondern auch die Schüler waren erfolgreich in Meisterschaft und Pokal. Auch die 5. Herrenmannschaft stieg in die 1. Kreisklasse auf.

2004 / 2005

1.Vorsitzende:	Brigitte Raatz
2.Vorsitzender:	Udo Lang
3.Vorsitzender:	Franz Josef Hürmann
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jens Topel
Kassierer:	Jürgen Kleibohm
Jugendwart:	Martin Teumert
Sportl. Leiter:	Jens Lang

Der Saisonverlauf

Neuzugänge sollen helfen, dass die TTF die 2. Bundesliga erhalten. Dazu wurden 2 hochklassige Spieler unter Vertrag genommen. Sascha Köstner, ehemaliger Bundesligaspieler von Borussia Düsseldorf wechselt vom Post SV Hagen zu den TTF und bringt auch den 18 jährigen Japaner Minoru Muramori, ein Ausnahmetalent mit.



Sascha Köstner soll helfen die Klasse zu erhalten.

In der Aufstellung Jo. Lang, Muramori, Köstner, Rosenhövel, Je. Lang und Helbing soll der Abstieg vermieden werden.

Noch mit einer gehörigen Portion Frust im Bauch, nach dem knapp verpassten Aufstieg im letzten Jahr will die 2. Mannschaft es in diesem Jahr unbedingt schaffen, in die Regionalliga aufzusteigen. Zur Boygroup der letzten Saison stößt Franz - Josef Hürmann, der mit seiner Erfahrung in kritischen Situationen helfen soll.

Die dritte Mannschaft tritt nach ihrem Abstieg aus der Landesliga mit vier blutjungen Spielern aus dem Schülerbereich an. Mit Udo Lang u. Dirk Düsing stehen

den Spielern H. Raatz, M. Wieczorek, F. Förster und T. Kroes zwei Ruhepole zur Seite.

Wieder einmal gelang der Zweiten das Derby gegen GW Bad Hamm für sich zu entscheiden.

Die Saison wurde die der Aufstiege und Meisterschaften. Die erste Mannschaft war sportlich abgestiegen und verzichtete auf einen freien Platz in der 2. Bundesliga.

Die zweite Mannschaft stieg in die Regionalliga auf, so dass der Verein dort in der nächsten Saison mit 2 Mannschaften vertreten ist.

Den Wiederaufstieg in die Landesliga schaffte die Dritte und die Vierte stieg in die Bezirksklasse auf.

Die Jungen wurden Verbandsligameister.



Auch der junge Japaner Minoru Muramori ist ein Hoffnungsträger auf den Erhalt der 2. Bundesliga.

2005 / 2006

1.Vorsitzende:	Brigitte Raatz
2.Vorsitzender:	Franz Josef Hürmann
3.Vorsitzender:	Michael Crüll
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jens Topel
Kassierer:	Jürgen Kleibohm
Jugendwart:	Martin Teumert

Der Saisonverlauf

Neu verpflichtet für die Spielzeit 2005/2006 wurden Siawash Golshai aus Ramstein und der erst 17jährige Alexander Döweling vom Regionalisten DJK Germania Lenkerbeck, die die scheidenden Köstner und Muramori ersetzen sollen.

Nach dem Abstieg ist der sofortige Aufstieg in die 2. Bundesliga das Ziel der Ersten, das in der Aufstellung Jo. Lang, Golshai, Helbing, Je. Lang, Döweling und Große - Holz erreicht werden soll.

Die Ziele der Zweiten liegen wesentlich bescheidener, mit Berkenkamp, Rosenhövel, Werner, Lüke, Pläster und Goecke will die Mannschaft den Klassenerhalt bewältigen. Beim vereinsinternen Duell in der Regionalliga ging die erste Mannschaft als klarer Sieger hervor.



Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte treten 2 Herrenmannschaften in der Regionalliga an.

Oben v.l.n.r. : Jo. Lang, Golshai, Helbing, Je. Lang, Döweling und Große Holz

Unten v.l.n.r. : Berkenkamp, Rosenhövel, Werner, Lüke, Goecke und Pläster.

Die dritte Mannschaft geht als Aufsteiger in die Landesliga aufgrund ihres Spielerpotentials als Favorit in die Meisterschaft. In der Aufstellung Hürmann, Raatz, M. Wiczorek, U. Lang, Kroes und F. Förster wollen sie dieser Favoritenstellung gerecht werden.

Zur Winterpause befinden sich alle 3 Mannschaften innerhalb ihrer gesteckten Ziele.

Im Inter – Cup war es wieder ein französischer Verein, der ein Weiterkommen verhinderte.

Ärger bereitete der Schläger von Franz Josef Hürmann, als er im Spiel gegen Neuss die fehlende Zulassung seines alten Noppenbelages, den er seit Jahren ohne Beanstandung spielt und gegen den der Gastgeber beim 9:3 Sieg Protest einlegte. Dem allerdings wurde vom Verband nicht stattgegeben.

Zum ersten Mal in der Bönener Tischtennisgeschichte spielten Vater Udo und seine Söhne Jochen und Jens beim Sieg gegen Dellwig in einer Mannschaft.

Das Ziel Aufstieg verfehlte die Erste zwar, aber belegte immerhin einen guten 4. Platz. Verlassen werden die Mannschaft Golshai und Helbing.

Der Zweiten gelang der Klassenerhalt mit einem nicht erwarteten 7. Platz. Die Dritte verpasste den Aufstieg durch nur einen 2. Platz in der Aufstiegsrunde, während die Vierte als Meister in die Bezirksliga aufstieg.

2006 / 2007

1.Vorsitzender:	Jürgen Kleibohm
2.Vorsitzender:	Franz Josef Hürmann
3.Vorsitzender:	Brigitte Raatz
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jens Topel
Kassierer:	Michael Crüll
Jugendwart:	Martin Teumert

Der Saisonverlauf

Zum ersten Mal ist Bönen Landes- Leistungsstützpunkt für die besten Nachwuchsspieler, unter der Verantwortung von Walter Darenberg.

Neuzugang für die erste Mannschaft ist der 18jährige Axel Fischer vom ASV Süchteln. Auf den letzten Drücker gelang es Jens Lang über seine Beziehungen 4 Kanadier zu verpflichten, die allerdings nur im Wechsel zum Einsatz kommen sollen, da sie zu den Spielen extra eingeflogen werden müssen.



*3 Alte, 3 Neue, das sind die TTF Bönen in der neuen Saison.
Jochen Lang, Jens Lang, Pierre-Luc Hinse, Axel Fischer,
Jaroslav Werner und Benedikt Große- Holz. v.l.n.r.*



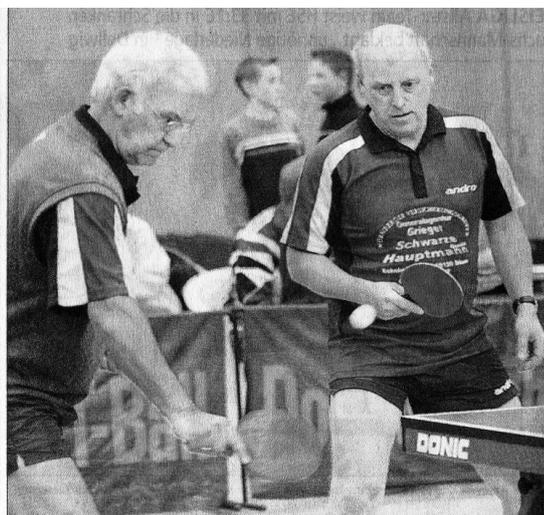
*Zur Mannschaft gehört auch das
Nachwuchstalents Heiko Raatz*

Eine Platzierung von Platz 1 bis 4 hat sich Jochen Lang für die Erste als Ziel gesetzt. Das soll in der Aufstellung Jochen Lang, Pradeeban Peter Paul, Quing Shen, Pierre-Luc Hinse, (alle Kanada) Jens Lang, Axel Fischer, Jaroslaw Werner und Benedikt Große - Holz gelingen.

Die zweite Mannschaft hat den Klassenerhalt mit Wilson Zhang (Kanada), den Rückkehrer Brett Clarke (Australien), Jens Berkenkamp, Andreas Rosenhövel, Jan Lücke, Christopher Pläster, Alexander Döweling und Marco Goecke im Visier. Gegenüber dem Vorjahr hat die Dritte ihren Anspruch zurückgeschraubt, nicht mehr der Aufstieg, sondern der Klassenerhalt der Landesliga ist das erklärte Ziel von Raatz, Hürmann, (Coste), Romanski, U. Lang, Düsing und F. Förster.

Das Kanada Modell der Ersten hat sich nicht bewährt und läuft mit der Winterpause aus.

Und mit den ausbleibenden Erfolgen kehrt Unruhe in den Verein, vor allem die Chemie zwischen dem aktuellen Vorstand und der Familie Lang stimmt nicht mehr. Das mehr an „Professionalität“ für den Verein, dass vor allem der ehemalige sportliche Leiter Jens Lang gefordert hat, wird vom Vorstand, auch aus finanziellen Erwägungen nicht mehr mitgetragen.



Die Entscheidung der Familie Lang hat auch Franz - Josef Hürmann, der mit seinem langjährigen Doppelpartner Udo befreundet war, betroffen gemacht.

Hinzu kommen missverständliche Aussagen von Jens und Jochen Lang über ihr weiteres Engagement in der 1. Mannschaft. Es folgten Überlegungen des Vorstandes, in wie weit man noch mit ihnen planen könne.

Das führte schon vor Ende der Saison dazu, dass die Brüder Lang und in der Folge auch ihr Vater Udo aus Verärgerung ankündigten, den Verein wechseln zu wollen.

Ihnen schlossen sich auch die Spieler Fischer und Döweling an.

Die Regionalligamannschaft erreichte in der Folge nur einen 5. Platz und die Zweite stieg aus der Regionalliga in die Oberliga ab.

Die Dritte hielt die Landesliga, während die Vierte den Gang aus der Bezirksliga in die Bezirksklasse antreten musste.

2007 / 2008

1.Vorsitzender:	Jürgen Kleibohm
2.Vorsitzender:	Franz Josef Hürmann
3.Vorsitzender:	Brigitte Raatz
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jens Topel
Kassierer:	Michael Crüll
Jugendwart:	Martin Teumert
Mitglieder:	173

Der Saisonverlauf

Mit einem neuen Vereinsrekord von 8 Herren Mannschaften beginnt die neue Saison für die TTF.

In der Achten spielen unter anderen auch Helmut Neemann (76 verst. 2017) und Lothar Stahl (73).

Mit der Boy Group der vergangenen Jahre muss der Verein nach dem Aderlass von Spielern aus der ersten Mannschaft den Klassenerhalt der Regionalliga bewältigen. Folgende Spieler stehen dafür im Aufgebot. Andreas Rosenhövel, Jens Berkenkamp, Jaroslaw Werner, Jan Lüke, Christopher Pläster, Benedikt und Große Holz.

Die zweite Mannschaft hat ebenfalls einen Neustart in der Oberliga mit Heiko Raatz, Neuzugang Sascha Kaiser aus Wesel, Marco Goecke, Reinhold Anton vom ASV Wuppertal, Martin Wünnemann von TURA Elsen, beide ebenfalls Neuzugänge und Franz Josef Hürmann. So hat die Mannschaft mit Anton, Wünnemann und Hürmann 3 Abwehrspezialisten in ihren Reihen. Ziel: Klassenerhalt.



Mit einem Neustart geht die „Zweite“ in die neue Saison. Auf dem Foto v.l.n.r.: Marko Goecke, Franz-Josef Hürmann, Michael Romanski (Ersatz aus der Dritten), Reinhold Anton, Martin Wünnemann und Sascha Kaiser. Mit zur Mannschaft gehört Heiko Raatz, der aber in der Regionalligamannschaft zum Einsatz kommt.

Unter der Rubrik „Jugend forscht“ ist die Aufstellung der 3. Mannschaft in der Landesliga zu betrachten. Mit den Nachwuchsspielern Romanski, F. Förster, Kroes, Keil, Ross, Schenk, als Ruhepol sollen Düsing und Reichelt helfen, die Mannschaft zu stabilisieren.

Zu einem brisanten Duell in der Regionalliga kam es, als Bönen gegen seine ehemaligen Mitspieler J. Lang, Döweling und Fischer vom ASV Wuppertal spielte und unterlag. Das allerdings glichen sie im Rückspiel durch einen klaren 9:3 Sieg wieder aus.

Die Tischtennismannschaft des Marie Curie Gymnasiums in Bönen, bestehend aus Spielern der TTF mit den Spielern Marius Keil, Daniel Wieczorek, Alexander Stalp, Fridolin Förster und Heiko Raatz führen zur Schüler WM nach Malta. Dort schlugen

sie sich achtbar, konnten aber den starken Nationen, u.a. auch China nicht entscheidend Paroli bieten, aber ein tolles Erlebnis für die Schüler des Gymnasiums. Eine Rückrunde zum Träumen und einen nicht erwarteten 4. Platz belegte die erste Mannschaft im Jahre 1 nach der „Lang Ära“ und blieb in der Rückrunde ungeschlagen.

Einen Klassenerhalt mit Stern erreichte die Zweite in der Oberliga mit ihrem 6. Platz. Am letzten Spieltag erst sicherte sich diesen die Dritte in Emsdetten mit ihren jungen Spielern.

Eine Rückrunde zum Vergessen legte die Vierte hin, die mit dem 9. Platz in der Bezirksklasse weit unter ihren Möglichkeiten blieb, aber nie abstiegsgefährdet war. Die Fünfte verpasste den Aufstieg in die Bezirksklasse erst am letzten Spieltag nach einer hervorragenden Saison in der Kreisliga.

Einen Aufsteiger hatten die TTF jedoch mit der Sechsten von der 2. in die 1. Kreisklasse.

Alles in allem eine akzeptable Saison 2007 / 2008.

Da klar war, dass Benedikt Große- Holz seinen Platz in der ersten Mannschaft an Heiko Raatz verlieren würde, verließ er den Verein in Richtung Wuppertal, allerdings nur aus sportlichen Gründen.

Für das Landesliga Team stoßen neu zum Verein Marco Hovemann vom TuS Warstein, Björn Chomse TuS Jahn Soest und Andreas Przybilla vom TTC Wuppertal. Eine besondere Begegnung gab es am letzten Spieltag im Spiel der Ersten gegen den TTC Bergneustadt. Helmut Neemann, der diese Damen aus ihrer gemeinsamen Tischtennis Zeit beim damaligen VFL Altenböge kannte, hatte die ehemaligen Tischtennisspielerinnen des VFL Altenböge (s. Berichte über Entstehung des Vereines) zum Spiel und einem kleinen Umtrunk eingeladen. Ob der Sieg unserer Mannschaft damit zusammen hing, ist nicht bewiesen.



Diese Frauen haben Bönener Tischtennisgeschichte geschrieben. Sie spielten nach dem 2. Weltkrieg in der Oberliga Mannschaft des VFL Altenböge und treffen sich auch im Jahre 2008 noch regelmäßig. Es stellten sich zu einem gemeinsamen Foto, Ruth Boltz, Hetti Gehrke (beide geb. Kampmeyer), Else Duske, Helga Hunecke (beide geb. Middendorf), Ruth Kattenbusch geb. Hußmann, Friedchen Mueller geb. Jöster und Margret Schuster geb. Borg.

2008 / 2009

1.Vorsitzende:	Jürgen Kleibohm
2.Vorsitzender:	Franz Josef Hürmann
3.Vorsitzender:	Brigitte Raatz
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jens Topel
Kassierer:	Martin Teumert
Jugendwart:	Carsten Wilke
Mitglieder:	170

Der Saisonverlauf

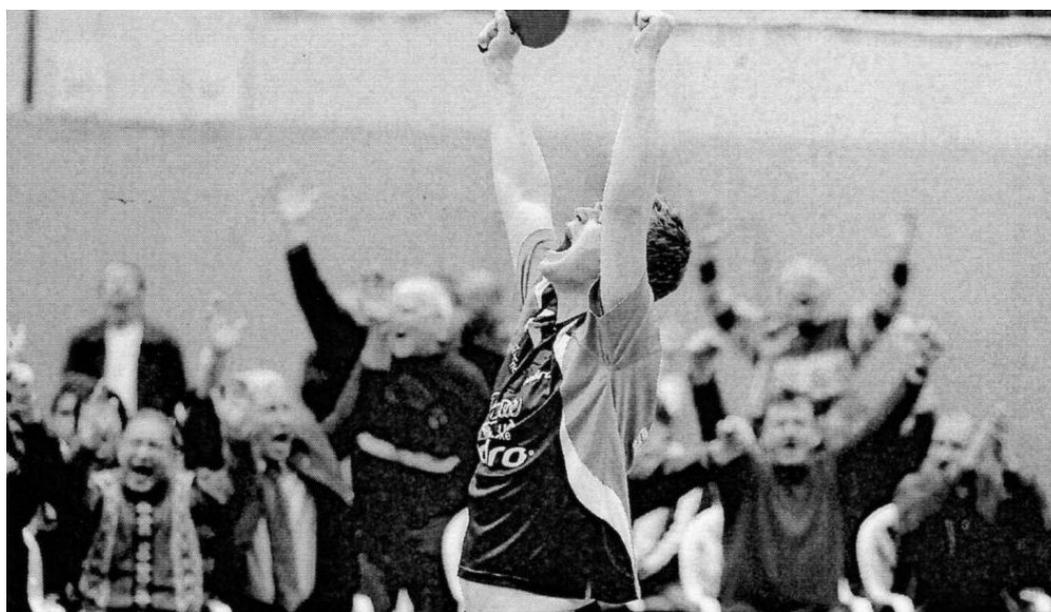
Den guten 4. Platz aus der vorigen Saison will die Regionalligamannschaft in der Aufstellung Berkenkamp, Lüke, Rosenhövel, Raatz, Werner und Pläster bestätigen. Auch in dieser Saison ist das Ziel der Klassenerhalt in der Oberliga, dass sich die Spieler der 2. Mannschaft mit Hovemann, Kaiser, Anton, Goecke, Wünnemann und Hürmann gesteckt haben.

Ebenfalls nichts mit dem Abstieg zu tun haben will die Dritte in der Landesliga mit Chomse, Förster, Kroes, Keil, Przybilla und Schenk.

In der Bezirksklasse startet Bönen 4 mit Reichelt, R. Werthmann, Hoffmann, J. Darenberg, Elsässer und Enns, Bönen 5 versucht in der Kreisliga den Aufstieg.

Auch im Inter Cup sind die TTF wieder vertreten und erreichen gegen D.T. Union Luxemburg und der französischen Mannschaft C.P. Mirande das Achtelfinale. Das musste allerdings wurde beim österreichischen Erstligisten UTTC Oberwart wegen Termenschwierigkeiten durch die TTF abgesagt werden.

Nach einer bisher durchwachsenen Saison gewinnt die Regionalligamannschaft am 24. November im Derby gegen den bis dahin ungeschlagenen TTC GW Bad Hamm vor 150 Zuschauern in Bönen.



TTF Bönen feiern besonders süßen Derby-Sieg

In einem packenden Derby schlug die Bönener Mannschaft den bis dahin verlustpunktfreien Nachbarverein aus Hamm vor einer Rekordkulisse von 150 begeisterten Zuschauern mit 9:6. Auch das Rückspiel in Hamm entschied die Mannschaft für sich.

Dass die TTFler auch Fußball können, bewiesen sie beim eigenen Turnier im Dezember, als sie im Finale die Tennisspieler besiegten.

Wieder 2. Bundesliga. Durch einen hervorragenden 2. Platz in der Regionalliga, in der die TTF 2x den Meister TTC GW Bad Hamm besiegten und der Tatsache, dass ein zusätzlicher Platz durch den Rückzug einer Mannschaft frei wurde, kann die junge Mannschaft in der nächsten Saison in der zweithöchsten Liga des DTTB spielen.

Die zweite Mannschaft allerdings musste in die Relegation, um den Abstieg in die Verbandsliga zu vermeiden.

Die dritte Mannschaft erreichte in der Landesliga einen versöhnlichen 7. Platz.

Die Vierte war mit dem Ziel des Aufstieges in die Bezirksliga gegangen, konnte dieses aber nicht erreichen.

Ein weiterer Aufstieg aber gelang der Fünften, die den Sprung in die Bezirksklasse schaffte und im nächsten Jahr gegen die Vierte antreten muss.

Vereinsgeschichte schrieben die Mädchen, mit dem Aufstieg in die Verbandsliga.

Im Rahmen der Ruhr Olympiade richteten die TTF das Tischtennis Turnier in der neuen Sporthalle der Goethegrundschule aus.

Verlassen werden den Verein Sascha Kaiser und Martin Wünnemann aus der zweiten Mannschaft.

2009 / 2010

1.Vorsitzender:	Jürgen Kleibohm
2.Vorsitzender:	Günter Neumann
3.Vorsitzender:	Brigitte Raatz
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jens Topel
Kassierer:	Martin Teumert
Jugendwart:	Carsten Wilke
Mitglieder:	153

Der Saisonverlauf

Deutsches Unikat, so bezeichnete die Presse die Aufstiegsmannschaft der TTF.

Mit der Mannschaft, die aus der Regionalliga aufgestiegen ist, will man das Abenteuer 2. Bundesliga bestreiten und sich auch in der Außenseiterrolle so gut wie möglich verkaufen. Es spielen Jens Berkenkamp, Andreas Rosenhövel, Heiko Raatz, Jan Lüke, Jaroslaw Werner und Christoper Pläster.

Erneut möchte sich die Oberligamannschaft mit Hovemann, Anton, Hürmann, Fedler, Goecke und Chomse den Klassenerhalt, nach Möglichkeit nicht erst am letzten Spieltag oder durch Relegation, sichern.

In der Landesliga ist das Ziel ähnlich gesteckt, die Dritte will mit Kroes, Przybilla, Förster, Schenk, Keil und Rückkehrer Ross auch diese Liga halten.



Die Eigengewächse der TTF

Unverändert treten auch die 2 Mannschaften der Bezirksklasse an. Die Vierte mit Reichelt, Brackelmann, Hoffmann, R. Werthmann, J. Darenberg und Elsässer. Hier kommt es schon am 3. Spieltag zum Vereinsderby zwischen dem Aufsteiger aus der Kreisliga, mit der fünften Mannschaft, die sich mit Kleibohm, Budich, Enns, Düsing, T. Werthmann, Hahn, W. Darenberg und Grieger so teuer wie möglich verkaufen will. Das Spiel endete Unentschieden 8:8.

Ihren ersten Punkt holte die erste Mannschaft ausgerechnet im Derby gegen GW Bad Hamm bei ihrem Heimspiel vor 150 Zuschauern. Bei Hamm spielte neben dem ehemaligen TTFler Jochen Lang auch der Chinese Chen Zhibin und sie trugen mit ihren insgesamt 6 Punkten entscheidend zum Punktgewinn beim 8:8 für Hamm bei. Auf Bönener Seite musste Andreas Rosenhövel seine Spiele verletzt abschenken. Trotz der guten Leistung gegen Hamm befindet sich die Mannschaft zur Halbzeit auf einem Abstiegsplatz, den übrigens auch die Oberligamannschaft inne hat.

Bei dem inzwischen schon zum 3. Mal ausgetragenen TTF Fußballhallencup, müssen sich die TTF als Titelverteidiger dem Tennisverein im Endspiel geschlagen geben.

Ein Damokles Schwert durch die Politik hängt über den Bönener Sportvereinen, eine Sportstätten-Nutzungsgebühr wird ins Gespräch gebracht, um die klammen Kommunen in den kommenden Jahren zu entlasten.

Da ein Abstieg aus der zweiten Bundesliga nicht mehr zu verhindern ist, hat Jens Berkenkamp vorsorglich seinen Wechsel angekündigt.

Auch Heiko Raatz will den Verein verlassen und sich einem Oberligisten anschließen. Im Vorfeld waren schon mannschaftsinterne Querelen aufgetaucht, weil die Mannschaft ihm fehlende Trainingseinstellung vorwarf.

Als Glücksfall erweist sich daher die frühzeitige angekündigte Rückkehr des ehemaligen TTF Spielers Björn Helbing aus Ruhrstadt-Herne.

Und der Verein schafft es, Vater und Sohn Franzel nach Bönen zu holen, ein ebenso großer Glücksfall für die TTF. Christian (40) war Ende der 80er Jahre



Neuzugang Christian Franzel



Nach einer prima Saison möchte Jens Berkenkamp weiter 2. Liga spielen.

deutscher Meister mit Borussia Düsseldorf und Jonas (14), aktueller Schülermeister des WTTV spielen zur Zeit beim Oberhausener Verbandsligisten TTC Bor. Osterfeld-Heide.

Um die Oberliga Mannschaft zu stärken, kommt Marco Miersbach vom Nachbarverein aus Hamm.

Nachdem die Erste den Abstieg nicht verhindern konnte, erwies sich die Zweite wieder einmal mehr als Mannschaft der letzten Spiele. Auch dieses Mal wurde der Klassenerhalt Oberliga erst im letzten Spiel gesichert. Die Mannschaften 3 – 5 sicherten jeweils ihre Liga ohne am Ende noch zittern zu müssen.

Während die Jungenmannschaft (wieder einmal) in die Verbandsliga aufgestiegen ist, muss die Mädchenmannschaft abgemeldet werden, weil einige Spielerinnen aus Altersgründen nicht mehr in dieser Klasse starten dürfen. Dafür geht in der neuen Saison wieder, seit Jahren, eine Damenmannschaft in der Kreisliga an den Start.

2010 / 2011

1.Vorsitzender:	Jürgen Kleibohm
2.Vorsitzender:	Günter Neumann
3.Vorsitzender:	Andrea Weiß
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jens Topel
Kassierer:	Martin Teumert
Jugendwart:	Carsten Wilke
Mitglieder:	160

Der Saisonverlauf

Nach dem Abstieg aus der 2. BL wollen die TTF Bönen in der Regionalliga eine dominierende Rolle spielen. Zu diesem Rollenspiel tritt sie mit der Mannschaft Helbing, Lüke, C. Franzel, Werner, Rosenhövel und Pläster an. Ergänzt wird sie durch den Youngster J. Franzel, der zwar in der Oberliga Mannschaft gemeldet ist, aber oft zum Einsatz kommen soll.

Eben diese Oberligamannschaft will eine ähnliche Achterbahnfahrt wie in den vergangenen 2 Jahren vermeiden, ihre und die Nerven der Zuschauer schonen. Mit J. Franzel, Hovemann, Anton, Goecke, Hürmann und Miersbach sollte die Mannschaft stark genug sein, um sich von den Abstiegsrängen fern zu halten.

Das wollen sich auch die Spieler der 3. Mannschaft in der Landesliga, die die Saison mit Bendowski, Kroes, F. Förster, Chomse, Brackelmann, Keil und Kleckers erfolgreich bestreiten wollen.

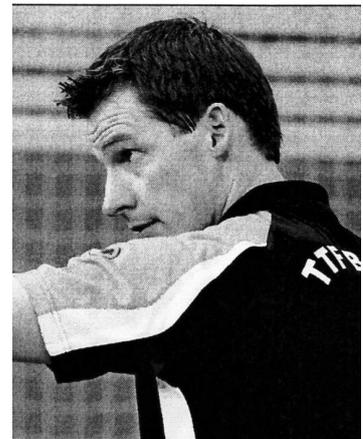
Die Fünfte geht nach dem Rückzug der Vierten als einzige Mannschaft in der Bezirksklasse an den Start und profitiert durch den Rückzug von mehr Personal.

Gemeldet sind dort Kleibohm, Safar, Heuermann, (beide aus der Jugend) R. Werthmann, Hoffmann, Weiß, (Jugend) Elsässer, Düsing, J. Darenberg, Enns und T. Werthmann. Diese Mannschaft sollte mit dem Abstieg nichts zu tun haben.

Doch es kam anders, alle 4 Mannschaften liegen zur Winterpause auf einem Abstiegsplatz oder sind vom Abstieg bedroht.

Den allerdings vermeidet die Regionalliga Truppe und legt eine Rückrunde zum Träumen hin und belegt am Saisonende einen respektablen 3. Platz.

Den Klassenerhalt der Oberliga verpasste die zweite Mannschaft und geht den Weg in die Verbandsliga.



Marco Hovemann konnte den Abstieg trotz guter Leistungen nicht verhindern.

Ebenfalls eine Liga tiefer orientieren muss sich die dritte Mannschaft, die den Abstieg aus der Landesliga in die Bezirksliga nach einer sieglosen Rückrunde, nicht verhindern konnte.

Auch die Jungen waren nicht stark genug für die Verbandsliga und traten den Weg in die Bezirksliga an.



Als Tabellenzweiter in die Bezirksklasse aufgestiegen, die Damen mit Jasmin Heuermann, Laura Bambach, Uta Holdack und Alexandra Thätner

Etwas Erfreuliches gab es dennoch, die neu gebildete Damenmannschaft schaffte es, mit Thätner, Bambach, Heuermann und Holdack den Schritt in die Bezirksklasse zu gehen.

Zum Zweitligisten Velbert wechselt Björn Helbing, der seine Chance nach einer hervorragenden Saison bei den TTF Bönen, nutzen möchte.

Einen Aderlass muss auch die zweite Mannschaft zum Saisonende hinnehmen, da mit Hovemann, Anton, Miersbach und Bendowski gleich 4 Leistungsträger den Verein verlassen.

Für die Erste spielt in der nächsten Saison Christoph Waltemode aus Bad Dribung am oberen Paarkreuz, als Neuzugänge für die 2. Mannschaft wechseln Sebastian Waltemode, ein

Bruder von Christoph, der Rückkehrer Daniel Wieczorek und Matthias Cramme zu den TTF Bönen.

2011 / 2012

1.Vorsitzender:	Jürgen Kleibohm
2.Vorsitzender:	Günter Neumann
3.Vorsitzender:	Andrea Weiß
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jens Topel
Kassierer:	Martin Teumert
Jugendwart:	Carsten Wilke
Mitglieder:	160

Der Saisonverlauf

Mit 7 Herrenmannschaften beginnt für die TTF die neue Saison, wobei nur 4 Mannschaften über Kreisniveau starten.

Die Regionalligamannschaft möchte in einer starken Liga unbedingt den Klassenerhalt bewerkstelligen, wohl wissend, dass es ein schwieriges Unterfangen wird. Die Aufstellung: C. Waltemode, C. Franzel, Rosenhövel, Lüke, Werner, Pläster und J. Franzel.

Die zweite Mannschaft will die Verbandsliga mit S. Waltemode, Wieczorek, Goecke, Hürmann, Chomse, Cramme und F. Förster halten.

Die Drittvertretung aus der Bezirksliga hat als Ziel das obere Drittel angegeben und

möchte auf keinen Fall in Abstiegsgefahr geraten. Verhindern wollen sie das in der Aufstellung Kroes, Brackelmann, R. Werthmann, Hoffmann, Elsässer, und J. Darenberg.

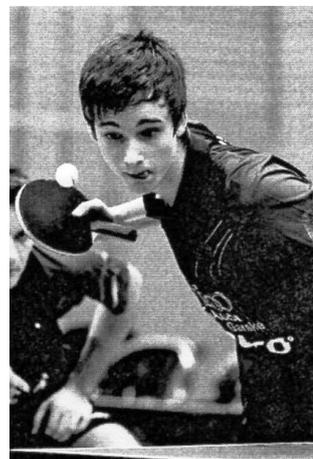
Die Herren Mannschaften 5 bis 7 sind von der 1. bis 3. Kreisklasse vertreten.

Die Damenmannschaft wird mit Thätner, L. Bambach und Heuermann die Saison in der Bezirksklasse bestreiten und hofft auf den Klassenerhalt.

Nicht überraschend trat der 1. Vorsitzende Kleibohm aus persönlichen Gründen mitten in der laufenden Saison zurück, der 2. Vorsitzende G. Neumann übernimmt kommissarisch die Geschäfte bis zur nächsten Jahreshauptversammlung.

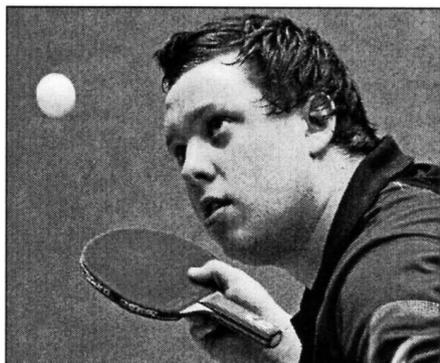
Um den Abstieg beider Mannschaften in der Rückrunde abzuwenden, wurde für die Verbandsligamannschaft Gero Seeling vom GW Bad Hamm und Andreas Hecker gemeldet, Rückkehrer Michael Romanski (beide aus Walstedede), soll die Bezirksligamannschaft verstärken.

Auch die Damen erhalten Zuwachs, nach langer Pause stellt sich Karen Elfert wieder in den Dienst der Mannschaften und erhält Verstärkung von Claudia Kaubisch aus Lippborg.



Wechselt zum Zweitligisten BVB Dortmund, J. Franzel

Nach 2 Jahren verlässt Jonas Franzel die TTF Bönen in Richtung Zweitligist Borussia Dortmund.



Nach Werne wechselt Tim Kroes, ein Eigengewächs der TTF Bönen

Ebenfalls nach 2 Jahren, aber zurück zu den TTF kommt aus Hagen Jens Berkenkamp, der den Abgang von Franzel ausgleichen soll.

Mit Tim Kroes verlässt ein Spieler den Verein, der hier groß geworden ist und unter Walter Darenberg eine beachtliche Spielstärke erreicht hat, Richtung Werne.

Erst am vorletzten Spieltag erreichte die Erste ihr Ziel, den Klassenerhalt der Regionalliga, auch die Zweite hat dieses Ziel, den Klassenerhalt der Verbandsliga, ebenfalls erst so spät erreicht.

Noch später, am letzten Tag der Saison, erfüllte sich die Bezirksligamannschaft diesen Traum, der fast zum Albtraum geworden wäre.

Sogar in die Verlängerung dagegen, musste die Vierte um in der Relegation doch noch die Bezirksklasse zu halten.

Das gelang der jungen Damenmannschaft jedoch nur, weil viele Mannschaften auf die Relegationsspiele verzichteten und sie somit die Klasse halten konnten. Allerdings haben sie mit Alex Thätner einen schmerzhaften Abgang zu verzeichnen, sie zieht es nach Ense.

2012 / 2013

- | | |
|-----------------|----------------|
| 1.Vorsitzender: | Martin Teumert |
| 2.Vorsitzender: | Günter Neumann |
| 3.Vorsitzender: | Andrea Weiß |

1. Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2. Geschäftsführer:	Jens Topel
Kassierer:	Karen Elfert
Jugendwart:	Markus Franz
Damenwart:	Carsten Wilke
Mitglieder:	160

Der Saisonverlauf

Unter erschwerten Bedingungen startet die Regionalliga in die neue Saison. Nicht weniger als 4 Mannschaften von 10 werden aufgrund einer Neustrukturierung der Ligen absteigen.

Das verhindern wollen die Spieler der 1. Herren mit Berkenkamp, Waltemode, C. Franzel (nur als Ersatz), Rosenhövel, Lüke, Werner und Pläster.

Die weiteren Aufstellungen: 2. Herren, Verbandsliga mit S. Waltemode, Wiezorrek, Goecke, Hürmann, Seeling und Hecker.

3. Herren, Bezirksliga mit Cramme, Romanski, Brackelmann, R. Werthmann, J. Darenberg, Keil, Elsässer.

4. Herren, Bezirksklasse mit Kleibohm, T. Werthmann, Düsing, N. Huermann (Ersatz), Crüll, Heuermann, Hahn, Franz.

Damen, Bezirksklasse mit Gerke (Neuzugang aus Ense), Elfert, Heuermann, Kaubisch, L. Bambach und Theis (ebenfalls Neuzugang aus Ense).

Mädchen, Verbandsliga mit Gerke, Theis, Blümel und J. Bambach.

Eine Hiobsbotschaft der Gemeinde erreichte den Verein aus der Politik, ab 2014 wird eine Hallen-Nutzungsgebühr erhoben. Das wird alle Vereine finanziell hart treffen. Die Vereine, auch die TTF versuchen über Demos in der Öffentlichkeit, auf ihre prekäre Lage hin zu weisen.



Protest- Demo aller Vereine in der Fußgängerzone

Auch sportlich lief es nicht so prickelnd, die vierte Mannschaft musste aus Personalmangel zurück gezogen werden, unter anderem verließ auch der frühere 1. Vorsitzende Kleibohm nach Unstimmigkeiten die Mannschaft und den Verein.

Mit einem nicht vorhersehbaren 4. Platz hat die 1. Mannschaft ihr gestecktes Ziel bei weitem übertroffen. Zwischenzeitlich sah es sogar so aus, als ob die Möglichkeit bestand, wieder in die 2. Bundesliga zu gelangen.

Auch wegen der so erfolgreichen Saison konnten die TTF den Abwehrspieler Anton Adler vom Zweitligisten aus Jülich verpflichten.

Verpassten den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Jan Lüke, Jaroslaw Werner, Jens Berkenkamp, Christian Franzel, Andr. Rosenhövel, Christopher Pläster, Christoph Waltemode mit Coach Walter Darenberg.



Leider verlässt Christian Franzel den Verein und wird künftig mit seinem Sohn Jonas beim TTC Vernich spielen.

Wieder nur einen Spieltag vor Saisonende sicherte sich die Verbandsligamannschaft den Klassenerhalt, als sie sich beim Tabellenführer aus Bochum ein Remis erkämpften aber damit auch gleichzeitig deren Aufstieg verhinderten.

Was in der letzten Saison der dritten Mannschaft noch gelang, in der Schlussphase noch den Klassenerhalt zu sichern, gelang ihr nicht mehr und der Abstieg in die Bezirksklasse war Fakt.

Den Klassenerhalt wiederum konnten die Verbandsliga Mädchen feiern.

Die zweite Mannschaft hat mit Matthias Cramme einen Spieler verloren und Wieczorek und auch S. Waltemode stehen nicht mehr in allen Spielen zur Verfügung. Ausgeglichen werden soll das durch die Verpflichtung des erst 13 jährigen Nils Maiworm aus Menden Platteheide, die beiden U18 Spieler Joel Safar, der schon in der TTF Jugend gespielt hat und Jonas Reich, beide von GW aus Hamm.

Am 28. Juni verstarb die gute Seele des Vereines, Margret Both (rechts) im Alter von 78 Jahren. Zusammen mit ihrem Mann Wigbert (links verst. 2019) sorgten sie für das leibliche Wohl der Nachwuchsspieler bei Lehrgängen und Turnieren. Zusammen mit Margret Darenberg war sie auch bei den Heimspielen der 1. Mannschaft am Buffet tätig. Ihr Tod hinterließ eine große Lücke bei den TTF Bönen.



2013 / 2014

1.Vorsitzender:	Martin Teumert
2.Vorsitzender:	Jens Topel
3.Vorsitzender:	Andrea Weiß
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Andreas Rosenhövel
Kassierer:	Karen Elfert
Jugendwart:	Markus Franz
Damenwart:	Carsten Wilke
Mitglieder:	160

Der Saisonverlauf

Nachdem der DTTB eine Neugruppierung der Ligen vorgenommen hat, geht es für die 1. Mannschaft weit in den hessischen Raum.

Dort wartet mit dem TTC Seligenstadt auch gleich ein heißer Anwärter auf den Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Die Mannschaft freut sich besonders darüber, dass es wieder ein Derby gegen den TTC GW Bad Hamm gibt und hofft auf spannende Spiele mit ihnen. Weil Jens Berkenkamp nicht alle Spiele bestreiten kann, hat die Mannschaft eine Stärke von 7 Spielern. Es sind Jens Berkenkamp, Christoph Waltemode, Neuzugang Anton Adler, Andreas Rosenhövel, Jan Lüke, Jaroslaw Werner und Christopher Pläster, alles in allem also der alte Stamm. Oben wird man nicht mitspielen können, Klassenerhalt ist wieder einmal das Ziel.

Die Zweite, mit 3 jungen Neuzugängen, soll in der Verbandsliga die Saison ebenfalls personalverstärkt angehen, auch hier steht für die Spieler Nils Maiworm, Sebastian Waltemode (nur für die wichtigen Spiele), Daniel Wiczorek, Marco Goecke, Franz-Josef Hürmann, Jonas Reich und Joel Safar, der Ligaverbleib im Focus.

Auf dem Papier mit noch mehr Personal geht die Dritte in der Bezirksklasse an den Start, mit den Spielern Andreas Hecker, Thomas Werthmann, Michael Romanski, Holger Brackelmann, Jochen Darenberg, Ralf Werthmann, Dirk Düsing, Alexander Schulte und Lennart Kaubisch, ist ein Platz in der Mitte der Tabelle angestrebt. Gleich zwei Damenmannschaften starten in der Bezirksklasse, Damen 1 mit Karen Elfert, Deborah Gerke und Claudia Kaubisch, während die Damen 2 mit Johanna Bambach, Laura Bambach, Jasmin Heuermann, Malina Elfert, Joleen Theis und Emma Blümel an den Start gehen.

Die Mädchen starten in der Verbands- und Bezirksliga, die Jungen in der Bezirksklasse und die Schüler in der Bezirksliga.

Gleich acht Nachwuchsspieler der TTF starten bei den „**Kids open**“ mit über 1600 Teilnehmern aus ganz Europa in Düsseldorf.

Sofort zu Saisonbeginn gab es das Derby in der Regionalliga beim Heimspiel gegen Hamm vor 120 Zuschauern. Spannender konnte eine Saison nicht beginnen, man trennte sich wieder einmal 8:8. Zur Winterpause lag die Erste nach einer guten 1. Serie auf dem 5. Tabellenplatz.

Weniger gut sieht es bei der Zweiten aus, die zwar auf dem 8. Tabellenplatz liegen, aber nur 3 Punkte von einem Abstiegsplatz entfernt.

Im gesicherten Mittelfeld befindet sich zu diesem Zeitpunkt die 3. Mannschaft, ihrem gesteckten Ziel.

Auch das Rückspiel des Derbys der Ersten gegen Hamm endete mit einem Unentschieden und war wieder spannend.

Am Ende der Saison steht die Regionalligamannschaft auf einem sehr guten 4. Platz. Auch die Verbandsliga wird durch die 2. Mannschaft gehalten.

Bis zum Ende der Saison spielte die dritte Mannschaft um den Aufstieg, am Ende reichte es zu einem 3. Platz.



Saisonstart für die TTF und sofort ein Derby für Anton Adler.

Souverän als Meister den Aufstieg in die Bezirksliga erreichten die Jungen mit Jonas Reich, Tim Heyer, Lennart Kaubisch und Niklas Brackelmann.

Überraschend Meister der Verbandsliga wurden die Mädchen mit Malina Elfert, Johanna Bambach, Emma Blümel, Finja Kaubisch und Selina Buder.

Die Schüler der TTF erreichten die Westdeutsche Meisterschaft, ebenso wie die Schülerinnen B.

Eine weitere neue Aktion startete der DTTB mit der Einführung der Plastikbälle zur neuen Saison und sorgt mit der Regelung der stufenweisen freiwilligen Einführung für Chaos.

2014 / 2015

1.Vorsitzender:	Martin Teumert
2.Vorsitzender:	Jens Topel
3.Vorsitzender:	Andreas Klösel
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jasmin Heuermann
Kassierer:	Andreas Rosenhövel
Damenwart:	Karen Elfert
Mitglieder:	145

Der Saisonverlauf

Wieder mit einem Siebener Team wird die Erste voller Optimismus in die Saison 2014 / 2015 gehen. Die Zusammensetzung ist wie im Vorjahr, nur Maiworm wird den Platz für Werner einnehmen. Die Aufstellung: Waltemode, Berkenkamp, Adler, Rosenhövel, Lüke, Maiworm und Pläster.

Die Zweite Mannschaft hat mit Werner, S. Waltemode und Wiezorrek drei Teilzeitkräfte in ihren Reihen. Die Stammkräfte bilden Goecke, Hürmann, Reich, Safar und Elsässer. Ziel ist abermals der Klassenverbleib.

Die dritte Mannschaft wird durch die Nachwuchskräfte Tim Heyer und Niklas Brackelmann verjüngt. Ansonsten lautet die Aufstellung: T. Werthmann, Romanski, H. Brackelmann, R. Werthmann, J. Darenberg und Kaubisch. Ziel ist hier das obere Drittel der Tabelle.

Mit gleich 2 Mannschaften starten die Damen in der Bezirksklasse. Damen 1 mit Neuzugang Victoria Diekel, Elfert, Thätner und Heuermann, Damen 2 mit J. Bambach, L. Bambach und Blümel.

Im Abstiegskampf befindet sich die Erste Mannschaft, die nach schwächerer Leistung in der Hinrunde nicht über einen 8. Platz hinaus kam. Noch schlimmer erwischte es die Zweite, die sogar mit nur 2:20 Punkten auf dem letzten Platz steht.



Nicht mehr in der Ersten spielen will Jaroslav Werner und spielt für die Zweite auch nur als Stammersatz

Auch die Dritte überwintert auf einem Abstiegsplatz, keine guten Voraussetzungen für die Rückrunde.

Ein durchwachsenes Bild liefern die beiden Damenmannschaften ab, während die Erste mit ihrem zweiten Platz noch um den Aufstieg mitspielen kann, liegt die Zweite mit nur einem Sieg auf dem vorletzten Tabellenplatz, der gleichzeitig den Abstieg bedeuten würde.

Den TTF Fußball Cup holte sich dieses Mal der „FC Dudeldick“.

Wie schon im Hinspiel besiegte auch in Bönen die Mannschaft des TTC GW Bad Hamm die TTF knapp mit 9:7, wobei es nach einem Schlägerwurf im ersten Abschnitt gegen die Bande eine rote Karte für Pläster gab. Diese zu harte Entscheidung führte beim Stande von 7:4 zu einer Vorentscheidung. Zwar glichen die TTFler noch zum 7:7 aus, doch der achte Punkt ging kampflös an die GW, die dann auch im Abschlussdoppel nichts anbrennen ließen.

In den Relegationsspielen schaffte die 1. Damenmannschaft den Aufstieg in die Bezirksliga. Die Aufstiegsspiele bestritten Diekel, Elfert, Thätner, Heuermann und J. Bambach.

Den Gang in die Abstiegsrelegation vermied die Regionalligamannschaft durch ein Foto-Finish mit nur einem gewonnenen Spiel mehr als der punktgleiche TTC Lampertheim aus Hessen. Das war gleichzeitig auch das letzte Spiel für Pläster, der aufhört und für Adler, der nach Buschhausen wechselt.

Neu für die Mannschaft kommen Dennis Schneuing, vom Nachbarverein aus Hamm und Florian Wagner, der 21jährige vom Zweitliga Absteiger 1. FC Köln. Er kommt allerdings wegen eines Auslandsaufenthaltes mehrere Monate nicht zum Einsatz.

Auch in der Relegation schaffte es dieses Mal die Zweite nicht, den Abstieg in die Landesliga zu verhindern. Sie verlassen werden Daniel Wiezorrek und Joel Safar.

Ihren Aufstieg verspielte die Dritte schon in der Hinrunde, landete aber nach einer sehr guten Rückrunde auf Platz 4.

Wieder einmal gelang es einer Jungenmannschaft in die höchste deutsche Jugendklasse, der Verbandsliga aufzusteigen. Mit Heyer, Brackelmann, Teichmann und Bluhm wurden sie Sieger der Relegationsspiele.

Franz Josef Hürmann fährt zu den EM Senioren Meisterschaften nach Tampere in Finnland. Mit dem Rad bewältigt er die 1200 km.

Erst im Achtelfinale scheitert er in der Altersgruppe der über 65jährigen an seinem ehemaligen Teamkollegen vom TTC GW Bad Hamm aus Bundesligazeiten Claus Pedersen.



Sein letztes Spiel bestritt Christopher Pläster für die TTF und hört auf, Anton Adler wechselt nach Buschhausen

2015 / 2016

1.Vorsitzender:	Martin Teumert
2.Vorsitzender:	Jens Topel
3.Vorsitzender:	Andreas Klösel
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jasmin Heuermann
Kassierer:	Andreas Rosenhövel
Damenwart:	Karen Elfert
Mitglieder:	161

Der Saisonverlauf

Mit einer Aufstellung, die die Regionalliga Mannschaft von den Abstiegsrängen fernhalten soll, starten die TTF in die neue Saison. Mit Teilzeitkraft Florian Wagner, Christoph Waltemode, Jens Berkenkamp, Jan Lüke, Dennis Schneuing, Nils Maiworm und Jaroslaw Werner, auch nur sporadisch zum Einsatz kommend, wollen sie dieses Ziel schon in der frühen Saison erreichen.

Ein höheres Ziel hat sich die abgestiegene Zweite gesetzt, sie wollen den direkten Aufstieg aus der Landesliga in die Verbandsliga vollziehen. Vom Papier her könnte das mit der Aufstellung Rosenhövel, der sich allerdings wohl in der Ersten fest spielen wird, Pläster und S. Waltemode können beide nicht regelmäßig spielen, Goecke, Jonas Reich, Hürmann, Heyer, Elsässer und N. Brackelmann wohl gelingen

Mit stark veränderter Aufstellung nimmt die dritte Mannschaft Anlauf in die neue Saison, mit dem Ziel, mindestens den 4. Platz aus der Vorsaison zu erreichen. Mit dem noch Jugendlichen Neuzugang Jonas Mittermüller aus Dortmund Wickede, dem Rückkehrer vom TTC Pelkum, Klaus Reichelt, T. Werthmann, H. Brackelmann, dem Neuzugang aus Gerthe Rolf Wustmann und R. Werthmann will man dieses Ziel erreichen.

Die TTF Damen wollen nach ihrem Aufstieg in die Bezirksliga in dieser Saison noch mehr erreichen. Ob das mit der stark verjüngten Truppe, in der Diekel und Thätner aus Studiengründen nicht regelmäßig spielen können möglich ist, erscheint fraglich. Die Mannschaft spielt in der Aufstellung Diekel, J. Bambach, K. Elfert, M. Elfert, Thätner, Buder, Heuermann und Blümel.

Die Jungen gehen in der Aufstellung Heyer, Brackelmann, Mittermüller und Bluhm in der neuen NRW Liga (vorher Verbandsliga) an den Start. Ziel ist es für die junge Mannschaft hier den Klassenerhalt zu bewältigen.

Auch in der NRW Liga starten die Mädchen mit diesem Ziel und mit J. Bambach, M. Elfert, Buder und Blümel.

Der Wunsch, den Klassenerhalt schon früh zu sichern, ging bei der Ersten nicht in Erfüllung, zur Saisonmitte stehen sie nur ganz knapp auf einem Nichtabstiegsplatz.



*Mit unbändigem Willen ein Spiel für sich zu entscheiden,
Christoph Waltemode.*

Anders die Reservemannschaft, die mit ihrer jungen Truppe zur Winterpause auf dem zweiten Platz stehen und nun den Wiederaufstieg anstrebt.

Ebenfalls noch gut im Rennen liegt die Dritte auf dem 2. Platz.

Die Damen feiern die Herbstmeisterschaft, die NRW Mädchen stehen auf dem 4. und die NRW Jungen sind mit dem 3. Platz ebenfalls sehr zufrieden, wollen aber in der Rückrunde mehr.

Eine gute Investition tätigte der Verein in Johanna Bambach, Tim Heyer und Jonas Mittermüller, die die Möglichkeit erhielten, den Trainerschein C zu erwerben, um zukünftig als Trainer im Verein tätig zu sein.

Eine **Schock Nachricht** erreichte Spieler und Verein, als der Vorstand bekannt gab, dass es in der nächsten Saison **keine Regionalliga Mannschaft** mehr geben wird. Die Mannschaft wird aus finanziellen Erwägungen zurückgezogen. Mit dazu beigetragen haben unter anderem auch die hohen Hallennutzungsgebühren und das Wegbrechen von Sponsorengeldern. Das hatte bei den Politikern der Gemeinde Betroffenheit ausgelöst und man will die Gebühren zur Diskussion stellen.

Nichts desto trotz will die Mannschaft versuchen, noch eine gute Rückrunde zu spielen und sich sauber aus der Regionalliga zu verabschieden. Und das machten sie auch wahr, im Auswärtsspiel gegen Süchteln spielten sie in dem längsten Regionalligaspiel der TTF nach 5,5 Stunden 8:8.

Den Wiederaufstieg in die Verbandsliga feierte die Zweite schon vor dem letzten Spieltag und hat somit ihr Ziel erreicht und das mit 14 Siegen in Serie und 17 Partien ohne Niederlage am Stück.



Schon vor dem letzten Spieltag konnten die Spieler der zweiten Mannschaft den Wiederaufstieg in die Verbandsliga feiern. V.l.n.r. Hürmann, Mittermüller, Reich, Goecke, Elsässer, Heyer.

Mit ihrem dritten Platz ist auch die dritte Mannschaft zufrieden, auch wenn er mehr Fisch als Fleisch ist.

Geschichte schreiben die Damen der TTF mit ihrem Durchmarsch von der Bezirksklasse in die Verbandsliga, so hoch wie noch keine Damenmannschaft der TTF gespielt hat.

Die Mädchen machten derweil in der NRW Liga eine gute Figur und wurden verdiente Dritte nach Abschluss der Saison. Für die Nächste wird aus Personalmangel keine Mädchenmannschaft mehr gemeldet.

Durch ihren nicht erwarteten 2. Platz in der NRW Liga haben die Jungen auch ohne Nils Maiworm das Achtelfinale der Mannschaftsmeisterschaft der Jungen des WTTV in Essen erreicht. Als Vorspiel zur Bundesliga Begegnung der Damen von Essen spielte man vor einer ansehnlichen Kulisse, hatte aber gegen die Mannschaft von TUSEM Essen keine Chance, verlor und schied aus dem Wettbewerb aus.

In einem emotionalen Abschiedsspiel vor 120 Zuschauern endete die Ära der Regionalliga mit einem 9:2 Sieg gegen TTC Lampertheim und bedeutete am Ende noch den 4. Rang. Zum Einsatz kamen alle Spieler, auch die schon im „Ruhestand“ weilenden Werner und Pläster.



Eine emotionale Stimmung machte sich beim letzten Spiel einer Regionalligamannschaft der TTF Bönen in der Halle bei Spielern und den 120 Zuschauern breit, bei dem die Mannschaft 9:2 siegte.

Schon etwas angefasst von der Atmosphäre und der besonderen Situation reagierten Spieler und Zuschauer auf die Rede von Jens Berkenkamp, der noch einmal durch die zehnjährige gemeinsame Geschichte der heutigen Mannschaft führte und sich bei den Zuschauern für ihre Unterstützung bedankte.

Den Dank erwiderte Hans Topel und nahm ebenfalls Bezug auf die letzten 10 Jahre, in der die Mannschaft sich und den Verein in der Öffentlichkeit immer positiv darstellte.

Da die Spieler vom Vorstand über die Auflösung der Regionalligamannschaft schon im Dezember erfahren hatten, haben alle auch schon einen neuen Verein gefunden. Einzig Andreas Rosenhövel verbleibt als Spieler und Vorstandsmitglied im Verein.

In der neuen Saison wird der Verein für die Verbandsliga, Landesliga und auch Bezirksklasse im Herrenbereich melden, zumal sich mit Stephan Drepper vom benachbarten Verein TTC Holzwickede ein guter Spieler als Verstärkung angeboten hat. Mit ihm für die neue Erste kommt Sascha Kaiser, der schon in der Oberliga-Mannschaft für die TTF gespielt hat, ebenso wie Andreas Hecker.

Für die Damenmannschaften geht es in der Verbandsliga und Bezirksklasse um die Wurst. Die Jungen spielen in der NRW Liga und in der Bezirksklasse.

Mit Jens Lang befindet sich ein ehemaliger Spieler der TTF Bönen in offizieller Funktion in Rio. Als Coach der australischen Tischtennis Nationalmannschaft hat er nach dem frühen Ausscheiden seiner Spieler reichlich Zeit, die Atmosphäre zu genießen.

2016 / 2017

1.Vorsitzender:	Martin Teumert
2.Vorsitzender:	Jens Topel
3.Vorsitzender:	Andreas Klösel
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jasmin Heuermann
Kassierer:	Andreas Rosenhövel
Damenwart:	Karen Elfert
Mitglieder:	150

Der Saisonverlauf

Zum ersten Mal seit Jahren spielt keine Mannschaft der TTF Bönen mehr in der Regionalliga. Durch den Rückzug nach der letzten Saison wird eine völlig neue Mannschaft in der Verbandsliga beginnen. Mit Reich, Kaiser, Goecke, Drepper, S. Waltemode und Hecker, beide nur Teilzeitkräfte, die im Bedarfsfall von Hürmann und Elsässer aus der Zweiten ersetzt werden sollen. Mannschaftsführer Goecke will mit der Mannschaft oben mitspielen.

Eine interessante Neuformierung gibt es auch in der 2. Mannschaft, die in der Landesliga starten. Mit Rosenhövel, der mit einem Sperrvermerk für die Erste versehen ist und auch nur bei den entscheidenden Spielen mitwirken soll, Hürmann, Heyer, T. Werthmann, N. Brackelmann, Mittermüller, Elsässer und Wustmann, ist man gespannt, wie sich vor allem die 3 jungen Spieler in der Liga behaupten können.



Völlige Neuformierung der Reserve in der Landesliga mit FJ Hürmann, Tim Heyer, Jonas Mittermüller, Niklas Brackelmann, Rolf Wustmann und Thomas Werthmann.

Durch die Veränderungen der oberen Mannschaften kommt auch die Drittvertretung nicht ungeschoren davon und muss sich in der neuen Bezirksklassen Saison mit Reichelt, Heuermann, Kaubisch, Düsing, Franz und Crüll um den Klassenerhalt bemühen.

Nach dem Aufstieg in der letzten Saison will die 1. Damen Mannschaft mit Diekel, J. Bambach, M. Elfert und K. Elfert den Klassenverbleib in der Verbandsliga bewerkstelligen. Die 2. Mannschaft der Damen hat es ebenfalls schwer mit Thätner, Heuermann, Laura Lange (geb. Bambach), Koerdts, Vuckovic und Augustine den Klassenerhalt der Bezirksklasse zu erreichen.

Mit Heyer, Mittermüller, Bluhm und Teichmann treten die Jungen nach ihrem Staffelwechsel in eine andere, stärkere Gruppe, den Kampf um den Klassenerhalt an. Mit den Mädchen J. Bambach (Sperrvermerk) und M. Elfert, sowie Tan Hasse, K. Hoang, P. Drepper und J. Hirschberg beginnt für die zweite Jungenmannschaft der Spielbetrieb in der Bezirksklasse.

Zur Saisonhalbzeit stellt sich die Situation der einzelnen Mannschaften wie folgt dar. Die Verbandsligamannschaft steht im Soll auf einem 5. Platz mit einer steigenden Tendenz. Zum Start in die zweite Hälfte der Saison wird Heyer, aufgrund seiner positiven Bilanz in der Zweiten, in der Ersten antreten und mit Hecker die Plätze tauschen. Die 2. Mannschaft geht zwar als Tabellensechster in die Winterpause, aber ist noch nicht in Sicherheit. Ebenso steht die Bezirksklassemannschaft im gesicherten Mittelfeld mit einem ausgeglichenen Punkteverhältnis. Einen nicht für möglich gehaltenen 2. Platz belegen die Damen der Verbandsliga nach einer hervorragenden Hinrunde, während die Zweite aufgrund der vielen Personalrochaden nur auf dem 7. Platz der Bezirksklasse steht. Nach einem schwachen Saisonstart steigerten sich die NRW Liga Jungen und rangieren zur Winterpause auf dem 4. Platz. Einen großen Schritt nach vorne machte die junge 2. Mannschaft durch ihren nicht eingeplanten 2. Platz in der Bezirksklasse.

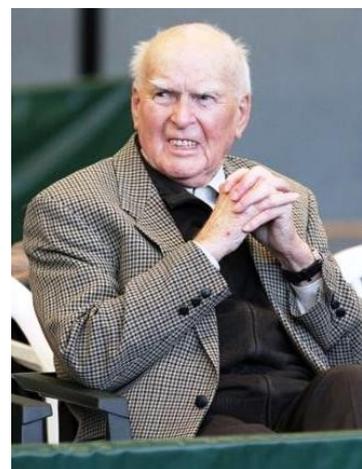
Einen herben Verlust mussten die TTF durch den Tod des langjährigen Spielers und Freundes des Vereines Helmut Neemann hinnehmen, der 85jährig unerwartet verstarb. (s. Foto rechts)

Für die erste Mannschaft endete die Saison auf dem 2. Tabellenplatz, der reichte auch ohne Relegationsspiele zum Aufstieg in die NRW Liga, da einige Vereine dort nicht mehr meldeten. Als Siebter der Tabelle erhält auch die Landesliga Truppe die Klasse.

Nur einen Platz vor der Abstiegszone beendete die Dritte nach einer schlechten Rückrunde die Saison. Den dritten Aufstieg in Folge sicherten sich die Damen aus der Verbandsliga durch Relegation und Rückzug anderer Mannschaften, nachdem sie in der Meisterschaft „Vize“ wurden. Ebenfalls durch Relegation verblieb die zweite Mannschaft der Damen in ihrer Liga und kann für ein weiteres Jahr Bezirksklasse planen.

Das Ziel Klassenerhalt übertreffen die Jungen in der NRW Liga durch ihren 4. Platz bei weitem und spielten eine starke Saison. Noch besser machte es die zweite Mannschaft aus der Bezirksklasse. Als Meister war der jungen Mannschaft der Aufstieg in die Bezirksliga nicht mehr zu nehmen.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde das Projekt TTF 2020 ins Leben gerufen, dass die Organisation der Spiele, aber auch des Vereinslebens optimieren und zukunftsfähig machen soll.



Helmut Neemann verstarb im Januar plötzlich und unerwartet

Wieder mit dem Rad fuhr Franz Josef Hürmann zur Senioren EM nach Helsingborg in Schweden. Wieder einmal war es sein Spielerfreund Pedersen, der ihn im Halbfinale daran hinderte, ins Endspiel zu gelangen. So reichte es aber immerhin zur Bronzemedaille



Schon im März unterschrieb der ehemalige Bönener Spieler aus der Regionalliga, Heiko Raatz, der 2010 den Verein wechselte, einen Wechselantrag zurück zu den TTF. Er soll helfen, den Klassenerhalt in der NRW Liga zu sichern.

Leider muss die Damenabteilung den Wechsel von Karen Elfert zum Nachbarverein TTC Dortmund Wickede in die neue Saisonplanung mit einbeziehen. Karen war ein Ur Gestein der TTF, mit ihrem Wechsel hatte niemand gerechnet.



2017 / 2018

1.Vorsitzender:	Martin Teumert
2.Vorsitzender:	Jens Topel
3.Vorsitzender:	Andreas Klösel
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jasmin Heuermann
Kassierer:	Andreas Rosenhövel
Damenwart:	Andreas Klösel
Jugendwart:	Johanna Bambach
Mitglieder:	139

Der Saisonverlauf

Auch in der NRW Liga setzt der Verein seine Verjüngungskur fort, auch wenn das mit ein wenig Risiko behaftet ist. Neben Tim Heyer wird auch Jonas Mittermüller in die 1. Mannschaft hochgezogen. Mit Raatz, Kaiser, Drepper, Reich, Heyer und Mittermüller soll die Klasse gehalten werden, obwohl man sich bewusst ist, das es ein schwieriges Unterfangen wird.



Eine schwierige NRW-Liga Saison für die Erste mit Drepper, Heyer, Mittermüller, Reich, Kaiser und Raatz

Mit einer Mischung aus Alt und Jung geht die Reserve die Landesliga Saison an. Rosenhövel (mit Sperrvermerk), Goecke, Hürmann, N. Brackelmann, Hecker und T. Werthmann wurde die Mannschaft offiziell gemeldet. Da Rosenhövel und auch

Hecker nur sporadisch zum Einsatz kommen, werden die Nachwuchsspieler Tyson Tan Hasse, der sich in Bönen prächtig entwickelt hat und Luca Bluhm (beide in der Dritten gemeldet) hier sehr oft zum Einsatz kommen. Auch diese Mannschaft sollte stark genug sein, sich im oberen Drittel der Tabelle zu etablieren.

Gleich zwei Teams starten in der Bezirksklasse. Wegen der Personalsituation in der 2. Mannschaft sind beide mit 9 Stammspielern ausgerüstet. Die Dritte hat eine personelle Veränderung hinnehmen müssen, lediglich Reichelt entstammt der alten Mannschaft. Mit der Aufstellung Reichelt, N. Hürmann (Sohn von Franz- Josef Hürmann) aus Amerika, der nur auf dem Papier gemeldet ist) S. Wiegandt (Neuzugang aus Iserlohn), H. Brackelmann, Windt (Neuzugang aus Holzwickede), Bluhm, Tan Hasse, Elsässer und R. Werthmann beginnt die neue Saison.

Die Vierte, aufgestiegen aus der Kreisliga, spielt mit Schreiber (Neuzugang aus Kamen), Wustmann, Heuermann, Düsing, Hermasch (Neuzugang aus Kamen), Crüll, Klösel, Hahn und F. Neumann. Beide Mannschaften spielen in erster Linie um den Klassenerhalt.



*Um den Klassenerhalt geht es bei den Spielern der Bezirksligamannschaften.
v.l.n.r. Neumann, Klösel, Elsässer, H. Brackelmann, Heuermann, Bluhm, Hahn, Tan Hasse,
Düsing, Reichelt, Crüll und Hermasch.*

Mit wenigen Chancen auf den Klassenerhalt gehen die Damen als Aufsteiger in die Meisterschaft. Diekel, J. Bambach, M. Elfert und Thätner wollen trotzdem alles versuchen um der Saison wenigstens Spielerfahrung zu sammeln und den Spaß am Tischtennisport nicht zu verlieren. Düster sieht es bei der Damenreserve aus, die wegen ihrer Schwangerschaft lange auf Laura Lange verzichten muss. Mit Koerdt, Augustine und Vuckovic wird die Bezirksklasse kaum zu halten sein.

Mit einer etwas veränderten Aufstellung gehen die Jungen in der NRW Liga ihr Ziel, den 3. Tabellenplatz, an. Für Teichmann, der in die zweite Mannschaft geht, kommt Tan Hasse, der in der letzten Saison überzeugte. Mit Heyer, Mittermüller, Bluhm und Tan Hasse will man das Ergebnis vom letzten Jahr noch toppen.

Anders stellt sich die Lage bei der 2. Jungenmannschaft in der Bezirksliga dar. In der Aufstellung Teichmann, L.K. Hoang, Kleine (Neuzugang aus Lohausenholz) und Drepper kämpfen sie um den Klassenerhalt. Hierbei werden sie wohl hin und wieder auf J. Hirschberg und Karina Koerdt zurückgreifen müssen.

Nach der Halbserie stellt sich die Tabellensituation der einzelnen Mannschaft wie folgt dar. Die 1. Herrenmannschaft steht in der NRW Liga auf dem zehnten Rang, dem Relegationsplatz. Die 2. Herren überwinteren auf dem elften, einem Abstiegsplatz. Diese schlechte Ausgangslage hatte zu Saisonbeginn niemand erwartet.

Wesentlich besser und so auch nicht erwartet, steht die Dritte in der Bezirksklasse mit ihrem 3. Tabellenplatz da, woran der berufsbedingt ausscheidende Klaus Reichelt durch seine gute Leistung nicht unwesentlichen Anteil hatte. Auch die Vierte steht mit ihrem 5. Platz im gesicherten Mittelfeld erstaunlich gut da, das kann als Überraschung gewertet werden.

Ebenso positiv kann der Nichtabstiegsplatz der Damen der NRW Liga gewertet werden, was vor allem am guten Saisonstart lag. Wie erwartet überwinteren die Damen 2 auf dem letzten Platz in der Bezirksklasse.

Eine tolle erste Serie lieferten beide Jungenmannschaften mit ihrer Herbstmeisterschaft in ihren Ligen ab, das kann besonders bei den Jungen 2 als positive Überraschung gewertet werden, die Jungen 1 ließen von Beginn der Saison an keinen Zweifel an ihrem Anspruch auf die Meisterschaft aufkommen und blieben mit weißer Weste.



Als Belohnung für ihre hervorragende Saison lud der Verein seine Jugendlichen zum Ausflug ein.

Schon zwei Spieltage vor Saisonende, war es Gewissheit; die Erste wird wieder Verbandsligist. Sie hat es nicht geschafft, konstante Leistungen abzurufen und konnte auch personell zu selten in Bestbesetzung antreten.

Den Klassenerhalt perfekt machte dagegen am vorletzten Spieltag die Reserve aus der Landesliga, als sie das Schlusslicht Wiedenbrück mit 9:1 besiegten und somit die Saison noch einmal retteten.

Auch im nächsten Jahr werden die TTF Bönen wieder 2 Bezirksklassenmannschaften stellen. Die Dritte lag mit ihrem 5. Platz im vorderen Mittelfeld, während die Vierte mit einem 8. Platz vor der Relegation rettete. Die erreichten zwar die Damen, doch hier fehlte ein Satz, um auch im nächsten Jahr wieder NRW Liga zu spielen. Abstieg als Tabellenletzter auch für die Damen Reserve.

Im Spiel gegen Castrop Rauxel in der Rückrunde verspielten die Jungen die Meisterschaft und fielen auf Rang 2 zurück. Der berechtigte zwar auch zur Teilnahme an den Westdeutschen Meisterschaften, musste aber auswärts gegen den 1. FC Gievenbeck antreten (der wurde auch Deutscher Meister) und schied schon im Viertelfinale aus. Trotzdem ein großartiger Erfolg der Jungen.

Eine ebenso große Leistung vollbrachte die 2. Mannschaft, die durch ihren 2. Tabellenplatz in der Bezirksliga in der Relegation den Aufstieg in die NRW Liga schaffte. Damit haben die TTF im nächsten Jahr 2 Mannschaften in der höchsten deutschen Jungen Liga.

Ein erstaunlicher Erfolg ist der 5. Herrenmannschaft, die fast ausschließlich aus den jugendlichen Spielern der 2. Jungenmannschaft bestand, mit dem Aufstieg in die Kreisliga gelungen. Unterstützt wurden sie von Fabian Neumann und Sy Hoang.

Nach nur einem Jahr bei den TTF verlässt Heiko Raatz, nach einer Saison, in der er nicht überzeugen konnte und der Mannschaft in den entscheidenden Spielen nicht zur Verfügung stand, den Verein wieder, zurück Richtung Bad Sassendorf. Ein weiterer altgedienter Spieler, Stefan Elsässer wechselt ebenfalls und zwar zum HSC Hamm.

Ich bin dann mal weg.....sagte Franz- Josef Hürmann und verabschiedete sich schon im März zu den Senioren Weltmeisterschaften nach Las Vegas in die USA. Und natürlich machte er sich mit dem Fahrrad auf den Weg. Erst bis Genua mit dem Rad, dann auf einem Containerschiff über den Atlantik, durch den Panama Kanal nach Oakland und dann mit dem Rad weiter nach Las Vegas. Dort erspielte er sich nebenbei im Doppel die Silbermedaille und im Einzel nach verlorenem Spiel gegen einen Chinesen die aus Bronze. Den Rückweg durch die USA bis zur Ostküste bis zur Einschiffung nach Wilmington in North Carolina legte er auch mit dem Rad zurück. Zu seinem ersten Spiel in der Zweiten am 3. November aber will er wieder am grünen Tisch stehen.



Am Atlantik angelangt



Seine Medaillen werden ihn immer an sein Abenteuer erinnern.

Eine erfreuliche Nachricht erfuhren die Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung durch den Vorstand. Zum ersten Mal seit Jahren schreibt der Verein finanziell keine roten Zahlen mehr, bedingt durch weniger Kosten für den Spielbetrieb nach Rückzug aus der Regionalliga und auch durch den Wegfall der Gebühren für die Hallennutzung.

Eine tolle Außendarstellung gab der Verein beim Jubiläumsfest der Gemeinde Bönen anlässlich der 50 Jahr Feier der Gemeinde im Juni. Mit über 30 Teilnehmern

präsentierten sie ihren Sport durch aktive Trainingseinlagen, führten ein Schätzspiel mit schönen Preisen durch und animierten die Zuschauer zum Mitmachen. So ganz nebenbei gewannen sie auch noch das „Menschenkicker Turnier“ mit einem Gutschein für einen Restaurantbesuch. Als stärkster und aktivster teilnehmender Verein erhielt ihre Präsentation viel Lob von den Besuchern, aber auch vom Veranstalter, der Gemeinde Bönen.



Eine großartige Werbung und Außendarstellung für den Verein und den Tischtennissport gaben die Teilnehmer der TTF ab. Sie waren die stärkste Gruppe und zählte zu den aktivsten Akteuren der Veranstaltung zum Jubiläum der Gemeinde Bönen in der Fußgängerzone.

2018 / 2019

1.Vorsitzender:	Martin Teumert
2.Vorsitzender:	Andreas Klösel
3.Vorsitzender:	Fabian Neumann
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jasmin Heuermann
Kassierer:	Jens Topel
Damenwart:	Andreas Klösel
Jugendwart:	Johanna Bambach
Mitglieder:	138



Der Vorstand v.l.n.r. Walter Darenberg, Andreas Klösel, Fabian Neumann, Jasmin Heuermann, Martin Teumert, und Jens Topel

Der Saisonverlauf

„Auf ein Neues“, unter diesem Motto greift die Erste nach dem Abstieg in die Verbandsliga wieder an und wollen so weit wie möglich an die Tabellenspitze kommen.

Mit dabei ist Andreas Rosenhövel allerdings nur als Teilzeitkraft und bei wichtigen Spielen.

Ansonsten besteht die Mannschaft zum größten Teil wieder aus jungen Nachwuchsspielern. Sascha Kaier, Jonas Reich, Jonas Mittermüller, Tim Heyer, Neuzugang Jan Micksch ebenfalls erst achtzehn und Niklas Brackelmann. Aufgestellt in der Reserve, soll er dennoch immer zum Einsatz kommen.

Die Reserve in der Landesliga hat das Ziel, dieses Mal nicht in Abstiegsgefahr zu geraten. Leider fehlt ihr gerade in den ersten Spielen F.- Josef- Hürmann, der noch bis Anfang November in Amerika unterwegs ist.

Mit S. Drepper, M. Goecke, F- J. Hürmann, T. Tan Hasse, N. Brackelmann, A. Hecker (Ersatz), will man Mögliches erreichen. Um den Ausfall von Hürmann , Brackelmann und Hecker zu kompensieren, werden Luca Bluhm und Jan Hermasch regelmäßig zum Einsatz kommen.

Schwere Zeiten kommen auf die Bezirksklassenmannschaften zu, die regelmäßig zur Aufstockung der 2. Mannschaft herangezogen werden. Die Ditte hat mehrere „Blindmeldungen“ zu verzeichnen. Vom Papier her lautet die Aufstellung: Luca Bluhm, Jan Hermasch, Thomas Werthmann, Noel Hürmann, Christian Schreiber, Viktoria Diekel, Steve Wiegand, Holger Brackelmann.

Die Vierte, ebenfalls Pool für die Oberen Mannschaften, ist gemeldet mit Ralf Werthmann, Mike Quellenberg, Louis Heuermann, Jan Teichmann, Michael Windt, Michael Crüll und Dirk Düsing.

Die abgestiegenen Damen haben sich für die neue Saison den Wiederaufstieg auf die Fahnen geschrieben und sich mit Stefanie Burgdorf verstärkt. In der Aufstellung Diekel, Burgdorf, J. Bambach und M. Elfert stehen sie vom Papier her auch in einer Favoritenstellung.

Mit 2 Mannschaften geht es für die Jungen in die neue Saison in der NRW Liga. Während die Erste mit Mittermüller, Tan Hasse, Bluhm und Hermasch (hat auch im Jugendbereich gewechselt) als Favorit für die Meisterschaft gilt, wird die Zweite es schwer haben, mit Teichmann, Hoang, Kleine und P. Drepper (in der 3. gemeldet) den Klassenerhalt zu bewerkstelligen. In der Bezirksklasse will sich die Dritte behaupten, die allerdings in der Regel auf ihre Nr. 1, P. Drepper verzichten müssen und mit Koerdt, J. Hirschberg und Ogar als Stammbesetzung auf Ersatz aus unteren Mannschaften angewiesen ist.



Andreas Rosenhövel nur Teilzeitkraft bei wichtigen Spielen



Den Aufstieg in die NRW Liga schafften Jan Hirschberg, Khoa Hoang, Jan Teichmann, Patrick Drepper und Phil Kleine.

Nach seiner langen Radtour durch die USA war Hürmann rechtzeitig zum Spiel gegen Geseke zurück, holte auf Anhieb 3 Punkte und trug dazu bei, dass die zweite Mannschaft auf den 2. Tabellenplatz vorrückte.

Das hätte so niemand erwartet, die Verbandsliga Mannschaft überwintert als Tabellenführer punktgleich dahinter DJK BW Annen, 18:4.

Ebenfalls punktgleich, aber mit dem Tabellenführer TV Fredeburg, steht die Zweite in der Landesliga auf einem nicht eingeplanten 2. Tabellenplatz.

Die Mannschaften aus der Bezirksklasse sind ihren Erwartungen gerecht geworden, während die 3. ihr Soll mit dem 4. Tabellenplatz erfüllt hat, steht die Vierte mit nur einem Sieg auf dem letzten und damit auf dem Abstiegsplatz.

Eine Sahneseason spielte bisher die Damenmannschaft der Verbandsliga und steht völlig zu Recht ungeschlagen an der Tabellenspitze.

Auch die NRW Jungen 1 dominieren ihre Liga nach Belieben, sind ebenfalls noch ungeschlagen und gehen als Herbstmeister in die Winterpause. Im Abstiegskampf, wie schon erwartet, befindet sich die 2. Jungenmannschaft mit ihrem 7. Platz, immerhin verbuchen sie 2 gewonnene Spiele. Eine erfolgreiche Hinrunde spielte auch die Drittvertretung der Jungen in der Bezirksklasse, die oft durch Ersatzspieler Jonah Thielemeier komplettiert wurden.

Einen weiteren Erfolg feierte die Damenmannschaft, die mit Viktoria Diekel, Stefanie Burgdorf und Johanna Bambach den Verbandspokal gegen den TTV GW Daseburg gewannen.

Es ist geschafft, mit 4 Punkten Vorsprung und ohne Punktverlust in der Rückrunde kehren die Herren Verbandsliga Spieler wieder in die NRW Liga zurück. Völlig verdient, denn die junge Mannschaft setzte sich gerade in den Spielen gegen die direkten Konkurrenten aus Annen und Rheine eindrucksvoll durch.



Einen weiteren Erfolg erreichten Steffi Burgdorf, Viktoria Diekel und Johanna Bambach mit dem Verbandspokal des WTTV.

Abstieg befürchtet und Aufstieg gefeiert war der Slogan der 2. Mannschaft, die schon mit Personalsorgen in die Saison gestartet war und sich auch in der Schlussphase durch den plötzlichen Ausstieg von Hermasch nicht aus der Bahn werfen ließ.

Mit ihrem 3. Platz in der Bezirksklasse erreichte die 3. Mannschaft einen Relegationsplatz um den Aufstieg, bzw. um eine Anwartschaft.

Die Vierte verzichtete auf die Relegationsrunde um den Klassenerhalt, da durch die Meisterschaft der NRW Jungen den TTF in der Bezirksklasse ein Platz sicher ist.

Aufstieg auch für die Damenmannschaft, die sich nach dem Rückzug von M. Elfert nur nach langem Zittern, ohne in der Qualifikationsrunde starten zu müssen, am grünen Tisch das angepeilte Ziel sicherten.

Auch die Jungen 1 waren von Hermasch's Entscheidung, die letzten Spiele der Rückserie nicht mehr anzutreten, betroffen. Doch der als Ersatz eingesprungene Jan Teichmann vertrat ihn ebenbürtig und trug wesentlich dazu bei, dass ein Sieg beim Castrop Rauxel, vor großartiger Kulisse, die Meisterschaft sicherte. Dieser 1. Platz

fürte im Wettbewerb zur Westdeutschen Meisterschaft durch den Sieg im Viertelfinalspiel gegen Post SV Gütersloh vor 70 Zuschauern in die Endrunde.



Nach einem großartigen Sieg im Viertelfinale vor über 70 Zuschauern, die für eine tolle Stimmung sorgten, stellten sich Spieler und Zuschauer zu einem gemeinsamen Foto.

Dort trafen sie auf den Deutschen Meister FC Gievenbeck, Bor. Düsseldorf und den 1. FC Köln. Wie erwartet hingen die Trauben da hoch und sie kamen auf den 4. Platz, punktgleich mit dem 1.FC Köln, gegen den sie ein achtbares 5:5 erzielten.

In die Relegation rettete sich die 2. Mannschaft, verzichtete aber auf die Aufstiegsspiele, weil der Verein ja eh einen Platz in der NRW Liga hatte.

Einen guten 5. Platz und damit jenseits von Gut und Böse holte die Jungen 3 in der Jungen Bezirksklasse und erfüllten damit die an sie gerichteten Erwartungen voll.

Folgende Wechsel hat der Verein zu vermelden:

Für die Erste kommen Numan Yagci vom DJK BW Annen und Theo Velmering aus Rhynern.

Weiterhin als Alternative auch für die zweite Mannschaft kehrt Tim Kroes zu seinen Wurzeln zurück.

Die Damenmannschaft wird durch ihre neue Nr. 2, Sophie von Buttlar, ebenfalls aus Annen, verstärkt.

Für die Jugendmannschaft, die trotz des Wechsels von Tyson Tan Hasse (nur im Jugendbereich) nach Gievenbeck in der NRW Liga gemeldet werden soll, kommt ebenfalls nur für die Jungen, das 11jährige Talent Jonas Fuchs aus Westfalia Rhynern bzw. GW Bad Hamm.

Zum Saisonabschluss zeigen die Damen noch einmal, dass ihr Aufstieg in die NRW Liga berechtigt und verdient war.

Bei den Deutschen Verbandsmeisterschaften erreichen Viktoria Diekel, Stefanie Burgdorf und Johanna Bambach das Halbfinale und damit die Bronzemedaille.



Numan Yagci wechselt zu den TTF



Sophie von Buttlar ebenfalls

2019 / 2020

1.Vorsitzender:	Martin Teumert
2.Vorsitzender:	Andreas Klösel
3.Vorsitzender:	Tim Heyer
1.Geschäftsführer:	Walter Darenberg
2.Geschäftsführer:	Jasmin Heuermann
Kassierer:	Jens Topel
Damenwart:	Karina Koerdt
Jugendwart:	Fabian Neumann / Jonas Mittermüller
Mitglieder:	138

Einen stark verjüngten Vorstand wählte die Mitgliederversammlung im April, um dem Verein auch in Zukunft eine handlungsfähige Vereinsführung zu ermöglichen. Mit Karina Koerdt, Jonas Mittermüller und Tim Heyer wurden drei junge Kräfte in den Vorstand gewählt, die auch jetzt schon im Bereich der Jugendarbeit aktiv sind.



Der verjüngte Vorstand v.l. mit Jens Topel, Tim Heyer, Fabian Neumann, Martin Teumert, Andreas Klösel, Karina Koerdt, Jonas Mittermüller, Walter Darenberg. Jasmin Heuermann fehlt.

Der Saisonverlauf

Mit 6 Herrenmannschaften startet der Verein am 31. August in die neue Saison. Von der NRW Liga bis hin zur 2. Kreisklasse ist der Verein aussichtsreich vertreten. In der NRW Liga und der Kreisliga versuchen 2 Damenmannschaften eine gute Saison zu spielen. 3 Jungen – und 2 Schülermannschaften versuchen dieses ebenfalls von der NRW Liga bis zur Kreisliga zu erreichen.

Unser Verein

Kontakt

Postanschrift:	TTF Bönen e.V. Walter Darenberg Von –Galen-Straße 14a, 59199 Bönen
Telefon:	02383 / 4703
E-mail:	info@tff-boenen.de
Facebook:	Tischtennis-Freunde Bönen e.V.
Bankverbindung:	Sparkasse Bergkamen-Bönen
IBAN :	DE61 4105 1845 0017 1795 16
BIC:	WELADED1BGK
Spielort:	Zweifachsporthalle der Pestalozzi Hauptschule Woortstraße 110, 59199 Bönen
Trainer:	Walter Darenberg (A-Lizenz) Johanna Bambach (C-Lizenz) Tim Heyer (C-Lizenz) Jonas Mittermüller (C-Lizenz) Fabian Neumann (C-Lizenz)

Trainingszeiten

Dienstag	16.30 – 18.00 Uhr	Anfänger-, Fortgeschrittenen- und Schüler/innen-Training
	Ab 18.00 Uhr	Mädchen- und Jugendtraining
	19.00 - 21.45 Uhr	Damen- und Herrentraining
Mittwoch	17.30 - 20.00 Uhr	Kadertraining Leitung Walter Darenberg
Donnerstag	18.00 – 21.45 Uhr	Hobby Spieler / freies Damen- und Herrentraining
Freitag	16.30 – 18.00 Uhr	Anfänger-, Fortgeschrittenen- und Schüler/innen-Training
	Ab 18.00 Uhr	Mädchen- und Jugendtraining
	19.00 - 21.45 Uhr	Damen- und Herrentraining

Unser Trainingskonzept

Alle Nachwuchsspieler werden durch ein Trainerteam unter der Leitung von A-Lizenz Trainer Walter Darenberg trainiert. Mit Fabian Neumann, der schon länger die Trainerlizenz C besitzt, sind in diesem Jahr mit Johanna Bambach, Jonas Mittermüller und Tim Heyer 3 junge Kräfte, denen der Verein ebenfalls die Trainerausbildung C ermöglicht hat, zum Team gestoßen. Weitere erfahrene Kräfte aus den Seniorenmannschaften unterstützen zusätzlich ihre Arbeit. Auch in diesem Jahr werden neue Übungsleiter ausgebildet.



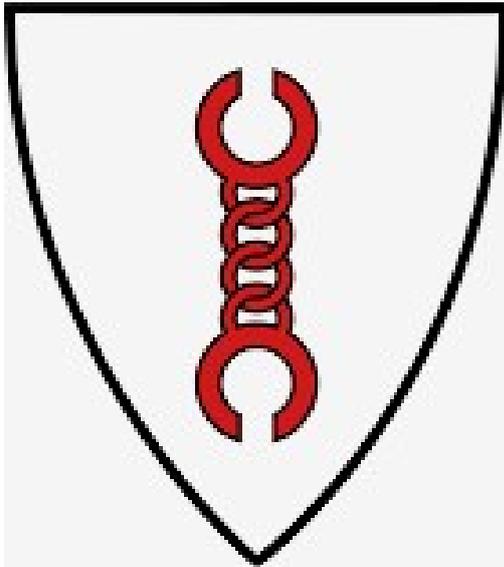
v.l.n.r. : Johanna Bambach, Jonas Mittermüller, Fabian Neumann und Tim Heyer.

Unser Ziel

Der Verein verfolgt das Ziel sich, unabhängig vom rein sportlichen Erfolg, als weltoffen ausgerichtet, bunter, familiärer Tischtennis Verein zu präsentieren. Heute, so wie auch in der vergangenen Zeit, sind es immer Familien gewesen, die auch außerhalb der sportlichen Ebene, durch ihren Einsatz und vielfältige Unterstützung ein intaktes Vereinsleben erst ermöglichen. Bei vielen Turnieren auf sportlicher Ebene, als auch bei vereinseigenen Veranstaltungen, sind sie nicht zu ersetzen. Dafür sind der Vorstand und der Verein ihnen dankbar.



Wir unterstützen die TTF Bönen



Gemeinde
Bönen



Autohaus
Georg Garske



Bahnhofstraße 329 a · Bönen

☎ 0 23 83/92 05 00



GOECKE ■ **SCHNEIDER**
STEUERBERATERSOZIELÄT

Dipl.-Kaufmann
Marco Goecke
Steuerberater

Jens Schneider
Steuerberater

Zeche-Norm-Straße 25 • 44319 Do-Wickede • Tel.: 0231 / 977668-0 • www.stb-howi.de

Wir unterstützen die TTF Bönen

Partner des Sports



Sparkasse
Bergkamen-Bönen

Fahrschule Hergesell



Auf der Spur zum Führerschein

-BRIEFMARKENHANDEL-

Fa. Michael Hebgen • Münsterstraße 10 • 44543 Lünen

Tel.: 0 23 06 / 75 56 03 • Mobil: 01 60 / 96 74 67 20

stampsmh@aol.com

**Briefmarken • Briefe • Nachlässe • Ansichtskarten
alte Bücher • Heimatgeschichte**

Wir unterstützen die TTF Bönen



Wir unterstützen die TTF Bönen

« Wir machen den Weg frei »



www.volksbank-boenen.de

PIZZERIA PIPPO



Zur alten Mühle



**Bahnhofstraße 206
59199 Bönen
Tel.:57630**

– weishaupt –

Brenner Brennwertsysteme Solar Wärmepumpen



Haustechnik

Stöger

Christian Stöger Heizung und Sanitär

Tel.: 02383 50170 • Mobil: 0171 7874465

E-Mail: Haustechnik-stoeger@t-online.de

Wir unterstützen die TTF Bönen

Einfach sicher versorgt

GSM



 **ecopower**
SO SMART

Bahnhofstraße 256 · 59199 Bönen · Tel.: 02383 96 70 60 0
Fax: 02383 9670 60 9 · www.ecopower-smarthome.de

SMART HOME
WÄRMEPUMPE
ELEKTROTECHNIK
SANITÄR
LÜFTUNGSTECHNIK



GESELLSCHAFT FÜR ELEKTRISCHE FUßBODENHEIZUNG mbH

Werner Bergfeld
Geschäftsführer

CALIDEC GmbH
Bahnhofstr. 256 - 59199 Bönen
Tel. 02383/61398660
Fax 0231/5 60 09 44
E-Mail: info@calidec-fussbodenheizung.de
www.calidec-fussbodenheizung.de

Wir unterstützen die TTF Bönen



Bestattungskosten frühzeitig regeln !
Sterbegeldversicherung ohne Gesundheitsprüfung von 18-80 Jahre



Schulte
Bestattungshaus
Bönen · Hamm · Unna

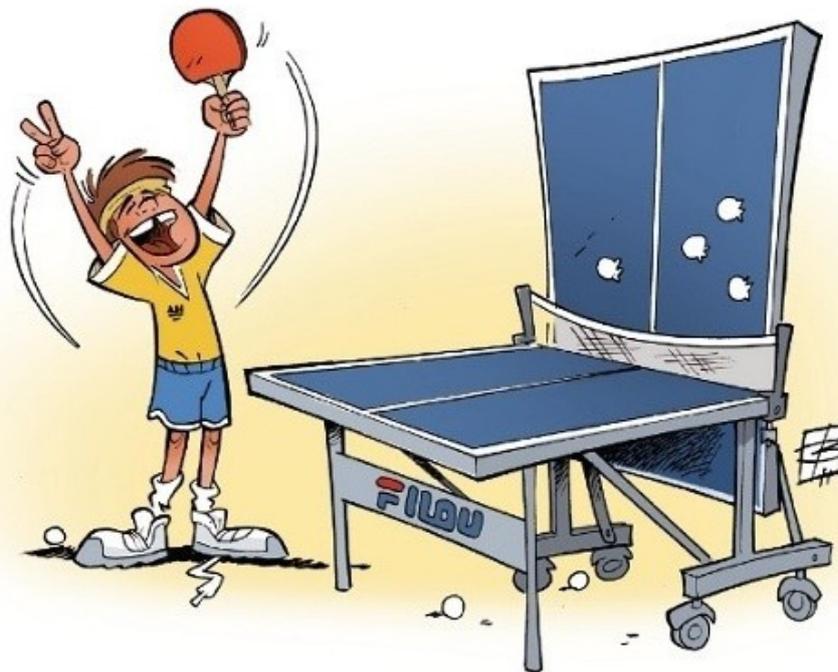
sprechen
sie mit
uns !

www.bestattungen-schulte.de

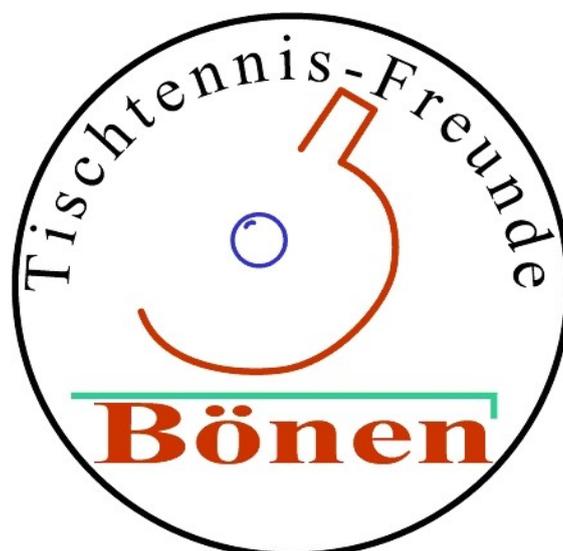
Praxis am Turm



Tischtennis ist im Verein am Schönsten



Tischtennis ist unser Sport



Redaktion: Hans Topel / Jens Topel
Gestaltung: Hans Topel / Tim Heyer
Fotos: TTF Bönen, privat und WA (WAK)
Auflage: 250 Stück / August 2019

